Nr. 10. Erstes Morgenblatt. Achtundfünfzigster Jahrgang. **Samstag, 10. Januar 1914.**

Abonnementspreis: Ein Vierteljahr in Frankfurt und Mainz b. d. Exped. ℳ 7.50, bei den Agent. ℳ 8.25, b. d. Postämtern in Deutschland (u. Schutzgeb.) ℳ 9.–, Aegypten Millièm. 199, Belgien Fr. 13.92, Bulgarien Fr. 20.65, Dänemark Kr. 10.74, Griechenland (d. d. Postamt in Triest) Kr. 14.82, Holland fl. 7.20, Italien Fr. 15.17, Luxemburg Fr. 13.05, Marokko (D. P.) Pes. 12.90, Norwegen Kr. 9.77, Oesterreich (Wien auch Wollzeile 11) Kr. 13.54, Portugal Milr. 4.264, Rumänien Lei 18.–, Russland Rbl. 4.60, Schweden Kr. 9.75, Schweiz Fr. 13.15, Serbien Fr. 14.99, Türkei (D. P.) Piaster [illegible] 85½, Ungarn Kr. 12.45, im Weltpostverein in London Siegle, 129, Leadenhall Str., Paris 36 Rue Vivienne, New York 20 Broad Str. ℳ 18.

Frankfurter Zeitung
und Handelsblatt.

(Frankfurter Handelszeitung.) (Neue Frankfurter Zeitung.)

Begründet von Leopold Sonnemann.

Stadt-Telephon: Amt I 5940, 5941, 5942, 5943. Für Auswärts: Amt I 29, 154, 2616, 4425.

Preis der Anzeigen: Colonelzeile 50 ₰, Abendbl. 75 ₰. Reklamen ℳ 2.–, Abendbl. ℳ 2.50. Familienanzeigen ℳ 1.–. Platz- u. Daten-Vorschriften ohne Verbindlichkeit. — Anzeigen nehmen an: Unsere Expedition, in: Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 33/37, Mainz: Schillerpl. 3, Berlin: Leipz. Platz 3, Dresden-A: Waisenhausstraße 35, München: Perusastr. 5, Offenbach: Bieberstr. 36, Stuttgart: Tübingerstraße 7, Zürich: Nordstraße 62. Uns. übrig. Agentur. u. d. Annonc.-Exped. Ferner in: London: E. C. 5, Copthall Court, Paris: J. Pasto, Rue Vivienne 51, New York: 20 Broad Street. Verlag u. Druck der Frankfurter Societäts-Druckerei (Gesellschaft m. beschr. Haftung).

Die deutsch-ostafrikanische Wirtschaftskrise

II.*)

Noch bedarf es eines kurzen Eingehens auf die beiden letzten Programmpunkte: Der Ausbau des Eisenbahnnetzes würde, wie bereits eingangs kurz erwähnt, in Deutsch-Ostafrika auf die Erhaltung der bestehenden Kautschukkulturen ohne Einfluß sein. Anders liegt es dagegen mit der Forderung nach Verlängerung der Arbeitskontrakte der eingeborenen Arbeiter zur Ermöglichung einer besseren Ausnutzung der Fähigkeiten der einmal angelernten Leute. Wie den Lesern der „Frankfurter Zeitung" aus früheren Aufsätzen bekannt ist, haben über die Neuordnung der Arbeitergesetzgebung langwierige Verhandlungen geschwebt, die schließlich in den jetzt gültigen, am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Anwerbe- und Arbeiterverordnungen ihren Abschluß gefunden haben. Die neue Arbeiterverordnung setzt die Höchstdauer eines Arbeitskontrakts auf 270 Arbeitstage oder 11 Kalendermonate fest, und außerdem ist die Vorschrift neu eingeführt, daß ein angeworbener Arbeiter bei Vermeidung von Strafe im Monat 20 Tage arbeiten muß, während viele sich bisher mit acht bis zehn Arbeitstagen monatlich begnügten. Wenn nunmehr von den Wirtschaftlern in Deutsch-Ostafrika eine weitere Ausdehnung der Kontraktzeiten auf 540 bis 810 Arbeitstage verlangt wird, so ist dem entgegenzuhalten, daß keine gesetzliche Vorschrift die Erneuerung der abgelaufenen Arbeitsverträge verbietet, und daß diese auch tatsächlich sehr häufig erfolgt. Die Festsetzung der Anwerbezeiten kann aber, wie die Verhältnisse liegen, nicht ausschließlich nach den Wünschen der Pflanzer gestaltet werden, die gerade in der Eingeborenenfrage leider schon zu oft eine erstaunliche Kurzsichtigkeit gezeigt haben. Unter dem Gesichtswinkel betrachtet, daß Verlängerung der Arbeitskontrakte gleichbedeutend sein solle mit Eingeborenenansiedlung zwischen den einzelnen Pflanzungen zur Schaffung ständiger Arbeiterstämme, könnte man der Forderung ruhig zustimmen; einstweilen hat es aber den Anschein, als ob weder in Deutsch-Ostafrika noch in Deutschland die Notwendigkeit umfassender innerkolonisatorischer Maßnahmen hinreichend erkannt worden wäre.

Für Deutsch-Ostafrika bleiben nach alledem folgende Fragen bestehen und verlangen nach einer alsbaldigen Lösung:

1. Ist ein Eingreifen der staatlichen Hilfe notwendig und vom Schutzgebiet bezw. vom Deutschen Reiche die Hergabe der zur Finanzierung der Genossenschaftswäschereien erforderlichen Mittel zu erwarten? Art der Bereitstellung der erforderlichen Mittel?

2. In welcher Weise ist die tatsächliche Durchführung der ausschließlichen Erzeugung und die Anbietung der Gummistandardmarken auf den Weltmarkt-Handelsplätzen sicher zu stellen?

3. Erscheint die ausschließliche Zuführung der Produktion des oder der Schutzgebiete an Rohgummi an den deutschen Markt zweckmäßig?

4. Wird der Versuch einer Lösung der Kreditfrage des Schutzgebiets gemacht werden müssen im Zusammenhang mit der Errichtung der Genossenschaftswäschereien und der Absatzregulierung des Standardkautschuks?

Jetzt scheint man sich in Daressalam mit dem Gedanken vertraut gemacht zu haben, daß ein Eingreifen der staatlichen Hilfe notwendig, aber daß nur großzügige Maßnahmen zu helfen geeignet sein dürften. Nun ist allerdings leider die Finanzlage Deutsch-Ostafrikas nicht derart, daß es möglich wäre, die zur Ausstattung der Genossenschaftswäschereien erforderlichen Mittel aus ordentlichen fortlaufenden oder einmaligen Einnahmen des Schutzgebiets zu decken. Es besteht daher nur die Möglichkeit der Geldbeschaffung im Wege der Anleihe der Kolonie (Schutzgebietsanleihe) oder der Aufnahme eines besonderen Darlehns vom Reiche, sofern man nicht etwa die Mittel der sogenannten „Goldreserve" von Deutsch-Ostafrika, die in Höhe von ca. 1.7 Mill. Mark nom. in Wertpapieren bei der Kolonialhauptkasse in Berlin hinterlegt ist, für den gedachten Zweck heranziehen will, aus der Erwägung, daß sie für die Sicherung der reinen Silberwährung Deutsch-Ostafrikas belanglos sei, da nicht sie das feste Verhältnis der Rupie zur Mark (3:4) gewährleiste, sondern die Garantie des Deutschen Reiches und dessen Goldwährung.

Wie bereits gesagt, herrscht wohl unter allen Produzenten Klarheit darüber, daß man zur Schaffung einer Standardmarke kommen müsse, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die Erbauung und Inbetriebhaltung der Kautschukwaschanstalten dabei wesentliche Dienste leisten könnte. Das kann mit aller Bestimmtheit ausgesprochen werden, ohne daß es einer eingehenden technischen Begründung bedürfte. Das K. W. K. hat zur Schaffung von einheitlichen Standardmarken für bestimmte Kautschukgebiete einen besonderen Standardausschuß, bestehend aus Vertretern der Pflanzungsgesellschaften, von Kautschukindustrie und Handel, der Wissenschaft und des Kgl. Materialprüfungsamtes in Großlichterfelde, eingesetzt. Es ist anzunehmen, daß dieser Ausschuß sich mit den in Betracht kommenden Gouverneuren und den Interessenten der Schutzgebiete bezw. deren Vertretungen in Verbindung setzen und es an praktisch verwertbaren Vorschlägen in technischer Beziehung nicht fehlen lassen wird. Die eigentlichen Organisationsschwierigkeiten sind damit aber noch nicht in ihrem Kern berührt. Kurz gesagt: Es handelt sich zunächst darum, den Anschluß aller Produzenten bei der Erzeugung der Standardmarken sicher zu stellen. Mit anderen Worten: Standardgummi wird nur dann von Deutsch-Ostafrika ausschließlich auf den Markt gebracht werden können, wenn ein Zwang für alle Produzenten besteht, den gewonnenen Rohgummi vor der Ausfuhr in öffentlichen oder eigenen Anstalten (im letzteren Falle unter periodischer Kontrolle) nach bestimmten Verfahren behandeln zu lassen. In Deutsch-Ostafrika selbst ist man dieser Seite der Frage anscheinend ebenfalls noch nicht näher getreten, und doch bildet ihre Klärung überhaupt die Voraussetzung für die Möglichkeit der Schaffung von Standardmarken. Wenn man die Entscheidung über die Nützlichkeit des Beitritts zu dem Standardgummiring der Einsicht des Einzelnen überlassen will, wird man vermutlich nicht viel Erfolg zu erwarten oder wenigstens mit einer großen Zahl von Außenseitern zu rechnen haben. Man wird sich also ernstlich überlegen und zwar darüber klar werden müssen, ob und in welcher Weise das von uns gezeigte feststehende Ziel erreicht werden soll. Ohne Zwang, und sei er auch nur moralischer Natur, wird es auf keinem Wege gehen, mag man die Organisation auch später nennen, wie man will. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der Zusammenschluß aller Interessenten schon dadurch zu erreichen sein, daß die Regierung die Bewilligung der Vorschüsse für die Finanzierung der Genossenschaftswäschereien von dem Beitritt aller Kautschukpflanzer zu der oder den Genossenschaften abhängig macht. In diesem Falle wird jeder es sich überlegen, ob er das Scheitern einer Hilfsaktion anderen Beteiligten gegenüber verantworten könnte, zumal jeder früher oder später von niedrigen Preisen für ungewaschenen Rohgummi doch getroffen werden müßte.

Und nun ein weiterer, nahezu der wichtigste Teil des ganzen Problems: die Preis- und Absatzfrage. Der Wirtschaftliche Verband der Nordbezirke hat in seiner Eingabe an den Gouverneur darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, daß das Reich dem Schutzgebiet einen Kredit von 2½ Millionen Mk. zum Ankauf von gewaschenem Gummi zur Verfügung stelle. Der Verkauf des Kautschuks müßte kommissionsweise durch eine Hamburger Großfirma, eventuell auch Großfirmen an anderen Kautschukplätzen erfolgen, und zwar seien die Firmen zu verpflichten, ein Pfund des gewaschenen Kautschuks nicht unter 2.50 Mk. zuzüglich Fracht, Kommission und Provision zu verkaufen. Es solle damit, wenn auch in geringem Umfange und für kurze Zeit berechnet, das gleiche erstrebt werden, wie mit der Kaffeevalorisation in Brasilien. Der Grundgedanke der Vorschläge der Wirtschaftler des Nordens von Deutschostafrika ist offenbar der: die Kolonie bevorschußt die Kautschukproduzenten bis zu bestimmten Teilwerten ihrer Gummiproduktion, für den Verkauf des Kautschuks werden bestimmte Mindestpreise festgesetzt, und die Verkaufsvermittlung wird in bestimmten Händen vereinigt. Für eine derartige Regelung gilt zunächst das, was wir von der Schaffung der Standardmarken gesagt haben: sie ist nur denkbar, wenn alle Produzenten angeschlossen werden, damit die gesteckten Ziele nicht durch Außenseiter gestört oder vereitelt werden. Ob die Lösung der Kautschukabsatzfrage in dieser oder ähnlicher Form verwirklicht werden wird, steht einstweilen noch dahin, undurchführbar scheint sie uns nicht, wenngleich man an den Verhältnissen wichtiger Auslandsmärkte, z. B. Londons, nicht wird vorübergehen können.

Mit der Einrichtung der Kautschukverkaufsgenossenschaft könnte aber versucht werden, noch ein weiteres Ziel zu erreichen: die tatsächliche Zuführung eines wertvollen Erzeugnisses des Schutzgebietes auf die Märkte und an die aufnahmefähige Industrie des Mutterlandes. Es ist nicht nur bei Kautschuk so (von der Gesamtproduktion Deutschostafrikas an Plantagengummi ging 1911/12 nahezu ein Drittel nach England, was den Anteil der rein englischen Kautschukunternehmungen an der Erzeugung bei weitem übersteigt), daß der Pflanzer — erklärlicherweise — bei dem Verkauf seiner Produkte sich in erster Linie von den Verhältnissen der einzelnen Märkte leiten läßt und ohne weiteres nach dem Auslande verkauft, wenn er dort höhere Preise erzielen kann als auf einem heimischen Platz. Unbestreitbar ist, daß die Industrie des Mutterlandes, das seiner Kolonie seine Macht- und Schutzmittel zur Verfügung stellt, mindestens einen moralischen Anspruch auf Berücksichtigung hat. Fraglich ist dagegen, ob diese Berücksichtigung — unter Umständen auf Kosten Dritter und unter einer gewissen Beeinträchtigung der Freiheit des Handels — erzwungen werden kann und erzwungen werden soll. Die Errichtung einer Kautschukverkaufsgenossenschaft braucht nicht zu einer derartigen Begünstigung der Industrie und zu einer Beschränkung des Handels zu führen; sie hätte allerdings die Ansammlung der ganzen Gummiproduktion in deutschen Händen und auf deutschen Märkten zur Folge, wohingegen in dem Absatze an in- und ausländische Abnehmer keine Einschränkung einzutreten brauchte.

Die kritische Lage der Kautschukproduzenten in Deutsch-Ostafrika und die von ihnen vorgebrachten Wünsche haben schließlich eine weitere Frage brennend werden lassen: die Kreditfrage. Sie ist für Deutschostafrika nicht weniger wichtig, als sie in Deutschsüdwestafrika war und ist, und bei der Lösung des Problems der Kautschukkrisis und der erörterten Detailfragen wird man an der Beseitigung der Kreditnot nicht vorbeikommen können. Denn eine Kreditnot besteht, die Konzerne der Großfirmen werden von jedem Wirtschaftler, der sie meiden kann, wegen der völligen wirtschaftlichen Abhängigkeit, in die sie ihre Kunden zwingen, gemieden. Die Deutsch-Ostafrikanische Bank kommt nach ihrer Verfassung als Notenbank als Kreditinstitut nicht in Frage, und die Handelsbank für Ostafrika ist wieder nur ein Ableger der Deutsch-Ostafrikanischen Bank und des hinter ihr stehenden Konzerns der Großfirmen. Jedenfalls ist die Lage so, daß Kredit in Deutsch-Ostafrika außerordentlich teuer ist (9 bis 11 Prozent), daß die Bankinstitute lediglich den an ihnen beteiligten Großfirmen billiges Geld bieten und alle anderen Interessenten unter der Kreditnot leiden. Die Bezirkssparkasse in Daressalam, die mit ihren nicht starken Mitteln viel Gutes gewirkt hat, muß ihren Aufgabenkreis fast ausschließlich auf die Gewährung von Hypothekendarlehen auf städtische Grundstücke beschränken. Die ganze Lage drängt also gebieterisch auf die Schaffung eines Bodenkreditinstituts hin, wie es in diesem Sommer in Südwestafrika ins Leben getreten ist. An Vorarbeiten ist schon Mancherlei geleistet worden, in Tanga bestand oder besteht noch ein vorläufiger Ausschuß für die Bildung einer Genossenschaftsbank. Durch den Schutzgebietsetat für 1912 sind zu Vorarbeiten für die Regelung des Kreditwesens 15 000 Mk. bewilligt worden, die der Gouverneur nach unseren Informationen schon vor längerer Zeit dem erwähnten Ausschuß zur Verfügung gestellt hat. Und doch war seit geraumer Zeit kein Fortschritt an den Vorarbeiten zu merken! Der Anstoß zur endlichen Lösung ist jetzt durch die Not der Zeiten zwingend gegeben; möge die Verwirklichung der bestehenden Pläne und die Errichtung des Bodenkreditinstituts nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Zustimmung des Reichstages dürfte sie vermutlich sicher sein.

*) Vergl. III. Mgbl. vom 4. Januar.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich.

≡ **Wien,** 9. Jan., 4.20 N. (Priv.-Tel.) Bei der ersten Lesung des Budgetprovisoriums hielt der tschechische Agrarier Rychtera eine mehrstündige Obstruktionsrede, worauf der tschechische Radikale Stransky eine Stunde lang sprach. Da die tschechischen Agrarier und die tschechischen Radikalen eingesehen haben, daß sie die erste Lesung nicht verhindern, höchstens um einen Tag verzögern können, haben sie die Obstruktion im heutigen Hause aufgegeben und in den Budgetausschuß verlegt. Das Budgetprovisorium wird noch heute dem Budgetausschuß vorgelegt werden. Das Haus wird auch heute noch 26 Mitglieder in die gemeinsame Konferenz zur Ausgleichung der Differenzen in der Personalsteuer wählen. Die gemeinsame Konferenz wird, da das Herrenhaus morgen die Wahl der Konferenzmitglieder vornehmen wird, am Montag zusammentreten. Am Montag wird auch der Budgetausschuß die Beratung des Budgetprovisoriums in Angriff nehmen. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses würde dann erst am Mittwoch stattfinden, zur Entgegennahme des Berichtes der gemeinsamen Konferenz.

Im Seniorenkonvent verwies Ministerpräsident Graf Stürgkh auf seine wiederholten früheren Erklärungen, daß die dringendste Aufgabe die Erledigung des Finanzplanes sei. Die Regierung gestehe zu, daß für das Budgetprovisorium noch der Zeitraum bis zum Zusammentritt der Landtage dem Hause zur Verfügung bleibe. Die Einberufung der Landtage sei aber unausweichlich. Die Regierung würde jedoch die Einberufung auf einen möglichst späten Termin, 20. Januar, verlegen, wenn dadurch dem Abgeordnetenhause die Möglichkeit geboten würde, das Budgetprovisorium parlamentarisch zu verabschieden. Dringend sei aber in erster Linie die Bereinigung der Steuerfrage, deshalb würde der Ministerpräsident wünschen, daß man den Montag, eventuell den Dienstag für die gemeinsame Konferenz freihalte. Der Ministerpräsident meinte, wenn von einer Seite behauptet worden sei, daß die Regierung zur ruthenischen Obstruktion in gewisser Beziehung gestanden sei, möchte er ohne dieser Behauptung näher zu treten, eines konstatieren, daß die Regierung mit der jetzigen tschechischen Obstruktion wirklich nichts gemein habe. (Lebhafte Heiterkeit.)

Von der Balkanhalbinsel.

Die Dementis Izzet Paschas.

Z **Konstantinopel,** 9. Jan., 9.50 V. (Priv.-Tel.) Allen Dementis Izzet Paschas (der bekanntlich versichert hat, mit den Umtrieben gegen den Prinzen von Wied nichts zu tun zu haben. D. Red.) kann gegenwärtig nur der bescheidenste Wert beigemessen werden. Die Vorgänge in Valona sprechen lauter als alles andere. Die Absichten der Pforte sind unbekannt, doch haben sowohl der österreichisch-ungarische, wie der italienische Botschafter darauf hingewiesen, daß beide Mächte entschlossen sind, eine Veränderung in der Stellung Albaniens nicht zuzulassen. Sie haben auch freundschaftlichst der Pforte den Rat erteilt, sich der Einflußnahme auf die Entwicklung der Verhältnisse in Albanien zu enthalten.

*

Mailand, 9. Jan. „Corriere della Sera" meldet aus Bari: Hassan Pascha, ein vornehmer Albaner, der aus Durazzo hier eingetroffen ist und für einen Abgesandten Essad Paschas gehalten wird, widerspricht allen Gerüchten von Umtrieben gegen den Prinzen Wied in Durazzo. Im Gegenteil, man treffe dort Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen. Essad Pascha begünstige die Kandidatur des Prinzen und sei Vorsitzender der Vereinigung für die Vorbereitungen zur Ausschmückung des Fürstenpalastes. Hassan erklärt, er sei von Essad Pascha abgesandt, um den Prinzen zu Wied in seinem Namen und im Namen der Stadt zu begrüßen; er werde in einigen Tagen mit einer albanischen Abordnung abreisen. Hassan hält es für möglich, daß der Putschversuch in Valona mit schweigender Zustimmung Ismail Kemals stattgefunden hat, der mit Bedauern dem Regierungsantritt des neuen Fürsten entgegensehe. Kemal habe erst infolge der Aufforderungen der internationalen Kontrollkommission und der Bevölkerung eingegriffen. (Dieser „vornehme Albaner" scheint uns das Publikum in Bari ziemlich anzulügen: Was würde er wohl erzählen, wenn der Putsch nicht fehlgeschlagen wäre? D. Red.)

Die Erfindung des „Pesti Hirlap".

⊙ **Bukarest,** 9. Jan., 1.30 N. (Priv.-Tel.) An maßgebendster Stelle wird mir erklärt, der vom „Pesti Hirlap" veröffentlichte angebliche serbisch-rumänische Bündnisvertrag sei eine Erfindung, die nicht einmal ein Dementi wert sei. Der Gehilfe des Generalstabschefs, Oberst Christescu, der sich während der rumänischen Mobilisation in Serbien befand (und der, wie behauptet wurde, den Vertrag mitunterzeichnet hat. D. Red.), hatte keinerlei Vollmacht, sondern lediglich den Auftrag, von den Zielen der serbischen Kriegsoperation Kenntnis zu nehmen, damit die militärischen Operationen Rumäniens sich nicht mit denen Serbiens kreuzten. Von einem Vertrag war aber garnicht die Rede. Nach der Rede Majorescus über die Beziehungen Rumäniens zu Oesterreich-Ungarn dürften auch die naivsten Gemüter die Publikation des „Pesti Hirlap" als Fälschung erkennen.

Mahmud Muktar Pascha.

N **Berlin,** 9. Jan., 2.10 N. (Priv.-Tel.) Der hiesige türkische Botschafter hat, wie der „Lokalanzeiger" erfährt, gegen seine Abberufung, die ihm ganz plötzlich gekommen ist, in Konstantinopel entsprechende Schritte getan. Ganz besonders peinlich wirkt die Abberufung dadurch, daß entgegen allen diplomatischen Gebräuchen die deutsche Reichsregierung von diesem Schritt der türkischen Regierung nicht vorher verständigt wurde, also von der Abberufung vollständig überrascht ist.

Die Inselfrage.

Rom, 9. Jan. (W. B.) Die „Agenzia Stefani" meldet aus London: Wie versichert wird, schließen sich die Regierungen in Wien und Berlin dem italienischen Standpunkte über die von Italien besetzten Inseln an.

⊙ **Bukarest,** 9. Jan., 1.30 N. (Priv.-Tel.) Die Entschließungen des Königs wegen der Demission des Kabinetts Majorescu haben sich dadurch verzögert, daß der König infolge einer leichten Erkältung mehrere Tage das Bett hüten muß.

Rom, 9. Jan. (W. B.) Ministerpräsident Venizelos begab sich heute Vormittag 11 Uhr in die Consulta zur Besprechung mit dem italienischen Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano.

Rio de Janeiro, 8. Jan. (W. B.) Die Nachricht von dem Verkauf der Panzerschiffe „Sao Paulo" und „Minas Geraes" wird amtlich dementiert. Griechenland habe zwar einen vorteilhaften Vorschlag darüber gemacht, doch habe die brasilianische Regierung diesen Vorschlag abgelehnt.

Ueber die Kunst des Theaters.

E. G. Craigs „On the Art of the Theatre".*)

Von Dr. Carl Weichardt (Frankfurt).

In einem Briefe über das Theater in Rußland, Deutschland und England fügt Edward Gordon Craig seiner Schilderung der Münchener Künstlertheater-Bühne dieses kleine Postskriptum an:

Da ich gerade daran denke: — als ich durch die Bühnentür des Theaters ging, sah ich dort die Worte: „Sprechen streng verboten." Im ersten Augenblick meinte ich, ich wär' im Himmel. Ich dachte: Endlich haben sie die Kunst des Theaters entdeckt. Aber nein, so weit sind sie mit der Kunst nicht gekommen. Sonderbar! Doch laufen alle Fäden zusammen in diesem „Sprechen streng verboten."

Der ganze Craig spricht aus diesem höchst ernst gemeinten Scherzwort. Wir kannten zwar den Theoretiker Craig bis vor kurzem nur aus seinem 1905 geschriebenen und auch ins Deutsche übertragenen Dialog „The Art of the Theatre", aber schon hier machte der große Anreger unserer jüngsten Theaterreformbewegung kaum ein Hehl daraus, wie gering er die Bedeutung des gesprochenen Wortes für das Theaterkunstwerk schätzt und daß er nicht übel Lust hat, aus seinem Zukunftstheater den Bühnenschriftsteller und sein Werk überhaupt zu verbannen. Inzwischen hat Craig mancherlei, was er bis heute über die Kunst des Theaters geschrieben, den genannten Dialog eingeschlossen, unter dem Titel „On the Art of the Theatre" zu einem stattlichen Bande von dreihundert Seiten vereinigt, ihm auch sechzehn seiner eigenwilligen, nicht immer realisierbaren, stets aber monumentalen und stimmungsmächtigen szenischen Entwürfe beigegeben, und da eine deutsche Uebersetzung des vor einiger Zeit schon erschienenen Buches auf sich warten läßt, wird man sich mit ihm auf Grund der englischen Ausgabe auseinandersetzen müssen. Alles, worüber in unseren „Mirakel"-Tagen heiß gestritten wird, sind ja Fragen, die E. G. Craig als erster aufgeworfen und auf seine Art schon beantwortet hat.

Schwierigkeiten schrecken diesen britischen Theaterpionier nicht. „Es ist überaus schwer", sagt er einmal, „auf all das eine Antwort zu geben, und da es überaus schwer ist, wollen wir versuchen, es zu tun." An anderer Stelle heißt es: „Was ich Ihnen gesagt habe, sagte ich als Künstler, und Künstler haben den gleichen Stoff in sich wie Aviatiker — sie können fliegen." So fliegt E. G. Craig in den hohen Himmel seiner Künstlerträume, er kennt keinen Kompromiß mit der Praxis des Allerweltstheaters, seine Thesen haben die äußerste Kühnheit der Formulierung, und man dürfte sie übertrieben schelten, wüßte man nicht, wie not es tut, neue Ideale und Werte in riesiger Vergrößerung und mit Flammenschrift an den Himmel zu zeichnen, wenn aus dem Dunkel die Menschen zu ihnen emporblicken sollen.

Was ist die Aufgabe der Theaterkunst? Den Zustand geistiger und physischer Freiheit und Erleichterung im Zuschauer hervorzubringen, meint Craig und berührt sich darin sehr eng mit Schillers Aesthetik des Dramas. Nur die Schönheit aber, die vollkommene Schönheit im weitesten, inbrünstigsten Sinne des Wortes vermag im Theater, wie in jeder Kunst, befreiend zu wirken. Und welches ist die eigentliche Schönheitsausstrahlung des Bühnenkunstwerks, was suchen die Menschen von jeher im Theater? Sie wollen Dinge sehen und nicht Dinge hören. Ein Mensch glaubt nur, wenn er sieht. Wer Shakespeare hören will, hört ihn besser mit dem geistigen Ohr zu Hause, indem er ihn liest; ins Theater kommen die Leute, um ein Stück zu sehen. Also soll man ihr Auge befriedigen — und sie oder ihren Geschichtssinn nicht dadurch verwirren, daß man zugleich auf ihre Ohren mit Musik oder mit Worten eindringt, ihre Herzen mit Problemen beschwert und ihre Körper durch Leidenschaften erschüttert. Die reine Theaterkunst, wie Craig sie sieht, soll und will nur durch das Auge wirken. Damit wären denn der Dichter und auch der Musiker zu ziemlicher Bedeutungslosigkeit im Bühnenkunstwerk herabgedrückt. Der Schauspieler aber freue sich nicht zu früh, denn — um Craigs Theorie zunächst in ihren äußersten Schlußfolgerungen aufzudecken — „der Schauspieler muß fort, und an seine Stelle tritt die unbeseelte Figur — die Uebermarionette wollen wir sie nennen". Spielen, Darstellen ist keine Kunst, dekretiert Craig kurzerhand in dem Essay „The Actor and the Ueber-Marionette". Schönheit ist nur möglich, wo Form ist, gesetzmäßige Form aber ist nur in berechenbarem Material denkbar. Der menschliche Körper ist darum von Natur äußerst unbrauchbar als Material für eine Kunst, er ist stets Zufälligkeiten unterworfen und viel mehr vom Gefühl als vom Verstand beherrscht. So kommt Craig von der Erfindung beweglicher Figuren, „göttlicher Puppen", die, frei von allen Schlacken leibhaftiger Realität, seinen Visionen erst vollkommene Gestalt leihen werden.

Fragen wir zunächst, um uns die Freude an den eigentlichen szenischen Idealen Craigs nicht von vornherein stören zu lassen, ob diese in der Tat nur unter Ausschluß des Dichters wie des Schauspielers zu verwirklichen sind; das wäre schade, da immerhin die Zeit noch nicht abzusehen ist, wo wir ohne den Schriftsteller oder gar ohne den Darsteller Theater spielen könnten. Ist es wahr, daß Worte niemals einen Begriff von einer Sache zu geben vermögen, daß das Dichterwort im Theater den Zuschauer nur verwirren kann? Craig selbst schätzt die Macht des Dichterwortes, des gelesenen allerdings, so hoch ein, daß er glaubt, es bedarf der Bühne nicht, es muß im Theater seine beste Wirkung einbüßen. So wie etwa der Eindruck von Beethovens Pastoral-Sinfonie getrübt würde, wenn man ein Panorama von Heumachern dazu in Szene setzte. Shakespeares „Hamlet" war fertig, war vollkommen, als der Dichter das letzte Wort seiner Blankverse schrieb: „Die Szene, Gesten, Kostüm oder Tanz hinzutun, heißt andeuten, daß er unvollkommen ist und diese Ergänzungen braucht." Der geschriebene „Hamlet" und die gespielte Pastoral-Sinfonie werden in dieser Beweisführung also gleichgesetzt; ganz abgesehen davon aber, daß Wortkunst und Tonkunst nicht ohne weiteres gleichzustellen sind, daß eine konkrete Verdeutlichung, die dem begrifflich festumrissenen Worte nicht entgegen ist, der absoluten Musik natürlich widerstrebt, — man darf auch höchstens die geschriebene Partitur oder richtiger noch den Klavierauszug mit dem „Hamlet"-Buch vergleichen. Den „Hamlet" spielen, ihn in Szene setzen, kann nicht bedeuten, ihn mit überflüssigen Ergänzungen beschweren, sondern es heißt, ihn instrumentieren, wie der Komponist die Klavierskizze instrumentiert, und ihn sozusagen mit voller Besetzung spielen. Wenn die Musik schlecht und falsch und der Schauspieler nur ein halber Hamlet ist, so mag man sagen: „Das ist nicht Shakespeares Hamlet", aber man hat damit noch nicht bewiesen, daß auch eine denkbar vollkommene Aufführung des „Hamlet" seiner dichterischen Gewalt Abbruch tun muß und sie nicht vielmehr zu steigern vermag. Ebensowenig, wie mit der Feststellung, daß der Durchschnittsschauspieler nicht Herr seines Körpers ist und in der Erregung kein Maß noch Ziel kennt, schon die Unmöglichkeit der Schauspielkunst erhärtet ist. In dem Augenblick, wo der Schauspieler mit der Phantasiegestalt, die ihm vorschwebt, ganz eins geworden ist und dabei die Kontrolle über sich nicht verliert, beginnt sein Spiel Kunst zu sein, er wird wie mit einer anderen Haut überzogen scheinen, seine zufällige Person verschwindet hinter dem Wunder der Verwandlung, und er kann die „Ueber-Marionette" sein, die Craig sucht. Man denke etwa an Paul Wegeners Kapitän im Schlußakt des ersten Teils von Strindbergs „Totentanz" — sein Gesicht eine Maske, seine Gesten die einer Marionette mit unheimlichem Bewegungsmechanismus; keine „göttliche Puppe" könnte grausiger und größer wirken. „Schaffe den wirklichen Baum ab, schaff' den Realismus der Bewegung, der ganzen Handlung ab, und Du kommst dahin, auch den Schauspieler abzuschaffen." Sehen wir aber, wenn auch selten, einen Künstler so seine Gestalten über die platte Wirklichkeit hinaus zu phantasiegeborenen Symbolen weiten und steigern, so wissen wir: mit dem starken Schauspieler ist Theater-Kunst, ist eine Kunst, die Visionen gestaltet, möglich. Und Vision, nicht Imitation, bedeutet jede Kunst für Craig.

Eine Vision kann nur aus einem Kopfe entspringen. Craig war der Erste, der das Grundgebrechen der Theaterkunst erkannte: ihr mangelt die Einheitlichkeit; ein Werk der Kunst kann nie entstehen, wo mehr als einem Kopfe erlaubt ist, seine Form zu bestimmen. Dieser eine Kopf müßte dann allerdings — und Craig verlangt es — alles verstehen, was zum Theaterkunstwerk sowohl, als auch was zum Handwerk des Theaters gehört, er müßte Szenenbilder und Kostüme entwerfen und ihre Ausführung überwachen können, ihm müßten die Geheimnisse der Linie und der Farbe vertraut sein, jedem Arbeiter sollte er ohne die Beihilfe von Fachleuten unmittelbar alle nötigen Anweisungen geben und letzten Endes, oder vor allem Anfang, müßte er auch das Stück selbst schreiben oder die Handlung erfinden können, die seiner Kunstschöpfung zu Grunde liegen soll. Shakespeare, Molière, Goethe mögen dem Craigschen Ideal des Theaterkünstlers ungefähr entsprechen. Woher aber nimmt der Theaterdirektor oder Regisseur von heute, selbst wenn er die Fähigkeiten hätte, die Zeit, die Ruhe und Sammlung, um wirklich wie ein selbstschöpferischer Künstler arbeiten zu können? In der drangvollen Hetze des heutigen Theaterbetriebes muß er sich auf Hilfskräfte verlassen und vielfach künstlerische Anleihen machen, anstatt aus der Tiefe seiner eigenen Kunst zu schöpfen. Craig schildert die Situation treffend; es lohnt sich, aus dem Kapitel „Some evil tendencies of the modern theatre" eine Stelle wörtlich zu übersetzen:

Wir borgen und borgen und borgen. Wir sind schon so tief verschuldet, daß wir beinahe verzweifeln. Und wir leben in solch

*) London, William Heinemann.

Deutsches Reich.

Ein Vorstoß gegen die Staatsbetriebe.

Ein bayerischer Industrieller sendet uns zu dem Artikel in Nr. 353 der „Frankfurter Zeitung“ verschiedene Betrachtungen gegen die „staatssozialistische“ Tendenz jenes Artikels, denen wir das Folgende entnehmen: „Die Wichtigkeit der „weißen Kohle“ werde über die Gebühr aufgebauscht; sie sei in gewissen Kreisen geradezu ein Schlagwort geworden.

Die Frage, ob der Ausbau der Wasserkräfte in Bayern vordringlich ist, wird heute noch von hervorragenden Gutachtern verschieden beurteilt. Jedenfalls sind die Vorteile der Stromerzeugung durch Wasserkraft nicht annähernd so groß, wie der Laie gewöhnlich annimmt. Wer sich darüber orientieren will, findet in der Statistik der Vereinigung der Elektrizitätswerke wertvolle Angaben. Die Anlagekosten der Wasserkraftwerke sind durchweg viel größer wie die der Dampfkraftwerke, die Aufwendungen für Verzinsung sind daher bedeutend höher. Auch die Notwendigkeit der Aufstellung von Dampfreserven spielt eine große Rolle. Darüber, welche Anlage vorteilhafter ist, können nur eingehende technisch-wirtschaftliche Untersuchungen im Einzelfall Aufschluß geben. Kurz, die Industrialisierung Bayerns ist eine hervorragend politische Forderung; aber mit dem Ausbau der Wasserkräfte steht und fällt sie nicht; der Ausbau bleibt eine wirtschaftliche Zweckmäßigkeitsfrage für den Einzelfall.

Daß wirtschaftliche Zweckmäßigkeiten in dieser Frage entscheidend mitzusprechen haben, wird natürlich von keiner Seite bestritten, im Gegenteil ist die Klärung dieser Seite durchaus erwünscht. Der Einsender wendet sich dann den bisherigen Erfahrungen mit Staatsbetrieben in Bayern zu und fürchtet die Entstehung eines neuen abhängigen Heeres staatlicher Elektrizitätsbeamten. Die Zahl der Beamten wächst natürlich mit dem Umfang der Betriebe, was aber für die privaten Unternehmungen ebenso gilt wie für die staatlichen. Dieses Wachstum muß dahin führen, zum Schutze der inneren Unabhängigkeit der Beamten ein soziales Beamtenrecht zu schaffen. Der Einsender führt dann weiter aus:

Die „Kohlenarmut“ und die „ungünstige geographische Lage Bayerns“ sind die zwei Schlagworte, die sich immer einstellen, wenn unsere wirtschaftliche Rückständigkeit erklärt werden soll; vor Laien läßt sich auch trefflich damit operieren. Wie kommt es aber, daß Württemberg und Thüringen, die doch auch nicht an Kohlenüberfluß leiden und nicht günstiger liegen, uns in industrieller Hinsicht so weit voran sind? Tirol und die Schweiz, sie sind beide kohlenarm, reich an Wasserkräften und haben die gleiche ungünstige geographische Lage im Sinne Bayerns. Und wie ungleich ist ihre wirtschaftliche Entwicklung!

Das genügt, um zu beweisen, daß die zwei „Parade“gründe für unsere industrielle Rückständigkeit aber nur Scheingründe sind.

Die Kohlenarmut und die Lage werden es wohl für immer verhindern, daß sich eine großartige Schwerindustrie in Bayern entwickelt. Hüttenwerke, Walzwerke und dergl. haben bei uns keine große Zukunft, aber in die Qualitätsindustrie sollte, wie Naumann schon so oft treffend hervorgehoben hat, der Schwerpunkt unserer deutschen Entwicklung verlegt werden. Sie könnte in Bayern ebenso blühen wie außerhalb der weiß-blauen Grenzpfähle, wenn — nur eben wenn man wüßte und wollte. Hier fehlt es an Wichtigerem als an Kohle und billigen Rohstoffen. Es fehlt bei uns an Kapital, an Unternehmungslust, an Betriebsamkeit; wir huldigen einem wirtschaftlichen Partikularismus, den wir uns nicht leisten können.

Unsere Steuergesetzgebung ist geradezu darauf zugeschnitten den Kapitalzufluß von unserer Industrie fernzuhalten, unsere Mittelschulen sind ihrem ganzen Geiste nach große Brutanstalten für den Offiziers- und den Beamtenstand, bei dem hier allgemein herrschenden Andrang zur Staatskrippe kommen die produktiven Berufe zu kurz, die ganze Lebensanschauung großer Bevölkerungsschichten wird geflissentlich der rastlosen Betriebsamkeit, die industrielle Länder wie die Rheinlande, Sachsen oder die Schweiz auszeichnet, entfremdet.

Diese Ausführungen sind gewiß nicht ohne Interesse. Die Zuschrift würde am liebsten bayerische Reservatrechte gegen Wasserstraßen austauschen — ein Geschäft, auf das die maßgebenden Instanzen aber kaum eingehen dürften.

Unterhaltsnachweis für Einjährig-Freiwillige.

Junge Leute, die als Einjährig-Freiwillige dienen wollen, müssen in der Lage sein, die Kosten des Unterhalts mit Einschluß der Ausrüstung, Bekleidung, Wohnung usw. für die Dauer der einjährigen Dienstzeit zu tragen. Die Fähigkeit hierzu gilt durch eine obrigkeitlich bescheinigte Erklärung des gesetzlichen Vertreters des Bewerbers als erwiesen. Da der freiwillige Eintritt und die Aushändigung des Berechtigungsscheins erst nach vollendetem 17. Lebensjahr erfolgen darf, braucht das erforderliche Kapital auch erst zu diesem Zeitpunkte flüssig zu sein. Nun darf aber die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst unter Umständen schon früher nachgesucht werden. Die Ministerial-Instanz in Ersatzangelegenheiten für Preußen hat daher nachgegeben, daß in diesem Falle der Unterhaltsnachweis auch durch die Vorlage eines Versicherungsscheines geführt werden kann, sofern die Versicherungssumme, die für den Dienst bei unberittenen Waffen auf 1800 Mk. zu bemessen ist, mit Beginn des 18. Lebensjahres des Versicherten zahlbar wird. Hierdurch sollen Härten vermieden werden, die sich darin gezeigt haben, daß minder bemittelte Bewerber die Erklärung des gesetzlichen Vertreters bei Nachsuchung der Berechtigung vor vollendetem 17. Lebensjahr nicht beibringen konnten.

Postscheckverkehr.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende Dezember 1913 auf 86 400 gestiegen. (Zugang im Monat Dezember 1044). Auf diesen Postscheckkonten wurden im Dezember 1913 gebucht 1652 Millionen Mark Gutschriften und 1650 Millionen Mk. Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Dezember 1913 durchschnittlich 201,4 Mill. Mk. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, der belgischen und luxemburgischen Postverwaltung sowie den schweizerischen Postscheckbureaus wurden 8,8 Mill. Mk. umgesetzt und zwar auf 3450 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 18 180 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Der Kampf um die Fortbildungsschule.

C Aus der Pfalz. Die klerikale Regierung denkt sich die Durchführung ihres Fortbildungssystems anscheinend viel leichter, als es sich in Wirklichkeit gestalten dürfte. Besonders die geplante Einrichtung des Religionsunterrichts selbst in den Fach- oder Berufs-Fortbildungsschulen wird in mehreren Städten der Pfalz, vor allem dort, wo, wie in Ludwigshafen und Kaiserslautern, viele Sozialdemokraten sitzen und bei den diesbezüglichen Beschlußfassungen den Ausschlag geben, auf heftigen Widerstand stoßen. Auch in linksbürgerlichen Kreisen will man von dem staatlich aufgezwungenen Religionsunterricht nichts wissen. Vielfach hört man die Ansicht vertreten, daß der Kampf gegen die Regierung durch alle Instanzen aufgenommen werden müsse. Will sie tatsächlich auf dem obligatorischen Religionsunterricht in den Berufsfortbildungsschulen bestehen, dann sind die Vertreter der Linken entschlossen, alle finanziellen Zuschüsse der Städte zu verweigern, selbst auf die Gefahr hin, daß das anerkannt vorzüglich organisierte Fachfortbildungsschulwesen in den obengenannten Städten auffliegt. Man kann hieran ermessen, welche Konflikte die Regierung heraufbeschwört, und welche Hemmnisse der Bildung sie erzeugt, wenn selbst in den Fachunterricht die Konfessionalisierung hineingetragen werden soll.

N Berlin, 7. Jan. Eine Korrespondenz schreibt: Der Staatssekretär des Innern hat auf Anregung des Kaiserlichen Disziplinarhofes die Veröffentlichung einer Auswahl von Entscheidungen dieses höchsten Gerichtshofes veranlaßt, die für die im Reichstage bevorstehenden Beratungen der Vorlage über die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens von Bedeutung ist, weil sie einen Einblick in die Judikatur des Disziplinarhofs gestattet. Die Sammlung der Entscheidungen ist von dem Vortragenden Rat im Reichsamt des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Schulze herausgegeben. Der Kaiserliche Disziplinarhof blickt auf eine fast vierzigjährige Tätigkeit zurück. Er hat in dieser Zeit Gelegenheit gehabt, das Disziplinarrecht der Reichsbeamten in mehr als 400 Fällen anzuwenden und auszubauen. Die hierbei gewonnenen Rechtsanschauungen sind bisher, abgesehen von wenigen gelegentlichen Mitteilungen im Zentralblatt für das Deutsche Reich oder in Fachzeitschriften noch nicht veröffentlicht worden, obwohl ihre Kenntnis nicht nur für die Reichsbeamten und die mit Disziplinarsachen gegen Reichsbeamte befaßten Instanzen, sondern auch für weitere Kreise von Interesse ist. Diesem Interesse kommt die Veröffentlichung einer Anzahl von Entscheidungen entgegen. Die Auswahl ist nicht auf besonders schwierige oder eigenartige Fälle beschränkt, sondern in der Absicht getroffen worden, unter tunlichster Vermeidung entbehrlicher Wiederholungen ein möglichst anschauliches und vollständiges Bild von der Rechtsprechung in Disziplinarsachen zu geben. Die Sammlung ist im Buchhandel erschienen.

Die preußischen Arbeitsnachweisverbände.

N Berlin, 8. Januar. Bei der Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wurde vor Jahresfrist im Abgeordnetenhause der Wunsch laut nach einer Zusammenstellung über die Verhältnisse und die Tätigkeit der preußischen Arbeitsnachweisverbände. Diesem Wunsche kommt nun ein Bericht nach, den Minister Sydow dem Abgeordnetenhause hat zugehen lassen.

Ihm ist zu entnehmen, daß zur Zeit in Preußen neun Arbeitsnachweisverbände bestehen, deren erster im Jahre 1897 in Düsseldorf begründet und inzwischen in den Rheinischen Arbeitsnachweisverband übergegangen ist. Die Bezirke der Arbeitsnachweisverbände umfassen zumeist die Provinz, greifen aber in 5 Fällen darüber hinaus auf nicht preußische Gebietsteile, so beim Mitteldeutschen Verband auf das Großherzogtum Hessen und das Fürstentum Waldeck. Zu den Mitgliedern der Verbände gehören vielfach neben den Städten und Kreisen und Arbeitsnachweisstellen fast überall die Provinzen. In ihrer Verwaltung sind die öffentlichen Behörden mehrfach beteiligt. Vorsitzende sind überall höhere Staats- oder Gemeindebeamte. Der Bericht umschreibt die Arbeiten der Verbände, ihre Verbindung mit den Herbergen und Wanderarbeitsstätten und Landwirtschaftskammern, besonders in Hessen-Nassau, wo auch der landwirtschaftliche Arbeitsnachweis vollkommen von den Arbeitsnachweisverbänden übernommen ist, nach Grundsätzen, die mit der Landwirtschaftskammer vereinbart worden sind. Zum Teile wird auch die Lehrstellenvermittelung im Handwerk besonders gepflegt, wie auch der Fürsorge für besondere Klassen der Arbeitsbedürftigen, Trunksüchtigen, entlassenen Strafgefangenen und der Rückwanderer Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die Einnahmen der einzelnen Verbände schwanken zwischen 6000 und 58 000 Mk. Unterstützungen werden regelmäßig Arbeitsnachweisen in kleineren Gemeinden gewährt. Namentlich die Erfolge in der Vermittelung landwirtschaftlicher Arbeiter sind groß. In Westfalen wurden im Jahre 1912 12 800 Personen in der Landwirtschaft vermittelt, im Schleswig-Holsteinischen Verband in den Jahren 1910/12 deren 30 100. Der Bericht bringt dann eine Zusammenstellung der von den einzelnen Arbeitsnachweisverbänden eingereichten Einzelberichte, aus denen die vielseitige und dem Wirtschaftsleben förderliche Tätigkeit der Verbände spricht.

Frankreich.

Die Vorfälle von Zabern.

x Paris, 8. Jan. Die französische Presse widmet den Vorgängen, die sich gegenwärtig in Deutschland abspielen, das lebhafteste Interesse. Nicht nur, weil es sich dabei um Zwischenfälle in den Reichslanden handelt, sondern insbesondere weil sich die Affäre von Zabern zu einer offenen Machtfrage zwischen der Zivilgewalt und der Militärgewalt ausgewachsen hat. Das Urteil, welches das Kriegsgericht von Straßburg über den Fall des Obersten v. Reuter zu fällen hat, wird deshalb von dem französischen Publikum mit großer Spannung erwartet, und es wird — wie es auch ausfallen mag — eine ernste Rückwirkung ausüben auf die fernere Gestaltung der deutsch-französischen Beziehungen. Die Freisprechung der angeklagten Offiziere würde, wie schon jetzt die Haltung der französischen Presse erkennen läßt, von den reaktionären Parteien, die sich gegenwärtig unter einer nationalen Fahne gegen den Radikalismus verbünden, in doppelter Richtung ausgebeutet werden können. Aus dem Auftreten der Militärbehörden würde man den Schluß ziehen, daß die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen wehrlos einer militärischen Willkürherrschaft preisgegeben sei. Andererseits würde man in Bezug auf die allgemeine Politik Deutschlands den Schluß ziehen, daß der Reichstag und die elsaß-lothringische Landesvertretung ohnmächtig sind gegenüber dem Einfluß der Alldeutschen, und in dieser Beziehung kommt den französischen Nationalisten das Eingreifen des deutschen Kronprinzen ganz besonders zustatten. Daß die Gegner der jetzigen radikalen Regierung keine Bedenken tragen würden, die Affäre von Zabern in Frankreich nach Kräften auszunützen, geht aus der ganzen Haltung der Presse hervor. Während Herr Briand an der Gründung seiner Partei arbeitet unter dem Schlagwort, eine Politik der nationalen Verteidigung und der sozialen Reformen durchzuführen, verfolgt die Presse, die Herrn Briand unterstützt, das Ministerium Doumergue mit einem geradezu maßlosen Hasse. Sonst gemäßigte Blätter wie das „Journal des Débats“ sind durch die Furcht vor einer Einkommensteuer derart geblendet worden, daß sie Tag für Tag versuchen, den Ministerpräsidenten Doumergue, weil er zugleich Minister des Aeußeren ist, vor aller Welt lächerlich zu machen. Daß der Finanzminister Caillaux noch weniger geschont wird, ist selbstverständlich. Es vergeht kaum ein Tag, ohne daß ihm der „Figaro“, der sich im allgemeinen einer anständigen Sprache zu bedienen pflegt, die ungeheuerlichsten Freveltaten vorwirft. In diesem Kampf gegen die drohende Steuerreform sind offenbar alle Waffen gut, und da es sich besonders darum handelt, durch die Anspannung des Patriotismus, mit der die Reaktion bereits seit zwei Jahren herrscht, bei den bevorstehenden Neuwahlen wieder eine konservative Mehrheit zustandezubringen, so wird die „germanische Gefahr“ ohne Bedenken soviel als nur möglich vergrößert werden. Im Lager der Linken wird deshalb die Entwicklung der Dinge in Deutschland ebenfalls mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt. Man hat aber hier naturgemäß den Wunsch, daß sich diese Entwicklung nicht in nationalistischer, sondern in fortschrittlich-demokratischer Richtung vollziehe, und diese Erwartung kommt auch in der gesamten linksrepublikanischen Presse von der „Humanité“ bis zum „Petit Parisien“ zum Ausdruck. Man hat offenbar in Frankreich, besonders infolge der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit, das Bewußtsein, daß die gesamte innere und äußere Politik des Landes immer mehr von der Gestaltung der Beziehungen zu Deutschland beherrscht wird, und es ist deshalb selbstverständlich, daß eine Regierung, die sich auf die äußerste Linke stützt, sich von den Gefühlen derjenigen Parteien bestimmen läßt, die unter keinen Umständen zulassen würden, daß Frankreich durch seine auswärtige Politik zur Herbeiführung eines Krieges beitragen sollte.

Um die Finanzen.

Der Finanzkonflikt ist durch die jüngsten Mitteilungen Herrn Caillaux' an den Budgetausschuß der Kammer wieder in den Vordergrund der Erörterungen der Presse aller Parteien gerückt worden. Recht ungeschickt verweisen einige gemäßigte und nationalistische Blätter darauf, daß das gegenwärtige Defizit im Staatshaushalt sicherlich nicht die gewaltige Höhe erreicht hätte, die jetzt allen Staatsmännern so ernstliche Bedenken einflößt, wenn die dritte Republik sich nicht in der sozialen Gesetzgebung allzu freigiebig gezeigt hätte. Dem gegenüber erinnern die radikalen Organe daran, daß der Abg. Bedouce vor einiger Zeit in der Kammer unter dem stürmischen Beifalle aller Mitglieder der Linken nachgewiesen hat, daß in der Zeit von 1899 bis 1912, innerhalb welcher alle Mehreinnahmen durch die Kriegsausgaben beansprucht worden waren, im ganzen nur 194 Millionen für soziale Gesetze geopfert wurden. Einen Vergleich zwischen den beiden Posten der Militärausgaben und der sozialen Fürsorge zu ziehen, haben die Nationalisten und Reaktionäre wohlweislich unterlassen. Desto leidenschaftlicher fallen sie aber über den Kriegsminister Noulens her, weil er nach einer ersten Prüfung des Voranschlages seines Departements die Ueberzeugung gewonnen hat, daß mindestens zwanzig Millionen von den Bureaus verlangt wurden, für die keine genügende Rechtfertigung gefunden werden konnte. Sie vergessen dabei ganz, daß schon Abg. Millerand einzig und allein deshalb mit der Leitung des Kriegsministeriums betraut wurde, weil man von seinen hervorragenden Eigenschaften als Organisator und Verwalter die Schaffung einer scharfen Kontrolle erwartet hatte, die jedoch etwas gar zu lang auf sich warten ließ. Daß es in der Verwaltung des Kriegsministeriums nicht mit rechten Dingen zugehe, mußte selbst ein so gemäßigter Redner wie Senator Ribot zugeben, dem doch gewiß nichts ferner liegt, als die militärische Bereitschaft des Landes zu schwächen. Und wenn es noch eines letzten schlagenden Beweises bedurfte, so wird dieser durch die heftige Polemik erbracht, die sich aus Anlaß der Verwendung der Nationalspende für die Beschaffung von Flugapparaten in der Presse aller Parteien seit einigen Wochen fortspinnt, ohne daß es bisher gelungen wäre, volle Klarheit darüber zu verbreiten, in welcher Weise die durch die öffentlichen Subskriptionen aufgebrachten Millionen verwendet worden sind.

Auch Senator Herriot beschäftigt sich im „Rappel“ mit dieser Frage und verweist darauf, daß man auch heute noch nicht genau wisse, wie hoch sich die außerordentlichen Militärausgaben belaufen. Im Februar 1913 wurden ganze 500 Millionen für die Rüstungen verlangt, im April desselben Jahres aber nach 124 Millionen, so daß man in weniger als drei Monaten die erforderlichen Ausgaben um mehr als eine halbe Milliarde höher veranschlagte. Wenn die Reaktionäre und Gemäßigten nunmehr sich sehr entrüstet über das Spezialkonto der außerordentlichen Budgets äußern, so vergessen sie ganz und gar dabei, daß nicht das jetzige Kabinett zu diesem Aushilfsmittel gegriffen hat, das von allen gewissenhaften Volksvertretern streng verurteilt wird. In Wirklichkeit wird der jetzige Finanzminister Caillaux nur deshalb so heftig angegriffen, weil er die Absicht bekundet hat, einen großen, vielleicht den größten Teil der Lasten der neuen Militärausgaben auf den erworbenen Reichtum abzuwälzen. Und da wird unausgesetzt das alte Lied von der unendlichen Verteilung des Reichtums in Frankreich gesungen, obwohl die Statistiken gerade nach dieser Richtung hin ganz andere Aufschlüsse liefern. Die Prüfung der Abwickelungen der Erbschaften in den Jahren 1903, 1904 und 1905 ergab, daß bei einer allgemeinen Schätzung des Gesamtvermögens der Franzosen in einer ungefähren Höhe von 200 Milliarden 55 Milliarden (27 Prozent) im Besitze von 18 000 Personen, 75 Milliarden (37 Prozent) in dem von 45 000 Personen und sechs Zehntel des gesamten Nationalkapitals im Besitze von 260 000 Personen sind, die nur den 146. Teil der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Im Anschlusse an diese Ziffern wird in allen radikalen Blättern auf das Beispiel Deutschlands hingewiesen, wo die zur Deckung der außerordentlichen Militärausgaben erforderlichen Hunderte von Millionen von allen Besitzenden, dem deutschen Kaiser und den Souveränen voran, aufgebracht werden. Selbst Clemenceau, der doch sonst keine große Begeisterung für Deutschland zeigt, sieht sich zu folgenden Bemerkungen veranlaßt: „Welche Beispiele kommen uns aus Deutschland! Zugegeben, daß das Einregimentieren des deutschen Volkes selbst die Uebertreibungen der Reglementierung erleichtert. Wir müssen aber sehr wohl wissen, daß es, wenn es sich so gutwillig dem unterwirft, was so viele Leute bei uns für unannehmbar halten, ganz und gar seine Anstrengungen auf das Ziel der Hegemonie richtet und mit einer bewunderungswürdigen Entschlossenheit die Mittel und Wege dazu annimmt. Durch die jüngste Kriegssteuer sind dem Fürsten Thurn und Taxis 7 Millionen Francs, dem Fürsten Henckel von Donnersmarck 6½ Millionen, dem Kaiser nahezu 5 Millionen auferlegt worden. Hut ab, Republikaner Frankreichs, denn vom Großen bis zum Kleinen sind das Willen, die sich betätigen!“

Abänderungen im griechischen Zolltarif.

Aus Athen wird uns unter dem 5. d. M. geschrieben: Nachdem die Angliederung der von Griechenland eroberten türkischen Gebiete (mit Ausnahme der Inseln des Aegäischen Meeres) offiziell verkündet worden ist, hätte eine einheitliche Regelung des Zollwesens für ganz Griechenland die erste Aufgabe der Regierung sein müssen. Wenn aber schon eine gründliche und zeitgemäße Umarbeitung des gänzlich veralteten Zolltarifs für die alten Provinzen, obwohl eine Spezialkommission schon seit Jahren an der Arbeit ist, nicht möglich war, so konnte natürlich noch weniger für die neuen Gebiete, wo jegliche Rücksicht auf das milde türkische Zollsystem geboten war, in so kurzer Zeit eine Zollreform durchgeführt werden. Die griechische Regierung hat sich daher entschlossen, in Neu-Griechenland das Zollregime, wie es unter der türkischen Herrschaft bestand, mit einigen unbedeutenden Abänderungen bestehen zu lassen und eine einheitliche Regelung des Zolltarifs für Alt- und Neu-Griechenland einer späteren Zeit vorzubehalten, indem sie gleichzeitig in den alten Provinzen einige schlechterdings nicht mehr aufschiebbare Zollermäßigungen für die wichtigsten Volksnahrungsmittel und andere Artikel vorschlägt.

Durch einen der Kammer soeben vorgelegten Gesetzentwurf wird der Einfuhrzoll für die neuen Gebiete im allgemeinen (wie kurz telegraphisch gemeldet. D. Red.) von 11 Prozent auf 15 Prozent des Wertes erhöht. Petroleum en vrac unterliegt einem Zoll von 22 Drachmen pro 100 Oka (1.28 Kilogramm), in Behältern einem Zoll von 20 Drachmen, ohne Tara für Behälter und Kisten. Zollfreiheit wird, wie in Alt-Griechenland, für folgende Artikel gewährt: Wolle, Tierhaare und andere Erzeugnisse der Tierzucht; Baumwolle, desgleichen Samen, sowie andere landwirtschaftliche Artikel, Oelsamen und andere zur Auspressung dienende ölhaltige Substanzen; Baumrinde zur Gerberei, unbearbeitetes Eisen; gußeiserne Platten, Bleche und andere Artikel; Blei, Antimon, Zinn; landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge, Pumpen, sowie landwirtschaftliche und industrielle Maschinen. Die nach dem Zolltarif in Alt-Griechenland sonst noch geltenden Zollfreiheiten können auch auf die neuen Gebiete ausgedehnt werden. Die Zollsätze für Leder gelten auch für die letzteren Gebiete. Die Seetransporte von Cerealien von Neu- nach Alt-Griechenland unterliegen einer Abgabe von 3 Drachmen pro 100 Oka für Weizen und Mengkorn, und von 2 Drachmen für die übrigen Feldfrüchte. Die Einnahmen aus diesen Abgaben sollen für besondere Arbeiten in den neuen Gebieten verwendet und vorläufig bei der Nationalbank hinterlegt werden. Aus den neuen in die alten Gebiete eingeführtes Mehl, sowie die Erzeugnisse derart

---

einer Hast. Aber eben diese macht die Borger sorglos. Das Schlechte wird so geschwind und gedankenlos kopiert wie das Gute. Jedes Gemälde, jede Zeichnung, wofern sie nur oberflächlich und exzentrisch genug sind, wird von diesen hastigen und unbekümmerten Direktoren und Regisseuren aufgegriffen, ausgepreßt und ihr Saft, ob bitter oder süß, ausgezogen. Doch nach allem ist dies Stürzen und Stolpern nicht so seltsam, und jeder, der ein Jahr lang beim Theater gewesen ist, kann es verstehen. Tags — nachmittags — abends — nachts: diese Herren vom Theater sind fortwährend auf der Hetzjagd. Morgens Proben, mittags Leute empfangen; Rollen studieren, nach den Dekorationen sehen, ein Stück lesen, einen Autor sprechen, einen Kritiker unterhalten, einen Künstler gewinnen, unaufhörliche Streitereien schlichten, wenigstens jeden Monat ein neues Stück herausbringen, Kapital auftreiben, einen Neubau überwachen, immer eine unaufhörliche Hetze. Wo ist denn da die Zeit, innezuhalten und über die Kunst der Sache nachzudenken? Das alles mag sehr gut sein für ein Oelgeschäft oder eine große Materialwarenhandlung; diese Dinge kommen durch Eile vorwärts, nicht aber die Kunst. Bei dieser Hetze wird jeder Gedanke an die Gesetze und die Schönheit der Kunst aus dem Gesicht verloren, und jedes Verlangen, Schönheit hervorzubringen, schwindet.

In der Tat, erwägt man, in welcher schöpferischen Stille eine Sinfonie, ein Gemälde, eine Dichtung geboren werden, so darf man sich wundern und muß es bewundern, daß aus dem Theatertrubel hie und da doch auch etwas wie ein Kunstwerk, eine einheitliche Schöpfung hervorgeht. Craig erkennt auch den tiefen Ernst an, mit dem Rußland, d. h. das Moskauer Künstlerische Theater, an einer neuen Theaterkunst gearbeitet hat, und er unterschätzt die Regsamkeit der deutschen Theaterleute so wenig, daß er Deutschland in zwanzig Jahren dem europäischen Theater die Wege weisen sieht. Was besonders das „Deutsche Theater“ in Berlin geleistet hat, weiß er wohl, aber „der Einfluß von Geschäftsleuten ist dort zu groß, und außerdem verrät dieses Theater Anzeichen eines schrecklich hohen Borgfiebers“. Craig meint natürlich die künstlerischen Anleihen, die das Theater bei den anderen Künsten macht; ihm ist zuviel „Jugend“ und „Simplicissimus“ in den Dekorationen und Kostümen des „Deutschen Theaters“. Ueberhaupt will er ja nicht etwa dem Ateliermaler das Theater ausliefern; die Bühne soll nicht ausgeführte Bilder zeigen. Wenn er aber weder den Dichter noch den Musiker noch den Maler im Theater gebrauchen kann, was will er schließlich? Wie arbeitet und was schafft der Theaterkünstler, von dem Craig träumt?

Nehmen wir ein Beispiel: „Macbeth“. Zwar das Werk eines Dichters (ganz ohne diesen geht es nicht), aber hier kommt es weniger auf den wörtlichen Text des Dramas an, als daß Idee und Stimmung des Werkes dem Theaterkünstler als Vorwurf zu einer selbständigen Schöpfung dienen sollen. Craigs eigene szenische Entwürfe sind, wie er sagt, auch durchaus nicht allein aus dem betreffenden Stücke selbst hervorgegangen, sondern aus weiten Gedankenfolgen, die das Stück in ihm heraufbeschworen hat, und selbst aus anderen, verwandten Stücken desselben Dichters. Craig fragt sich etwa: was sieht mein geistiges Auge, wenn ich an „Macbeth“ denke? Und er sieht zwei Dinge. Er sieht einen hohen und steilen Felsen, und er sieht die feuchte Wolke, welche die Spitze des Felsen einhüllt. Das heißt, eine Stätte für wilde, kriegerische Männer, dort zu wohnen, und eine Stätte für Gespenster, dort zu nisten. Am Ende wird das Feuchte den Felsen zerstören; am Ende werden die Geister die Menschen vernichten. Schnell wirft der Künstler den jäh aufsteigenden Felsen aufs Papier, geschwind hält er auch die Idee des Nebels fest, der sich um das Haupt des Felsen schlingt. Um die Geheimnismasse als solche kümmert er sich nicht; die Bühne hat mit der Wirklichkeit nichts zu tun. Nur die Linien, ihre Richtung und ihr Verhältnis zu einander bedeuten ihm etwas. Und die Farben?

Welches sind die Farben, die uns Shakespeare angedeutet hat? Blicke nicht erst in die Natur, blick' in das Stück des Dichters! Zwei: eine für den Felsen, den Mann; eine für den Nebel, den Geist. Rühre nicht eine einzige andere Farbe an, sondern allein diese zwei während der ganzen Arbeit an deinen Dekorations- und Kostüm-Entwürfen; doch vergiß nicht, daß jede dieser Farben viele Töne enthält.

Wenn so manche guten Ideen, die den Köpfen der Theatermaler entspringen, nicht verwirklicht werden, so ist Mangel an Mut daran schuld: sie glauben nicht an den Wert der Beschränkung, und sie wollen zwanzig Dinge auf einmal zeigen. Sie wollen uns nicht nur von dem hohen Felsen und dem Nebel, der daran klebt, erzählen, sie möchten auch den Sumpf des Hochlands und das schottische Farnkraut malen und für die Schlösser von Glamis und Cawdor ihre archäologischen Kenntnisse verwerten. Und in diesem Bestreben, so viele Dinge uns zu erzählen, sagen sie uns nichts; Verwirrung ist alles. Genauigkeit im Detail ist eben wertlos auf der Bühne. Selbst für die Interieurs will Craig nur die beiden Grundfarben des Stückes zulassen. Auch das Innere des Schlosses ist ja aus dem Stoff gemacht, der aus den Steinbrüchen der Felsen draußen gewonnen ist; warum also nicht die gleichen Farben anwenden? Es gilt nur, Variationen über dasselbe Thema zu geben: den Felsen — das Braun, den Nebel — das Grau. Versteht es der Künstler, dieses Hauptthema des Stückes niemals aus dem Gesicht zu verlieren und alle variierenden Töne aus den zwei Farben abzuleiten, dann kann ein Werk der Kunst sich gestalten, denn das Wunder der Wunder im Theater, die Einheit, ist verwirklicht.

Leuchtet nach allem ein, was für den Theaterkünstler Craig eine Vision bedeutet, und ist dieser „Macbeth“ in Felsenbräune und Nebelgrau nicht eine monumentale Vision, erhaben und doch beglückend, — beglückend, weil er frei von jeder verwirrenden Kleinlichkeit ist und darum auch befreiend wirken muß? Es wird eine goldene Lehre für alle künftige Theaterkunst bleiben: die szenische Arbeit zu beginnen mit dem Suchen nach einem einzigen Farbenakkord, der mit Form und Sinn und Geist des betreffenden Stückes harmoniert, und auf diesen Farben, wie auf Haupt- und zweitem Thema eines Sonatensatzes, das ganze szenische Kunstwerk aufzubauen. Selbstverständlich geht Craig auch beim Entwerfen der Kostüme jedem Naturalismus aus dem Wege und läßt nur das Phantasiekostüm gelten. Wo es sich aber um das Kostüm der Masse handelt, vermißt er alles Individualisieren. Und so will er auch die Bewegung der Masse ganz ins Große und Strenge stilisiert wissen und berührt sich hier am nächsten mit Max Reinhardts eigenster Kunst. Bewegung, Geste und Tanz, ist neben der szenisch-dekorativen Vision das zweite große Medium einer selbstschöpferischen Theaterkunst in Craigs Sinne. Alles, was er im einzelnen hierüber sagt — daß keine Bewegung besser ist als eine kleine Bewegung, daß es im Theater nicht zwischen natürlichen und unnatürlichen, sondern zwischen notwendigen und unnötigen Bewegungen zu unterscheiden gilt, usw. —, zeugt von dem Ernst des Kunstwillens, der sich hier dokumentiert. Craigs heißem Verlangen nach großem Stil vermögen denn natürlich auch Massenszenen jener meiningischen Art nicht zu genügen, bei denen jedes Glied der Masse, etwa jeder Bürger des Volks in „Julius Caesar“, eine kleine Sonderrolle für sich spielt. „Massen müssen als Massen behandelt werden, wie Rembrandt eine Masse behandelt, wie Bach und Beethoven eine Masse behandeln; Detail hat nichts mit der Masse zu tun. Man ruft nicht den Eindruck einer Masse hervor, indem man eine Menge Einzelheiten häuft. Details häufen, ist eine viel leichtere Sache, als eine einheitliche Masse zu schaffen, welche Interesse und Schönheit besitzt.“ — — —

Einheit und Schönheit! Aus Craigs ganzem Werke klingt der Ruf nach diesen szenischen Idealen so voll und stark, daß er weiter und weiter tönen wird. Aber die Frage drängt sich nochmals auf: soll die Theaterkunst der Zukunft wirklich verstummen und nur pantomimisch, in Visionen und Bewegungen, sich auswirken? Reinhardts „Mirakel“ bedeutet gewiß, in Einzelheiten wenigstens, eine Erfüllung dessen, was Craig träumt, und es ist eine Kunst, die fast nur an unser Auge sich wendet. Doch während hier den Augen köstliche Feste bereitet wurden, wuchs nicht in unserm Innern eine kühle Stille herauf und eine tiefe Sehnsucht nach irgend etwas? Da schnellte ein einziges Wort, das Wörtchen „Hexe!“, durch die weite Halle, und nach all dem Augenschmaus und zwischen unartikulierten Schreien wirkte es wie die Geburt des Wortes, der Sprache überhaupt. Und wirkte ungeheuer sinnlich. Es ist ja nicht wahr, daß die sinnliche Kraft des Wortes verbraucht, daß die Sprache blaß und abstrakt geworden ist. Das ganze Mittelalter — teuflisch schöne Frauen auf flammenden Scheiterhaufen, Dämonie und Aberglaube — steigt vor unserm Geiste auf beim Klange des Wörtchens „Hexe“. Und je mehr bloße Augenkunst, sei es Pantomime, sei es Kino, uns geboten wird und wir die unbezweifelbaren Sonderwerte dieser Künste schätzen lernen, um so stärker wird wiederum auch das Verlangen nach den Wundern des Wortes durchbrechen. Des Wortes, dessen Sinn und Musik unerschöpflich ist, das im Munde des rechten Sprechers tausend verschiedene Farben und Töne annehmen und mitschwingen lassen kann, die keine Palette widerzuspiegeln, kein Notensystem zu fixieren vermöchte. Wort und Geberde, seit Jahrtausenden vereint — sie werden ja auch auf die Dauer nicht mehr zu trennen sein. Und wenn erst das Wort seiner ganzen Macht sich wieder bewußt geworden ist und Dichter wie Sprecher es hegen und pflegen, wenn wir weiter daran arbeiten, die innere Musik des Wortes, des Verses, den heimlichen Rhythmus unserer großen dramatischen Dichtungen neu zu entdecken und zu gestalten, dann mag mit neuen Ehren das Wort wieder einziehen in die Tempel, die Männer wie Craig inzwischen gereinigt oder von Grund auf neuerbaut haben. Nehmen wir an, Craigs visionäre Phantasie schüfe uns eine ideale „Iphigenie“-Szene, vielleicht ganz auf den Zweiklang von Blaugrün und Weiß, von Meer (oder Hain) und Marmor gestellt, sollten wir dann uns darum eine wenn auch noch so stilvolle „Iphigenie“-Pantomime wünschen, anstatt die Harmonien Goethischer Versmusik zu Meer und Marmor zu hören? So arm im Geiste werden wir nicht werden.

werden nach dem geltenden Zolltarif besteuert. Ländliche und industrielle Erzeugnisse der neuen Gebiete genießen bei der Einfuhr in Alt-Griechenland Zollfreiheit, auf gutachtliche Aeußerung einer Spezialkommission.

Für Alt-Griechenland schlägt die Regierung, in teilweiser Ausführung ihres liberalen Programms, folgende Ermäßigungen im Zolltarif vor: Reis, bearbeitet, poliert oder nicht, jetzt 15 Dr. (früher 24.65) pro 100 Oka, Reis mit Schale 8.70 Dr. (14.50), Zucker 46 (57), Kaffee, roh 80 (145), Tee 220 (580); animalische Lebensmittel 72.50 (290), Fischkonserven 72.50 (145), Sardellen in Büchsen 72.50 (145); stärkehaltige Substanzen 58 (145), kondensierte und sterilisierte Milch, Kindermehl 72.50 (145) Drachmen pro 100 Oka. Außerdem Mineralöle 20 Dr. (72.50); Benzin 5 (29) pro 100 Oka; Naphtha und dessen Rückstände, wofern zur Beleuchtung oder zu Schmierzwecken ungeeignet, sind zollfrei.

Folgende Zollsätze gelten sowohl für Alt- wie für Neu-Griechenland: Fahrräder 20 Dr. (30), Autocykles 45 (60) pro Stück, Fahrradteile 85 Dr. (150) pro 100 Oka. Lastautos 15 (30) Dr. pro 100 Oka; Höchstbetrag des Zolls 275 Dr. Schleppbare Lastautomobile 10 Prozent (30) vom Wert; Autoomnibusse 15 Dr. (30) pro 100 Oka; Maximalzollsatz 300 Dr. Automobile bis 600 Kilogramm Gewicht 40 (80 Dr. pro 100 Oka; desgl. über 600 Kilogramm 55 (100) Dr.; Gestelle mit Motor 8 (16) Dr., Kästen von Lastautos 70 (140) Dr. pro 100 Oka; von Omnibussen und gewöhnlichen Automobilen 400 (800) Dr. pro Stück. Kautschukreifen für Wagen, Automobile und Fahrräder 15 (30) Dr. pro 100 Oka.

Schließlich erwähnt der Gesetzentwurf noch, daß bei den einzelnen Zollämtern nach Bedürfnis Zweigstellen des Chemischen Laboratoriums errichtet werden dürfen; auch darf das bisher geltende Maß- und Gewichtsystem durch das dekadische ersetzt werden.

Vereinigte Staaten.

N New York, 28. Dezbr. Die Demokraten werden ohne Zweifel versuchen, die Aufhebung der Gebührenfreiheit für die amerikanische Schiffahrt im Panamakanal durchzusetzen. Um aber solchen Mitgliedern ihrer Partei, die seinerzeit für die Panama-Akte in ihrer gegenwärtigen Gestalt gestimmt haben, den Rückzug zu erleichtern, dürfte bei der Begründung des soeben vom Repräsentanten Adamson eingebrachten diesbezüglichen Gesetzentwurfs weniger Gewicht auf die Verletzung des Hay-Pauncefote-Vertrages, deren sich die Vereinigten Staaten durch die Panamabill schuldig gemacht haben, gelegt werden als auf fiskalische Bedenken. Diese hat soeben Professor Emory R. Johnson, der darüber im Auftrage der Regierung Studien angestellt hat, in einer Zeitschrift entwickelt. Er bemißt den Kostenaufwand, den der Kanal jährlich verursacht, wie folgt: reine Betriebskosten 3.000,000 Dollars, Hygiene und Regierung der Kanalzone 500,000, für die Republik Panama 250,000, Verzinsung des Anlagekapitals zu 3 pCt. 11,250,000 und Amortisation 2,730,000, insgesamt 19,250,000 Dollars. Diese Summe wird in den ersten zehn Jahren keinesfalls aus den Einnahmen gedeckt werden können, die sich z. B. im Jahre 1915 nach Professor Johnsons Berechnung wie folgt stellen werden: 10,530,000 Dollars von ausländischen Schiffen, 864,000 von amerikanischen Fahrzeugen, die Auslandverkehr vermitteln, und, falls die Gebührenfreiheit aufgehoben wird, 1,200,000 von der amerikanischen Küstenschiffahrt. Die drei Positionen sollen sich 1925 wie folgt stellen: 16,620,000, 1,380,000 und 2,400,000. Diese Berechnungen lassen, wie Herrn Wilsons politische Freunde erklären, vorerst eine Liebesgabe an die amerikanische Schiffahrt nicht ratsam erscheinen.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

N Berlin, 9. Januar. (Priv.-Tel.)

Nach einigen geschäftlichen Bemerkungen werden die Mitglieder der ständigen Kommissionen für die Geschäftsordnung, die Petitionen, für die Finanzen, für die Justizangelegenheiten, für Handel- und Gewerbeangelegenheiten, für Eisenbahnangelegenheiten, für Kommunalangelegenheiten, für Agrarangelegenheiten, für Unterrichtsangelegenheiten durch Akklamation gewählt. Zu Quästoren ernennt der Präsident die Herren Graf Hutten-Czapski und v. Beseler. Die Mitglieder der Matrikelkommission Fürst Dohna-Schlobitten, Graf Hutten-Czapski, Dr. Löning und Graf v. Zieten-Schwerin werden auf Antrag des Herrn v. Becker wiedergewählt. Darauf erfolgt die Vereidigung derjenigen Mitglieder des Hauses, die den Eid auf die Verfassung noch nicht geleistet haben, der Herren Dr. Dernburg, v. Löwenfeld, v. Massow, Fürst Sayn-Wittgenstein, Graf Schaffgotsch. Es folgt die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der dem Hause bereits zugegangenen Vorlagen. Frhr. v. Richthofen schlägt vor, für die kommissarischen Vorschläge schon heute eine Kommission von 25 Mitgliedern zu wählen und von einer Beratung im Plenum heute Abstand zu nehmen. Das Haus beschließt demgemäß. Das gleiche wird beschlossen bezüglich der Vorlage über die Abänderung des Gesetzes betreffend die allgemeine Landesverwaltung und das Ausgrabungsgesetz.

Schluß 3 Uhr. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Antrag York von Wartenburg betreffend die Wahrung der Stellung Preußens im Reiche.

Bayerischer Landtag.

W München, 9. Jan. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird die Beratung des

Militäretats

fortgesetzt. Abg. Dr. **Dirr** (lib.) verbreitet sich in ausführlichen Darlegungen über die Wehrvorlage des vergangenen Jahres. Es müsse unter allen Umständen auf größtmögliche Sparsamkeit innerhalb des Heeresetats hingearbeitet werden. Eine zeitgemäße Reform der Uniformierung wäre der beste Anfang hierzu. Der Redner spricht dann u. a. über spezielle Fragen der Anstellungsverhältnisse beim Heere. Bei der Aufnahme in die Offizierslaufbahn wird noch viel zu sehr auf die soziale Stellung des Aspiranten Rücksicht genommen. Es gehe nicht an, daß man einzelne Stände, wie die Söhne von Offizieren und Beamten bei der Anstellung außerordentlich begünstige. Auch weite Kreise des Bauernstandes seien für die Offizierslaufbahn geeignet und könnten mitunter eine sehr heilkräftige Blutauffrischung innerhalb des Offizierkorps bewirken. Für den schwachen Zugang zu den Militärarztstellen können nicht nur äußere Gründe maßgebend sein, vielmehr vor allem die Tatsache, daß der Sanitätsoffizier in seiner rechtlichen und sozialen Stellung noch nicht mit dem übrigen Offizierskorps gleichgestellt sei. Der bayerische Kriegsminister habe sich den Dank der Gewerbe- und Handelskreise verdient, daß er den bekannten Erlaß des preußischen Kriegsministers zur Fürsorge für verabschiedete Offiziere nicht nachgeahmt habe. Das Recht, daß Offiziere sich in freier Konkurrenz im Handels- und Gewerbestand betätigen sollen, dürfe nicht im geringsten gestattet werden. Der Redner spricht dann über das Verhältnis von Vorgesetzten und Untergebenen und verurteilt auf das schärfste jede Art von Soldatenmißhandlung. Eine Revision des Militärstrafgesetzbuches im modernen Sinne und soweit es die Militärdisziplin erlaubt, könne nicht mehr länger auf sich warten lassen. Die Armee sei keine Welt für sich, sondern ein Bestandteil des Volksganzen. Parteipolitik jeglicher Art müsse von der Armee ferngehalten werden. Abg. Dr. Dirr verlangt eine Revision des Einjährigfreiwilligendienstes und des Militärbeschwerderechts. Er fordert eine ausgedehntere Veteranenfürsorge. Gegen die herausfordernde Art der Werbetätigkeit für die Fremdenlegion, wie sie zum Teil in Deutschland vorkomme, müsse auf das Entschiedenste vorgegangen werden.

Nach Ausführungen des Abg. **Martil** (Bund der Landw.) wendet sich Abg. **Profit** (Soz.) zunächst gegen Aeußerungen seines Vorredners von der Zentrumspartei. Das Zentrum habe schon unzählige Male vor und nach jeder Heeresvermehrung ausgesprochen, daß das deutsche Volk an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei, doch habe es dann immer wieder aus irgend einem Grunde jede neue Heeresvermehrung bewilligt. Das werde auch in Zukunft so bleiben. Der Redner polemisiert sodann gegen die Darlegung des Abg. Dr. Dirr und verweist noch auf die Abrüstungsvorschläge des Lloyd George, an denen man nicht vorübergehen dürfe. Das Zentrum dürfe seine Bauernfreundlichkeit am besten dann bewiesen haben, wenn es für eine weitere Verkürzung der Dienstzeit eingetreten wäre. Erleichterungen im Heeresdienste müßten gleichmäßig für alle Berufsstände geschaffen werden. Abg. Profit verbreitet sich des längeren über die Frage der Soldatenmißhandlungen, für die allein das ganze System verantwortlich zu machen sei.

Zur Ministerkrisis in Mecklenburg-Schwerin.

I Rostock, 9. Jan., 1.30 N. (Priv.-Tel.) Die Ministerkrisis in Mecklenburg-Schwerin ist bekanntlich noch immer nicht vollendet. Der Personenwechsel im Ministerium des Innern und der Finanzen soll erst am 1. April d. J. erfolgen. Während bisher manche Kreise die Ernennung des Landrats Frhr. v. Maltzahn auf Molzow zum Staatsminister als sicher annahmen, verlautet dagegen jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit in den Kreisen der Ritterschaft, die infolge ihrer persönlichen Beziehungen als gut unterrichtet gelten können, daß demnächst der Legationsrat Frhr. v. Brandenstein, mecklenburgischer Gesandter und Bevollmächtigter beim Bundesrat in Berlin, zum Staatsminister und Minister des Innern und der Ministerialdirektor Hellmuth v. Blücher in Schwerin zum Finanzminister ernannt werden würde. Das Ministerium der Justiz würde Staatsrat Langfeld behalten. Der Legationsrat v. Brandenstein gilt als befähigter, geschäftsgewandter Herr. Er ist außerhalb Mecklenburgs aufgewachsen und wäre aus diesem Grunde vielleicht geeignet, wenn seine übrigen Qualitäten entsprechend sind, den Verfassungskarren aus dem Sumpfe zu ziehen, wenn überhaupt in Schwerin an maßgebender Stelle noch Neigung dafür besteht. Das wird aber im Lande vielfach bezweifelt, nachdem es dem angeblich jetzt als Finanzminister in Aussicht genommenen Ministerialdirektor v. Blücher als Regierungskommissar auf dem letzten Ständelandtag in Sternberg gelungen ist, nicht nur das Aversum in Höhe von rund 1 Million von den Ständen bewilligt zu erhalten, sondern diese auch willig zu machen, die in den letzten Jahren infolge Minderung des Aversums ohne Zustimmung der Stände aufgenommenen Anleihen in Höhe von rund 2 Millionen auf die Landessteuerkasse zu übernehmen.

Der Berufungsprozeß gegen Forstner.

Straßburg, 9. Jan. (W. B.) Bei der morgigen Berufungsverhandlung gegen Leutnant v. Forstner vor dem Korpskriegsgericht wird Oberkriegsgerichtsrat Stub, nicht Oberkriegsgerichtsrat Dr. Medicus, der in einer Privatangelegenheit Urlaub erhalten hat, als Verhandlungsleiter tätig sein. Oberkriegsgerichtsrat Dr. Medicus ist ab 1. März d. J. auf Grund einer schon vor einiger Zeit erfolgten kriegsministeriellen Verfügung zum 10. Armeekorps in Hannover versetzt. (Medicus wurde bekanntlich die nicht dementierte Aeußerung zugeschrieben: Am Donnerstag wird Oberst Reuter freigesprochen und am Samstag werde ich den Forstner freisprechen. D. Red.)

Die Beisetzung des Oberbürgermeisters Dr. Wilckens.

d Heidelberg, 9. Jan. (Priv.-Tel.) Bei strömendem Regen hat heute vormittag die Beisetzungsfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Wilckens stattgefunden. Der Großherzog von Baden war durch den Vorstand des Geheimen Kabinetts Freiherrn v. Babo, die Staatsregierung durch den Ministerpräsidenten v. Dusch, den Minister des Innern von Bodman und den Finanzminister Rheinboldt, die Zweite Kammer durch ihren Präsidenten Rohrhurst und durch zahlreiche Abgeordnete vertreten. Dr. Walz widmete dem Verstorbenen unter Anerkennung seiner unvergänglichen Verdienste um die Stadt Heidelberg im Namen der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft einen warmherzigen Nachruf. Staatsminister v. Dusch hob die wertvolle Mitarbeit Dr. Wilckens im politischen Leben des Großherzogtums Baden hervor. Rohrhurst sprach im Namen der Zweiten Kammer und feierte Wilckens als einen der verdienstvollsten und glänzendsten Vertreter des badischen Parlaments, der sich ob seiner umfassenden Kenntnisse, seiner ungeheuren Arbeitskraft, seiner vornehmen Gesinnung bei allen Parteien des größten Ansehens erfreute. Geheimrat Rebmann ergänzte die Darstellung, indem er die Bedeutung des Verstorbenen um die Führung der badischen nationalliberalen Partei hervorhob. Abg. Bassermann sprach für die nationalliberale Partei im Deutschen Reiche, in deren Zentralausschuß Wilckens eine ausschlaggebende Stellung eingenommen habe. Für die Heidelberger nationalliberalen und jungliberalen Vereinigungen sprach Professor Oncken. Die Universität selbst, die in Dr. Wilckens als Oberbürgermeister und Parlamentarier einen ihrer größten Gönner und Förderer verliert, ließ ihre Trauer durch den Prorektor Geheimrat Gottlieb zum Ausdruck bringen. Von Universitätsinstituten waren besonders vertreten die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät, deren Ehrendoktor Dr. Wilckens war, die großherzogliche Landessternwarte, das radiologisch-physikalische Institut und die Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Die unschätzbare Bedeutung von Dr. Wilckens für die Entwicklung des badischen Städtewesens wurde von dem Pforzheimer Oberbürgermeister Habermehl im Namen der Städte als eine geschichtliche Tatsache anerkannt. Auch die badischen Kreisausschüsse verehren in Wilckens den bedeutendsten Förderer der badischen Selbstverwaltung, Verdienste, die der frühere Landtagsabgeordnete Geldreich betonte. Es folgten Vertretungen der Beamtenschaft aus dem ganzen Großherzogtum, die in ihrem Nachrufe Wilckens Erfolge um die Bestrebungen des Beamtentums hervorhoben. Zahlreiche Vereine, deren Ehrenmitglied der Verstorbene war, darunter der Wiener Männergesangverein, legten unter Ansprachen Kränze an der Bahre nieder. Nach der Trauerfeierlichkeit bewegte sich der Trauerzug zum Krematorium.

Der Streik in Südafrika.

Pretoria, 9. Jan. (W. B.) Heute Vormittag ist nur ein Zug abgefahren. Da außer dreien alle Mechaniker ausständig sind und auch die Schaffner streiken, ist der Verkehr tatsächlich unterbrochen.

Kapstadt, 9. Jan. (Reutermeldung.) Der Eisenbahnverkehr zwischen Pretoria und Klerksdorp ist unterbrochen. Es ist noch nicht abzusehen, wieweit sich der Streik ausdehnen wird; aber es besteht nicht der geringste Grund für die Annahme, daß er auch auf die Kapkolonie übergreifen wird.

Durban, 9. Jan. (W. B.) Die Bahnarbeiter arbeiteten heute morgen immer noch, aber die Nachrichten aus dem Innern des Landes bewirken, daß sie heute mehr als gestern abend für den Streik sind.

Luftschiffahrt.

Der Wright-Stabilisator.

Der Flugmaschinen-Stabilisator von Orville Wright, über dessen Vorführung in Dayton vor kurzem berichtet wurde, ist jetzt zum Patent angemeldet worden, sodaß man einen Einblick in den Grundgedanken des Konstruktionsprinzips erhält. Diese Erfindung soll das Gleichgewicht der Flugmaschine automatisch regulieren. Bei wechselndem Luftdruck oder bei einer plötzlich eintretenden sehr starken Veränderung des Drucks übernimmt der Mechanismus von selbst die Aufgaben der Menschenhand und führt sie schneller und besser aus, als es diese vermöchte. Hierfür ist an der Flugmaschine ein besonderer Flügel, eine Art kleiner Tragfläche angebracht. Bei verändertem Luftdruck oder starken Windstößen bewegt sich dieser Flügel mit dem Wind und hebt damit einen Hebel, schließt ein Ventil oder öffnet es. Durch dieses Ventil strömt von einem Druckluft enthaltenden Reservoir Luft in einen Compound-Zylinder, dessen Kolben dadurch herabgedrückt werden. Durch diese Bewegung des Kolbens wird eine hölzerne Trommel bewegt, die durch Drähte oder Schnüre das Steuer reguliert. Die Idee ist außerordentlich einfach, aber eine Fülle geistreicher Arbeiten mußte aufgewandt werden, ehe aus ihr ein Mechanismus erwachsen konnte, der leicht genug, feinfühlig genug und zuverlässig genug arbeitet. Der Flügel kann in verschiedenen Winkeln zum Flugzeug aufgesetzt werden, sodaß er in jeder Flugrichtung wirksam wird. Das vordere und rückwärtige Gleichgewicht wird durch diesen Flügel automatisch reguliert, das Seitengleichgewicht durch einen Pendel. Orville Wright hat seit sechs Jahren daran gearbeitet, die genauen Konstruktionseinzelheiten zu entwickeln und auszuprüfen.

Paris, 8. Jan. Der Gemeinderat bewilligte der Luftschifferliga eine Beihilfe von 10 000 Francs. Die Liga verwendet die Summe zu einem Preis für die Schnelligkeitsprüfung zwischen Paris und einer anderen Hauptstadt.

Drahtmeldungen.

Nachdruck, telegraphische oder telephonische Verbreitung ist nur mit deutlicher Quellenangabe „Frkf. Ztg.“ gestattet.

Privat-Depeschen der Frankfurter Zeitung.

r Braunschweig, 9. Jan., 4.52 N. Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Braunschweig nach den Vereinigten Staaten von Amerika betrug im vierten Quartal 8 871 185 Dollar (i. V. 8 004 817), darunter Kalisalze für 7 805 381 Dollar (i. V. 6 271 900). Der Jahresexport betrug 22 451 146 (i. V. 25 127 281) Dollars.

≡ Wien, 9. Jan., 2.25 N. Das Abgeordnetenhaus verhandelte das Budgetprovisorium für das erste Halbjahr 1914 in erster Lesung. Der Antrag Klofatsch, heute nur Mitglieder für die gemeinsame Konferenz beider Häuser über die Personalsteuer zu wählen und hierauf die Verhandlungen des Hauses bis zur Berichterstattung dieser Konferenz in beiden Häusern zu vertagen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 236 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

h Budapest, 9. Jan., 12.50 N. Das Ansuchen des Grafen Bobrinski um Bewilligung freien Geleites zur Zeugenaussage im oberungarischen Ruthenenprozeß wurde (wie bereits kurz mitgeteilt worden ist) vom Justizminister abschlägig beschieden. Der Minister erklärt, daß er bei dem jetzigen Stande des Prozesses nicht in der Lage sei, gegenüber dem Grafen Bobrinski auf das im Strafgesetz dem Minister eingeräumte Recht zu verzichten, gegen einen Ausländer wegen eines im Auslande begangenen und in Ungarn strafbaren Deliktes die Einleitung des Strafverfahrens anzuordnen.

Die sozialdemokratische Partei will am Dienstag Abend nach Einstellung der Arbeit einen Demonstrationsaufzug und eine Kundgebung vor dem Parlament gegen die derzeit zur Verhandlung stehende Preßreform veranstalten. Da die Behörde den Aufzug unbedingt verhindern wird, sind ernste Zusammenstöße fast unvermeidlich.

B Lissabon, 9. Jan. Das Gutachten des Senatsausschusses über den Erlaß der Regierung vom 17. November betreffend die Ermäßigung der Durchfuhrtaxen in Angola drückt die Ansicht aus, der Erlaß sei als unangebracht aufzuheben.

Wolff's telegraphisches Correspondenz-Bureau.

Peking, 9. Jan. Der Präsident erließ ein Edikt über die erfolgte Eröffnung folgender Orte für den Handel mit dem Auslande: Kweihwatschoeng (Provinz Schansi), Kalgan, Dolonnor und Thiseng (Provinz Chili), Taonanfu (Provinz Tschenhsin) und Lungkou (Provinz Schantung). Die genannten Orte wurden auf die Initiative der chinesischen Regierung für den Handel geöffnet.

Windhuk, 9. Jan. (K. G.) Der Landwirtschaftsrat ist zum ersten Male für den 3. März nach Windhuk einberufen worden.

---

d Solingen, 9. Jan., 3.17 N. Die Wupper ist infolge Schneeschmelze und starken Regens über die Ufer getreten und zwingt zahlreiche Schleifereien zum Feiern.

y Hannover, 9. Jan., 2.25 N. In Hannover erschoß sich heute Morgen der bekannte Fabrikant Ferdinand Schütze, nachdem er gestern eingestanden hatte, anonyme Schmähbriefe über seine Mitkandidaten bei der Stadtverordnetennachwahl geschrieben zu haben.

Familientragödien.

Soldau (Ostpreußen), 9. Jan. Die Familie des Baumeisters Alfred Bratz, bestehend aus den Eltern und fünf Kindern im Alter von vier bis achtzehn Jahren, sind heute in ihrer Wohnung tot aufgefunden worden. Die fünf Kinder lagen mit durchschnittener Kehle in ihren Betten. Die Eltern saßen in Trauerkleidern aneinandergelehnt auf dem Sofa. Auch die Schwester des Baumeisters wurde tot aufgefunden; ebenso lag der Hund mit durchschnittener Kehle in der Wohnung. An dem Wohnungseingange fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Vorsicht, Gas!“ Sämtliche Gashähne der Beleuchtungsanlage waren geöffnet. Anscheinend veranlaßten pekuniäre Verhältnisse die Eheleute, den Kindern das Leben zu nehmen und dann selbst freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, handelten das Ehepaar Bratz und die aus Danzig stammende Schwester des Baumeisters im Einverständnis. Es steht fest, daß zunächst die Familie mit Gas vergiftet werden sollte, und daß Bratz, als die Wirkung nicht schnell eintrat, mit seinem Taschenmesser den Kindern und seiner Schwester die Kehlen durchschnitt. Der älteste Sohn hatte außer einer Stichwunde eine Schußwunde. Das Ehepaar hatte Schußwunden an der Stirn und der Schläfe.

Hamburg, 9. Jan. Ein hiesiger Schutzmann durchschnitt seinen drei Töchtern im Alter von 2, 4 und 7 Jahren die Kehle und erhängte sich dann selbst. Das Motiv der Tat soll wahrscheinlich in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

Gerichtszeitung.

Die Kölner Polizei gegen die „Rheinische Zeitung“.

a Köln, 9. Jan. (Priv.-Tel.) In der heutigen Verhandlung gegen die „Rheinische Zeitung“ standen die Zeugen der Verteidigung zur Vernehmung. Der Polizeipräsident legte zunächst schriftliche Erklärungen der Beamten darüber vor, ob sie sich während ihrer Amtszeit gegen den § 331 vergangen haben. Er bemerkt dazu, daß die Voruntersuchung durch die zuständigen Inspektoren geführt worden sei. Der Verteidiger Dr. Merz spricht sein Erstaunen darüber aus, daß nicht auch die Schutzleute vernommen worden seien. Der Polizeipräsident meint, daß diese durch die Dienstinstruktionen unterrichtet seien. Der Verteidiger glaubt aber, daß die Ursache dieses Unterbleibens die Befürchtung gewesen sei, es würde sonst zu viel geworden sein. Der Polizeipräsident erklärt, daß ihm jetzt wieder eine Remuneration des Rennvereins von 500 Mark zugegangen sei, die zur Verteilung kommen würde. Der Angeklagte Sollmann stellt daraufhin fest, daß der Polizeipräsident jetzt eben zugegeben habe, daß die Polizei Geschenke annehme und daß er dieses ganze System billige. Nichts anderes habe er in seinem Artikel behauptet. Der Angeklagte stellt weiter fest, daß die Polizeibeamten mit dem unter Anklage stehenden Artikel überhaupt nicht amtlich bekannt gemacht worden seien.

N Berlin, 8. Jan. Das Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps verhandelte heute gegen den Musketier Willi Kannewurf, der als Deserteur im Ausland und in Deutschland zahlreiche Heiratsschwindeleien und Betrügereien verübt hatte, zweimal nach erfolgter Verhaftung aus dem Militärgefängnis entflohen war und Insubordinationsvergehen gegen Vorgesetzte begangen hatte. Das Oberkriegsgericht verurteilte den Angeklagten zu insgesamt sechs Jahren und sechs Monaten Zuchthaus, wovon ein Jahr und drei Monate durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde. Ferner wurde auf Ausstoßung aus dem Heere und auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von sechs Jahren erkannt.

h Mainz, 9. Jan. Der 16jährige Schüler der Untersekunda der hiesigen Oberrealschule Ernst Kaufmann stand heute wegen Mordversuchs vor der ersten Strafkammer. Die Anklage legt ihm zur Last, daß er am 8. November v. J. in der Klasse auf den Lehramtsassessor Wittig einen Revolverschuß abgegeben habe, um ihn zu töten. Der Angeklagte, der nach dem ersten Schuß sich mit einem zweiten Schuß nicht unbedeutend an der Schläfe verletzte, will die Absicht der Tötung nicht gehabt haben. Nach seiner Ansicht habe ihn der Lehrer schlecht behandelt, und so habe er sich vor den Augen des Lehrers erschießen wollen, damit sich dieser schuldig fühle. Die Beweisaufnahme ergab einerseits, daß dem Angeklagten eine Tötungsabsicht nicht nachzuweisen ist, andererseits daß Assessor Wittig den Schüler eher zu nachsichtig als zu streng behandelt hat, sodaß der Verdacht der Animosität von Seiten des Schülers nicht in Betracht kommen kann. Der Staatsanwalt, der seine Verwunderung darüber aussprach, daß der Schüler noch Mitglied der Anstalt sei, ließ die Anklage auf Mordversuch fallen und beantragte mit einem Hinweis auf die Gefährlichkeit der Waffe und der Gefährdung des Lebens der Schüler durch abgeirrte Kugeln Bestrafung des Angeklagten auf Grund des § 367, Abs. 8. Dem schloß sich auch das Gericht an, das auf 7 Tage Haft unter Anrechnung von 3 Tagen Untersuchungshaft und auf bedingten Strafaufschub erkannte. Es geht in der Urteilsbegründung davon aus, daß es sich in dem Falle Kaufmann um eines jener Beispiele von versuchten Schülerselbstmorden handele, die man zu den traurigen Erscheinungen unserer Zeit zählen müsse.

Vermischtes.

N Berlin, 8. Jan. Es kommt nicht gar so selten vor, daß freiwillige Gaben der Reichskasse zufließen. Sie erscheinen dann unter den außerordentlichen Einnahmen des Reichsschatzamts. Neu ist, daß einer dieser Spender Empfangsbestätigung im „Reichsanzeiger“ verlangt hat, auf dessen erster Seite sich heute folgende Bekanntmachung befindet: „Von einem ungenannten Deutsch-Amerikaner sind als Beitrag zu den Kosten der Verstärkung des deutschen Heeres 3000 Mark eingesandt worden. Der Einsender hat dabei gebeten, den Empfang im „Deutschen Reichsanzeiger“ zu bestätigen, was hiermit unter dem Ausdruck verbindlichen Dankes geschieht. Berlin, den 8. Januar 1914. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Kuehn.

Hanau, 8. Jan. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Justizrat Uth als Vorsteher, Kaufmann Wilhelm Schroeter als dessen Stellvertreter, Holzhändler Ph. Müller als erster und Fabrikant J. C. Ohl als zweiter Schriftführer wiedergewählt. Die seinerzeit von den städtischen Körperschaften zur Beratung der Arbeitslosenversicherung gewählte Kommission schlägt den Körperschaften vor, den Versuch zu machen, mit Frankfurt a. M. eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß Hanau sich an die Frankfurter Arbeitslosenversicherung anschließen könne, allerdings in kündbarer Form.

r Wiesbaden, 7. Jan. Nachdem erst kürzlich eine Abordnung von Stadträten aus dem englischen Seebad Brighton die Kureinrichtungen besichtigt hat, um die Erfahrungen hier als Unterlagen für die dortigen Neuanlagen zu benutzen, weilt im Auftrage des Staates New York Architekt Prof. Anthony hier, um die sanitär-technischen Einrichtungen unserer Kurstadt und die maschinellen Anlagen im Kaiser Friedrich-Bad sowie die Quellenfassungen und die Kanalanlagen zu studieren, die als Vorbild für den Ausbau des Heilquellenbestandes von Saratoga (New York) zu einem erstklassigen Volksheilbad dienen sollen.

-r Marburg, 7. Jan. Infolge der Schneeschmelze in den vorhessischen Bergen sind Ohm und Wohra aus den Ufern getreten. Bei Kirchhain gleicht das Ohmtal einem See.

sch Fulda, 5. Jan. Im ganzen Rhöngebiet ist Tauwetter eingetreten, das mit den gewaltigen Schneemassen rasch aufräumt. Zehn Hilfstrupps sind zusammengezogen, um die Schäden auszubessern, den der Schnee an den Telegraphenleitungen angerichtet hat. Auf weiten Strecken sind die Drähte abgerissen. Hinzu kommen die Störungen an Telephon- und elektrischen Licht- und Kraftleitungen, die ebenfalls erheblich sind.

f Halle a. S., 8. Jan. Der Kirchenrat der Mariengemeinde in Halle beschloß, die Marienbibliothek, eine der bedeutendsten theologischen Bibliotheken Deutschlands, welche neben 17 000 Bänden die einzige Originaltotenmaske Luthers und die umfangreiche Handschriftensammlung Luthers und seiner Mitreformatoren in Deutschland enthält, der Stadt Halle für 300 000 Mark zum Kauf anzubieten, damit die Bibliothek der Stadt erhalten bleibt. Der Wert der Bibliothek ist beträchtlich höher.

d Düsseldorf, 7. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die sofortige Vornahme von Notstandsarbeiten durch Steinschlag, Kanalisation und Straßenarbeiten, um die Arbeitslosen zu beschäftigen.

r Bonn, 5. Jan. Der am 7. Dezember v. J. verstorbene Stadtverordnete Geh. Sanitätsrat Dr. Bernhard Oebeke hat die Stadt Bonn zur Alleinerbin seines gesamten Vermögens von rund 1½ Millionen Mark eingesetzt. Die Stadt Bonn wird damit, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, ein Hospital für kranke Kinder bauen, das zum Andenken an die verstorbene Gattin des Testators „Helenenhospital“ heißen soll.

k Barmen, 7. Jan. Am Montag fand im Rathaus zu Barmen unter Beisein der Oberbürgermeister der Städte Elberfeld und Barmen eine gemeinschaftliche Kommissionssitzung wegen Erbauung eines Krematoriums statt. Die Kommission beschloß, den Stadtverordnetenversammlungen den Bau eines Krematoriums zu empfehlen. Die von Stadtbaurat Köhler ausgearbeiteten Pläne wurden genehmigt und die Baukostensumme einschließlich des Baugrundstücks auf 150 000 Mark festgesetzt. Die Verwaltung des Krematoriums soll eine gemeinschaftliche sein. Sie soll im laufenden Geschäfte durch einen Verwaltungsrat, der sich aus Mitgliedern der Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlungen beider Städte zusammensetzt, geführt werden. Als Bauplatz ist der schöngelegene Tannenhain des Freiherrn von der Heydt an der Lichtscheiderstraße in der Nähe von Kapellen in Aussicht genommen.

B Elberfeld, 6. Jan. Aus dem in der heutigen Stadtverordnetenversammlung erstatteten Bericht des Oberbürgermeisters über den Stand der Gemeindeangelegenheiten ist zu entnehmen, daß der Abschluß der Hauptgemeinderechnung für 1913 voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von über 200 000 Mk. abschließen wird, woran Mehrausgaben von etwa 100 000 Mk. und Mindereinnahmen an Steuern von etwa 120 000 Mk. beteiligt sind. An dem Rückgang ist besonders die Gewerbesteuer beteiligt. Für 1914 wird voraussichtlich eine mäßige Steuererhöhung nötig, um das Gleichgewicht herzustellen.

a Siegen, 7. Jan. Die hiesige Polizei nahm eine aus vier Italienern bestehende Diebesbande fest, die in den letzten Wochen im Kohlenrevier größere Einbruchsdiebstähle, namentlich bei Goldarbeitern, ausführte. Im Besitz der Verhafteten befand sich eine große Anzahl wertvoller und anderer Goldsachen.

 # Biedenkopf, 7. Jan. Eine Revision der Kreiskommunalkasse ergab, daß der kürzlich verstorbene Rendant Ph. Jaeger Veruntreuungen im Betrage von über 6000 Mk. begangen hat.

F Hamburg, 8. Jan. Dr. Eduard Brackenhoeft, eine in Hamburger Kreisen und weit darüber hinaus geschätzte Persönlichkeit, der sich auf dem Gebiete des Feuerbestattungswesens besondere Verdienste erworben hat, ist an den Folgen eines Automobilunfalls, wobei er eine Gehirnerschütterung erlitt, im Alter von 69 Jahren gestorben. Seinem unermüdlichen Bestreben als Vorsitzender des Hamburger Vereins für Feuerbestattung hat Hamburg die Errichtung und Entwicklung des Krematoriums zu verdanken. Auch im öffentlichen Leben spielte Dr. Brackenhoeft eine angesehene Rolle. Von 1898 bis 1910 gehörte er als nichtstehendes Mitglied der Bürgerschaft an. In der Literatur des Feuerbestattungswesens hat sich Dr. Brackenhoeft ebenfalls einen Namen erworben.

Sport.

m Billardturnier in Köln. Das Ergebnis der Schlußpartien war, wie uns telegraphisch berichtet wird, folgendes: Dr. Ludwig (250:5.545) gewann gegen Drescher (163:3.705), Nassau (250:6.25) gegen Schnarchendorff (223:5.575), Samdarth (250:4.629) gegen Dr. Baum (126:3.574), Samdarth (250:5.952) gegen Drescher (149:3.684), Nassau (250:5.205) gegen Hoering (205:5). Das Ergebnis ist somit, daß die nationale Meisterschaft zweiter Klasse von Baum an Samdarth übergeht. Die genaue Klassifikation der Endspiele lautet: 1. Samdarth-Mannheim, Meisterschaft von Deutschland und Wanderpreis des Deutschen Billardbunds, fünf Partien gewonnen, eine verloren; Dr. Ludwig-Göttingen, vier gewonnen, zwei verloren, 3. Nassau-Essen vier gewonnen, zwei verloren; 4. Dr. Baum-Frankfurt drei gewonnen, drei verloren; 5. Drescher-Mainz drei gewonnen, drei verloren; 6. Hoering-Solingen, zwei gewonnen, 4 verloren; 7. Schnarchendorff-Mannheim keine gewonnen, sechs verloren.

Mitteilung aus dem Publikum.

Frankfurt, 9. Januar.

Die Betriebsdirektion der städtischen Elektrizitätswerke erachtet zur Einziehung der Monatsbeiträge für verbrauchte elektrische Energie von den Bürgern der Stadt ein kategorisches Verfahren für angemessen. An einem diesen unbekannten, wechselnden Tage des folgenden Monats erscheint der „Erheber“, präsentiert die quittierte Rechnung und, wenn der Hausbesitzer oder sonstige Schuldner von Hause gerade abwesend ist, läßt er eine gedruckte Aufforderung sehr entschiedenen Inhalts zurück, die der Hausbesitzer bei seiner Rückkehr vorfindet. Darin wird unter Anführung mehrerer Paragraphen der Bezugsbedingungen ersucht, innerhalb fünf Tagen den eingeforderten Betrag bei der für die meisten sehr entfernten Kasse in der Neuen Mainzerstraße einzuzahlen oder ihn gebührenfrei zu überweisen, was auch umständlich und mit Auslagen verknüpft ist, „andernfalls“ die Einziehung gegen eine Gebühr von 20 Pfennigen von neuem versucht werde und, falls auch dies erfolglos bleibe, die Weiterlieferung der elektrischen Energie eingestellt werde.

Wenn es nicht tunlich ist, daß der „Erheber“ unter Bezeichnung des betreffenden Tages wiederholt vorspricht, sollte es dann nicht entsprechend dem von der Reichstelephon-Verwaltung geübten Verfahren angemessen sein, daß die Abnehmer elektrischer Energie von der Betriebsdirektion vorher von dem Tage der beabsichtigten Erhebung benachrichtigt werden? Oder könnte nicht wenigstens von der Betriebsdirektion ein für alle Mal für die einzelnen Bezirke ein bestimmter Monatstag festgesetzt werden, an welchem die Erhebung der Beiträge ausgeführt werden soll? H.

Frankfurter Handelsblatt.

Wiedergabe der mit * bezeichneten Artikel und der Privat-Depeschen unter Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Frkf. Ztg.“) gestattet.

* Londoner Börse.

Bankrate 4½ pCt. — Geldflüssigkeit. — Festere Börsentendenz. — Flaue New York. — Südafrikanische Arbeiterausstände.

m London, 8. Januar.

Die im letzten Bericht ausgesprochene Erwartung, daß die Bank von England bald ihren Diskontsatz ermäßigen dürfte, wurde mit der heute vorgenommenen Reduktion um ½ auf 4½ pCt. zur Tatsache. Nach dem heutigen Bankausweis zu schließen, dürfte eine weitere Ermäßigung auf 4 pCt. kaum allzulange auf sich warten lassen. Jedenfalls brachte heute der Diskontmarkt diese Möglichkeit in seinem weiteren Rückgang auf 3¾ pCt. zum Ausdruck. Allerdings dürfte die augenblicklich vorherrschende Geldflüssigkeit kaum von sehr langer Dauer sein, denn der offene Markt hat wohl noch etwa Lst. 5 Mill. kurze Wechsel im Laufe der nächsten Wochen bei der Zentralbank zu decken, dann beginnt ja auch in Bälde die Steuereinziehung. Wenn so die sehr beträchtlichen freien Mittel des Marktes bald eine Beschränkung erfahren dürften, so erscheint doch die Lage der Zentralbank eine genügend kräftige, um eine weitere Ermäßigung des Banksatzes zuzulassen, besonders da die auswärtigen Devisenkurse hoch sind. Zu beachten ist allerdings die zunehmende Nachfrage nach indischen Tratten, die zu einer Steigerung der nächstwöchigen Submission auf 100 Lakhs geführt hat. Für den Augenblick aber fällt dieser Faktor noch nicht ins Gewicht, ebenso wenig braucht wohl zur Zeit die Erwartung, daß die Bank von Frankreich versuchen dürfte, ihre Goldbestände zu stärken, bei der Beurteilung der hiesigen Situation berücksichtigt zu werden, da die von dieser Seite etwa hervortretende Nachfrage eher auf New York als auf London fallen dürfte. Kurzfristige Leihsätze sind billiger, besonders Tagesvorschüsse, die zu 2¾ bis 2½ pCt. erhältlich sind. Von der dieswöchigen Rohgoldzufuhr von Lst. 900 000 nahm Indien Lst. 150 000 in Anspruch, so daß der Zentralbank Lst. 750 000 verbleiben dürften. Nach matter Haltung zeigte der Silbermarkt eine Belebung der Nachfrage, wohl infolge von Deckungskäufen, was vorübergehend zu einem Deport von ⅛ d führte. Heute ist die Notierung bei 26⅝ (26½) d um 1/16 d resp. 1/16 d höher als vor einer Woche.

Die Effektenmärkte haben zwar etwas von der befriedigenden Entwicklung der Geldmarkt-Lage und von der teilweisen Besserung der amerikanischen Papiere profitiert, aber das Geschäft bewegt sich noch in engen Grenzen, und die Pariser Liquidation führte zu kursdrückenden Zwangsverkäufen. Auch die Arbeiterschwierigkeiten in Südafrika, die man allerdings nicht für von langer Dauer ansieht, mahnten etwas zur Zurückhaltung. Immerhin ist man wohl berechtigt, den Börsen eine zuversichtlichere Tendenz zuzusprechen, jedoch hat die Lösung der bekannten offenen Fragen während der Woche, abgesehen von den etwas günstigeren Berichten aus Mexiko, kaum Fortschritte zu verzeichnen. Was Mexiko anbelangt, so fanden die Meldungen, daß Huerta vielseitig zum Rücktritt gemahnt werde, einige Beachtung; günstigen Eindruck machte auch die Besserung der Valuta. Andererseits aber sind die mexikanischen Nachrichten über die finanzielle Lage noch wenig ermutigend. Die aus San Paulo berichtete Banksuspension wirkte vorübergehend verstimmend, aber offenbar handelt es sich um eine Lokalaffäre und um ein Institut, das eher den Namen einer Darlehnskasse als einer Bank verdient. Was die neuen Emissionen anbelangt, so ist das Ergebnis der Neusüdwales-Subskription, bei der weniger als 10 pCt. des aufgelegten Betrags gezeichnet wurden, wenig ermutigend. Es ist daher begreiflich, daß die neuen Angebote momentan nicht sehr belangreich sind; es wurden nur Lst. 200 000 5proz. South Vancouver Stadtanleihe zu 91 und Lst. 1 Mill. 4½proz. fünfjährige Debentures der Provinz Saskatchewan zu 98½ aufgelegt. In beiden Fällen handelt es sich im wesentlichen um Refundierungs-Operationen. Auf dem Markt für goldgeränderte Werte war jedoch die Rückwirkung der weichenden Geldsätze den Einfluß des Neusüdwales-Fiaskos auf. Nur indische Renten liegen weiter matt, was zu Gerüchten von einer bevorstehenden neuen Anleihe führte.

Unter den ausländischen Staatspapieren lagen Brasilianer unsicher, sie haben sich aber schließlich etwas befestigt. Schwächer waren Griechen auf die schwebenden Anleihe-Verhandlungen. Auch Bulgaren gaben nach. Etwas fester lag der englische Bahnenmarkt, dessen spekulative Möglichkeiten angesichts der im Laufe der nächsten Wochen erfolgenden Dividenden-Festsetzungen augenblicklich mehr beachtet werden. Die Southern Pacific-Bilanz und der Vorschlag der Union Pacific-Verwaltung bezüglich der Bonusverteilung begünstigten eine Kurssteigerung auf dem amerikanischen Bahnenmarkt, die sich allerdings nicht auf alle Werte erstreckte. Besonders bilden Baltimore eine Ausnahme, da sie durch die Aussicht auf eine Vergrößerung des schwimmenden Materials durch Verkäufe der Union Pacific-Aktionäre ungünstig beeinflußt wurden. Etwas besser disponiert waren Canadian Pacific Shares. Man spricht von Poolkäufen. Unsicher lagen aber weiter Grand Trunk-Werte. Unter den mexikanischen Bahnaktien zeigen Mexican Railway-Werte Kursgewinne. Niedriger waren Brasil Railway-Aktien, besonders die non-cumulative Preference-Shares. Auf die Schwäche des Metallmarkts, die wohl mit der Erwartung einer ungünstigen amerikanischen Kupferstatistik zusammenhängt, waren Kupferaktien matt. Auf Rio Tinto-Shares drückten dazu noch die neuen Arbeiterschwierigkeiten. Unter den kleinen Werten gingen Great Cobers auf Rekonstruktionsgerüchte stark zurück. Diamant-Aktien hielten sich ziemlich fest, wenn sie auch ihre höchsten Wochenpreise nicht behaupten konnten, wohl weil der heute erschienene Geschäftsbericht der Premier Diamond Company den Rückgang der Diamant-Nachfrage unterstreicht. Transvaal Goldaktien lagen auf die Arbeiterbewegung bei den Bahnen matt. Lebhaftes Geschäft fand in russischen Minenaktien statt, unter denen Russo-Asiatic Shares stärker gestiegen sind. Das Unternehmen ist noch im Entwicklungsstadium und die Aktien wohl meistens noch in ersten Händen. Unter Westaustraliern waren Great Fingalls auf gute Aufschließungsberichte fester. Gummiwerte verkehrten nach vorübergehender Befestigung wieder schwerfällig. Petroleumaktien zeigen wenig Leben und sind unsicher. Die Emission der neuen Spies-Aktien, die vor einiger Zeit angekündigt wurde, findet vorerst nicht statt. Was Premier Oil anbelangt, so wird in Aktionärkreisen stark auf einen Wechsel im Direktorat agitiert. Beträchtliche Schwankungen sind bei den lateinisch-amerikanischen Trambahnwerten zu verzeichnen, besonders bei Mexico Tramways, die vorübergehend auf 60 zurückgingen, sich aber dann auf 67 erholten. Es wurden größere Zwangsverkäufe darin vorgenommen. Auch scheint es unwahrscheinlich, daß die im Februar fällige Quartalsdividende zur Verteilung gelangen wird, besonders da die Regierung versuchen soll, der Gesellschaft eine Zwangsanleihe aufzuerlegen. Brazilian Tractions haben sich gleichfalls erholt. Weitere Steigerung erfuhren Cuban Ports Shares auf die Erwartung einer baldigen Regelung der Streitfrage mit der Regierung. Für Marconi-Werte zeigte sich vorübergehend etwas Interesse auf Gerüchte, daß die kanadische und amerikanische Tochtergesellschaft verschmolzen werden sollen. Hudson Bay-Shares gingen auf den Quartalsausweis zurück, haben sich aber inzwischen wieder erholt.

*** Reichsbankausweis.** Die nach dem Jahreswechsel besonders stark hervorgetretene Erleichterung auf dem deutschen Geldmarkte und die weitere Entspannung der internationalen Geldverhältnisse, die in der gestern beschlossenen Herabsetzung der englischen Bankrate um ½ pCt. auf 4½ pCt. ihren Ausdruck findet, ist auch der Reichsbank zustatten gekommen, deren heute veröffentlichter Ausweis für den 7. d. M. in der ersten Januarwoche einen wesentlichen Rückfluß erkennen läßt. Nach der erheblichen Anspannung, die der Ausweis vom 31. Dezember gebracht hatte, ist wieder eine wesentliche Besserung eingetreten. Nachdem das Institut am Jahresschluß bei einem steuerfreien Notenkontingent von ℳ 750 Mill. mit ℳ 357.68 Mill. in die Notensteuer geraten war, weist der neueste Status einen steuerpflichtigen Notenumlauf von ℳ 183.69 Mill. auf bei einem Notenkontingent von ℳ 550 Mill. Es hat sich somit in der ersten Januarwoche eine Kräftigung um ℳ 353.90 Mill. vollzogen gegen ℳ 345.85 Mill. vor einem und 313.34 Mill. vor zwei Jahren. Vor Jahresfrist befand sich das Institut danach noch mit ℳ 558.04 Mill., vor zwei Jahren mit ℳ 338.63 Mill. in der Notensteuer. Der Wechselbestand, der in den letzten drei Dezemberwochen insgesamt ℳ 641.63 Mill. zugewachsen waren, hat sich einstweilen erst um ℳ 322.46 Mill. erleichtert gegen ℳ 299.15 Mill. vor einem und ℳ 226.34 Mill. vor zwei Jahren. Außerdem ist der Lombard, der in der letzten Dezemberwoche wegen der Verteuerung zum Quartalsschluß nur um ℳ 25.43 Mill. sich erhöhte, um Mark 19.89 (1913: 79.38, 1912: 48.30) Mill. zurückgegangen. Gleichzeitig ist jedoch der Effektenbestand nach der Zunahme von ℳ 188.60 Mill. in der Vorwoche diesmal um Mark 4.27 Mill. vermindert; vor einem Jahr hatte der Effektenbestand um ℳ 20.65 Mill., vor zwei Jahren um ℳ 60.50 Mill. abgenommen. Den Einlagen wurden in der abgelaufenen Woche nur ℳ 10.67 Mill. entnommen gegen ℳ 50.11 Mill. vor einem und ℳ 24.04 Mill. vor zwei Jahren. Dabei hat sich der Metallvorrat, der in der vorausgegangenen Woche ℳ 29.07 Mill. einbüßte, um ℳ 41.80 (1913: 44.68, 1912: 51.39) Mill. erhöht; darunter befanden sich ℳ 34.12 (i. V. 40.12) Mill. Gold. Im Zusammenhang damit hat sich der Notenumlauf, der in der vorigen Woche um Mark 551.14 Mill. gestiegen ist, um ℳ 290.88 Mill. vermindert gegen ℳ 281.98 Mill. vor einem und ℳ 240.83 Mill. vor zwei Jahren. Die Notendeckung hat nach ihrem vorwöchigen Rückgang von 73.15 pCt. auf 57.57 pCt. wieder eine Erholung auf 66.94 pCt. erfahren, die Deckung für Noten und Depositen zusammen nach der vorwöchigen Abnahme von 56.4 pCt. auf 44.5 pCt. eine Besserung auf 50.5 pCt. Die Entwicklung des Deckungs-Verhältnisses bei der Reichsbank zeigt unsere nachstehende Berechnung:

Deckung (in %)	1911	1912	1913	1913			1914
	7. Januar			15. Dez.	23. Dez.	31. Dez.	7. Jan.
für die Noten	58.38	54.46	49.21	80.21	73.15	57.57	66.94
Noten u. Depos.	45.9	41.6	38.5	60.0	56.4	44.5	50.5

*** Zur Emission fremder Werte in Deutschland** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Mit Rücksicht auf die großen inländischen Ansprüche, die der deutsche Kapitalmarkt in den kommenden Monaten zu befriedigen haben wird, hat der preußische Handelsminister die Emissionshäuser mehrfach darauf hinweisen lassen, daß gegenüber ausländischen Anleihen, für deren Uebernahme kein deutsches politisches Interesse oder anderes allgemeines Interesse spricht, die äußerste Zurückhaltung geboten sei. Diese Mahnung hat leider nicht überall volle Beachtung gefunden. Noch neuerdings hat sich der Handelsminister veranlaßt gesehen, für auswärtige Anleihen, deren Einführung beabsichtigt war, den Emissionshäusern eröffnen zu lassen, daß die Zulassung zum Börsenhandel vor der Hand nicht gestattet wird, weil die Voraussetzungen nicht gegeben sind, unter denen der deutsche Kapitalmarkt jetzt nur zur Verfügung gestellt werden kann. Das deutsche Publikum wird daher gut tun, solchen auswärtigen Anleihen gegenüber, die noch nicht zum Börsenhandel zugelassen sind, Vorsicht walten zu lassen, damit es nicht Papiere erwirbt, von denen es sich später zeigt, daß sie an inländischen Börsen nicht verkäuflich sind.“

*** Mexikanische Zolleinnahmen.** Die Veröffentlichung der Zolleinnahmen Mexikos erfolgt neuerdings in einer etwas rascheren Folge, was sehr zu begrüßen ist. Wie uns berichtet wird, wurden im Oktober an Zöllen insgesamt Doll. 5 130 882 eingenommen. Das bedeutet gegenüber dem vorausgegangenen Monat eine Steigerung um Doll. 986 406 und gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres sogar um Doll. 1 328 220. Von den gesamten Zollerträgen entfallen im Oktober Doll. 4 120 772 (September v. J. Doll. 3 822 483) auf die Einfuhrzölle, Doll. 406 012 (Doll. 331 384) auf den 10proz. Zuschlag, Doll. 481 441 (Doll. 386 730) auf die Ausfuhrzölle und Doll. 125 606 (Doll. 126 827) auf die Hafengebühren. Der Oktober hat somit einen wesentlichen Ertragszuwachs erfahren. Dabei ist daran zu erinnern, daß ein Teil der Zölle in Gold gezahlt werden muß, also zu einem festen Kurs, wodurch sich erklärt, daß die in mexikanischen Dollars ausgewiesenen Zolleinnahmen steigen, je stärker sich die Valuta entwertet. Nachstehend unsere gewohnte Zusammenstellung:

(Pesos)	1911	1912	1913	(Pesos)	1911	1912	1913
Januar	4 978 251	4 980 971	5 359 087	Juli	3 947 227	3 388 609	3 973 648
Febr.	3 919 907	3 781 968	3 802 211	August	3 618 077	3 721 465	4 182 789
März	4 673 098	3 679 174	4 330 003	Septbr.	3 765 003	4 508 390	4 167 423
April	4 131 905	4 117 722	4 175 890	Oktober	3 320 198	3 820 012	5 130 882
Mai	3 703 529	4 028 809	3 923 146	Novbr.	3 862 561	4 334 030	………
Juni	3 780 562	3 526 062	3 877 057	Dezbr.	3 841 902	4 997 178	………

*** Aus dem Etat der Münzverwaltung.** Der Etat nimmt in Aussicht, daß in 1914/15 zur Ausmünzung kommen sollen: wieder ℳ 78 Mill. in Doppelkronen und wieder ℳ 8.13 Mill. in Kronen, zusammen also in Gold ℳ 86.13 (wie i. V.), ℳ 10.84 Mill. (i. V. 0) in Fünfmarkstücken, ℳ 8.13 (12.87) Mill. in Drei-, ℳ 2.71 (3.66) Mill. in Zwei-, ℳ 1.35 (1.22) Mill. in Ein- und ℳ 2.71 (1.35) Mill. in Halbmarkstücken, zusammen in Silber ℳ 25.74 (19.10) Mill., ferner ℳ 1.76 (3.12) Mill. in Nickel, schließlich ℳ 0.38 (0.40) Mill. in Kupfer. Insgesamt sollen also ℳ 114.01 (108.75) Mill. zur Ausprägung gelangen, darunter nach der vorjährigen Einschränkung wieder ein normaler Betrag in Silber.

*** Aus dem preußischen Berg-Etat.** Aus Berlin, 8. d. M., wird uns geschrieben: „In den Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung sind an Verkaufsmengen für 1914 eingesetzt: 19.90 Mill. (i. V. 19.17 Mill.) t Steinkohlen mit einem erwarteten Gesamterlös von ℳ 217.50 (211.62) Mill., nämlich im einzelnen von ℳ 9.71 (ℳ 9.60) pro t bei den oberschlesischen, ℳ 11 (10.93) bei den westfälischen und ℳ 11.60 (11.90) bei den Saarbrücker Gruben. Ferner 2.18 (1.76) Mill. t Koks mit einem Erlös von wieder ℳ 14 pro t für Oberschlesien, aber nur ℳ 15.90 (16.50) für Westfalen und ℳ 17.10 (18) für Saarbrücken. Die Einnahmen aus Ammoniumsulfat werden entsprechend der größeren Verkokung in Gladbeck usw. mit ℳ 7.55 (6.44) Mill., aus sonstigen Nebenprodukten mit ℳ 10.86 (9.20) Mill. angenommen. Der Gesamtertrag der Salzwerke ist mit ℳ 19.13 (18.02) Mill. bewertet, wobei neben einer geringen Absatzerhöhung der Kaliwerke für die Erzeugnisse der Kalisalzaufbereitung zum Teil etwas höhere Preise eingestellt wurden. Der Ansatz für Kalisalze selbst beträgt 473 190 (452 100) t mit ℳ 10.65 (10.15) pro t Erlös für Staßfurt, ℳ 13.83 (11.94) für Bleicherode und ℳ 12.81 (12.81) für Vienenburg, der Ansatz der Kalifabrikate 95 320 (86 780) t mit ℳ 140 (129.27) Erlös für Staßfurt, ℳ 85 (86.03) für Bleicherode und nur ℳ 86 (98) für Vienenburg. Die Verkaufsmenge für Speisesalz wird mit 118.800 (120.610) t zu fast durchweg niedrigeren Preisen angenommen.“

*** Hamburger Handelsflotte.** Aus Hamburg, 8. d. M., wird uns geschrieben: „Nach dem jetzt erschienenen ‚Verzeichnis der Hamburger Schiffe 1914‘ hat sich von Anfang Januar 1913 bis Anfang Januar 1914 die Anzahl der Hamburger Segelschiffe um 30 und zwar durch den Zugang von 76, bei einem Abgang von 46 Schiffen, auf 585 vermehrt bezw. deren Reg.-Tons-Netto-Raumgehalt um 7190 auf 267 901 N.-R.-T. Die Anzahl der Dampfschiffe erhöhte sich um 15 auf 764 bezw. um 93 551 auf 1.61 Mill. N.-R.-T. und zwar durch einen Zugang von 67 bei einem Abgang von 52 Schiffen. Die Anzahl der Motorschiffe stieg um 16 auf 28 bezw. um 9930 auf 16 806 N.-R.-T. Durch Neubau vergrößerte sich die Segelschiff-Flotte um 37, davon wurden 7 in Deutschland und 28 in Holland gebaut. Angekauft wurden 39 Segelschiffe. Von Dampfschiffen wurden 48 neugebaut, davon 39 in Deutschland, 5 in England und 4 in Holland, 19 Dampfschiffe wurden angekauft. Von den 10 Motorschiffen wurden 7 neue gebaut, davon 5 in Deutschland und 1 in Holland, die übrigen 3 wurden angekauft. Von den Segelschiffen sind 2 gestrandet, 6 sind gesunken, 1 verschollen, 8 wurden als Seeschiffe gelöscht. Von den Dampfschiffen sind 5 gesunken, 1 wurde als Seeschiff gelöscht. Im Bau befanden sich am 1. Januar 64 Schiffe mit ca. 569 975 Br.-R.-T., davon entfallen auf die Hamburg-Amerika-Linie 25 Schiffe mit 317 320 Br.-R.-T., darunter wieder 2 Motorschiffe mit 83 000 Br.-R.-T., auf die Deutsche Dampfschiff-Gesellschaft Kosmos 7 Schiffe mit 49 700 Br.-R.-T., auf die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft 5 Schiffe mit 66 000 Br.-R.-T., auf die Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft 6 Schiffe mit 29 900 Br.-R.-T. und auf die Deutsch-Ost-Afrika-Linie 3 Schiffe mit 20 100 Br.-R.-T.“

*** Industrie Bahn A.-G., Frankfurt a. M.** In der heutigen Generalversammlung, in der vier Aktionäre mit 1135 Stimmen vertreten waren, wurde der Abschluß für 1912/13 einstimmig genehmigt und die Dividende auf 4½ (i. V. 5½) pCt. festgesetzt. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde von 4 auf 5 Personen erhöht und Herr kgl. Eisenbahndirektor Ernst Seiffert in denselben neu- und die turnusmäßig ausscheidenden vier übrigen Mitglieder wiedergewählt. Der Vorsitzende teilte mit, daß in der letzten Aufsichtsratssitzung beschlossen wurde, die Kleinbahn Kaltenkirchen-Brügge zum Preis von ℳ 900 000 anzukaufen und zu dem Zweck bei der Deutschen Eisenbahngesellschaft in Frankfurt a. M. ein Darlehen in gleicher Höhe aufzunehmen.

*** Zusammenschluß Antwerpener Banken.** Aus Brüssel, 8. d. M., schreibt unser m-Korrespondent: „Die telegraphischen Mitteilungen über das zwischen dem Crédit Anversois und der Banque de Reports, de Fonds Publics et de Dépôts in Antwerpen getroffene Abkommen sind dahin zu ergänzen, daß es sich weder um eine völlige Absorption oder Fusion, sondern um eine engere Annäherung zwischen den beiden Instituten handelt, indem je ein Vertreter der einen Bank in den Aufsichtsrat der anderen eintritt. Wie gemeldet, übernimmt der Crédit Anversois das laufende Geschäft der Banque de Reports, während letztere ihren Effektenbestand und ihre Beteiligungen behält. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen; es bleiben noch verschiedene wichtige Fragen u. a. diejenige der jüngsten Kapitalserhöhung der Banque de Reports zu ordnen.“

*** Die Stempelung der Geschäftsbedingungen der Banken nach preußischem Recht.** Man schreibt uns aus Bankkreisen zu dem gegenwärtigen Stand dieser Frage: „Eine Anzahl von Banken war, um die Verstempelung der Geschäftsbedingungen wegen der in ihnen enthaltenen Klauseln (Sicherstellung u. s. w.) zu vermeiden, zu der Praxis übergegangen, auf die Einverständniserklärung des Kunden mit diesen Bedingungen zu verzichten; um ihn aber trotzdem an sie zu binden, ließen sie sich bestätigen, daß er die Bedingungen empfangen oder Kenntnis von ihnen genommen habe. Einverständniserklärung sei ein Rechtsgeschäft und stempelpflichtig, Kenntnisnahme sei es nicht und daher stempelfrei. Diese Auffassung war noch unter dem 7. April 1913 in einem Beschwerdeverfahren vom preußischen Finanzminister bestätigt worden. Sie wurde jedoch durch ein Reichsgerichtsurteil vom 11. November 1913 umgestoßen, das besagt, daß auch die bloße Bestätigung der Kenntnisnahme als urkundliche Erklärung der Uebereinstimmung mit dem Inhalt der Geschäftsbedingungen angesehen werden könne. Auf diese Entscheidung hin hat der Zentralverband für das deutsche Bank- und Bankiergewerbe ein Rundschreiben an seine Mitglieder erlassen, in dem nach einer Würdigung des Urteils etwa folgendes ausgeführt wird:

Für den Bankier, welcher von vornherein Mißhelligkeiten und Streitigkeiten mit der Steuerbehörde zu vermeiden wünscht, bieten sich danach nur zwei Wege: entweder 1. sich mit der Stempelpflicht abzufinden; in diesem Falle würde es sich empfehlen, statt der Bescheinigung der Kenntnisnahme die ausdrückliche Einverständniserklärung des Kunden mit dem Inhalt der Geschäftsbedingungen zu erbitten, damit bei Tragung des Stempels zum mindesten die Bindung des Kunden an den Inhalt der Bedingungen in unbedingter und unzweideutiger Form zum Ausdruck gebracht wird oder 2. auf eine urkundliche Bescheinigung des Kunden über die Kenntnisnahme vom Inhalt der Geschäftsbedingungen überhaupt zu verzichten, im Streitfalle vielmehr den Beweis, daß die Geschäftsbedingungen dem Kunden zugegangen sind, auf andere Weise zu führen. Als entsprechende Beweismittel kämen in Betracht der Posteinlieferungsschein (evtl. in Verbindung mit Rückschein) bei Versendung mittels Einschreibebriefes; es müßten dabei allerdings interne Einrichtungen getroffen werden, nach welchen die Bank in der Lage ist, eventuell Zeugenbeweis dafür führen zu können, daß in dem in Frage kommenden Einschreibebrief tatsächlich das Geschäftsbedingungsformular enthalten war. Im Anschluß an diese Ausführungen läßt sich das Rundschreiben dann eingehend über die Grundsätze der Verstempelung aus.

Nach dieser Anregung des Zentralverbandes dürften wohl fast alle Banken den Modus der Einverständniserklärung wählen, wie es schon bisher eine ganze Anzahl getan hat um das Risiko eines Prozesses über die Gültigkeit der Geschäftsbedingungen zu vermeiden.“

*** Vom internationalen Zuckermarkt.** Aus Hamburg, 8. d. M., wird uns geschrieben: „Die sonst recht ruhige Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr zeigte diesmal einen stetigeren Marktverkehr. Man hatte durch das rüstige Fortschreiten der cubanischen Ernte und die von den Amerikanern beobachtete Reserve, welche eine eklatante Bestätigung durch die Entlassung von 3000 Arbeitern der American Sugar Refining Company erfuhr, allgemein mit einem weiteren Preisdruck durch das Ablenken von Cuba-Zuckern nach dem englischen Markt gerechnet. Trotz des Herabsetzens der amerikanischen Notizen für Muscovaden, Centrifugals und auch besonders für Raffinaden hat nicht nur kein weiterer Preisdruck stattgefunden, sondern die Kurse besserten sich sogar 10 Pfg. per Ztr., denn erstens schlug das regnerische Wetter in Frost um und veranlaßte ein leichtes Anziehen der vorderen Sichten und dann wurde ein Abschluß von 15 000 t Cuba-Zuckern nach Japan zu 1.86 c. fob Cuba für Januar-Verschiffung bekannt; bislang wurden zu diesem Preise nur die zollfreien Portorikos nach Amerika abgestoßen. Man sah plötzlich, daß zu niedrigen Preisen außer Amerika und England auch ein anderes Land Interesse für Cuba-Zucker haben kann und wenn der Abschluß auch nicht bedeutend war, so machte er doch Eindruck, umsomehr als der deutsche Konsum durch die mehr in den Vordergrund gerückte Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens eines Zusammenschlusses der Raffinerien fortgesetzte Kauflust bekundete. Die nächste Kartell-Versammlung findet am 18. d. M. statt; die Aussichten für ein Zustandekommen sollen nicht ungünstig sein. Mit Eintritt in das neue Jahr schlug das Wetter um und damit auch die Tendenz des Marktes, so daß der erzielte kleine Gewinn fast vollständig wieder verloren ging. Die Januar-Andienungen drückten anfangs, fanden aber schließlich im Reportwege meistens auf neue Kampagne Unterkunft. In effektiver Ware war das Geschäft infolge des beschränkten Angebots nur mäßig groß, da an den Markt gebrachte Material wurde zum größten Teile von den Raffinerien aufgenommen. Die Schiffahrt ist seit Ende Dezember als geschlossen zu betrachten. Die Stettiner Springflut hat einen ziemlich beträchtlichen Schaden in den sonst hochwasserfreien Zucker-Speichern verursacht, und es dürften im Ganzen etwa 450 000 Ztr. Zucker, meistens Rohzucker mehr oder weniger (5—40 pCt.) in Mitleidenschaft gezogen sein. In Oesterreich hat die Liberierung von 4 pCt. per Januar ebenfalls einige Termin-Deckungen zur Folge gehabt. England hatte anfangs recht guten Abzug von weißer Ware angesichts des eingetretenen Frostes, was aber sofort mit der milder gewordenen Witterung nachließ. Immerhin glaubt man daß schon in nächster Zeit das Geschäft mit diesem Lande lebhafter werden dürfte. In Amerika scheinen die Kurse bei stetiger Tendenz vorerst zum Stillstand gekommen zu sein. Das bis jetzt nach Europa verschlossene Quantum Cuba-Zucker wird auf etwas über 100 000 t, nach einer anderen Angabe sogar auf 125 000 t geschätzt. Von den Kolonien liegen neue Nachrichten von Bedeutung nicht vor. In Cuba schreitet die Ernte weiter günstig bei bestem Wetter fort, man meldet von dort bei 119 arbeitenden Zentralen 53 000 t Ankunft, während die Gesamt-Produktion bis Ende Dezember 113 000 t beträgt, eine Ziffer, die über doppelt so hoch ist als die bisher erreichte Höchstzahl. In Demarara sind die längst erhofften Regen endlich gefallen. In Trinidad ist das Wetter wunschgemäß und berechtigt zu guten Hoffnungen. In Natal sind die Witterungsverhältnisse ebenfalls günstig, doch dürfte der Streik der Eingeborenen das Endresultat der Ernte beeinflussen können. Die Louisiana Ernte ist zwar beendet, jedoch sind die Berichte über das wirkliche Resultat der Produktion noch sehr weit auseinandergehende. Die Finanzkrisis, welche Indien augenblicklich durchmacht, wirkt naturgemäß ebenfalls lähmend auf das Geschäft in Zucker, doch hofft man, daß auch dort bald das Schlimmste überstanden sein wird. Griechenland hat, nachdem erst am 4. März 1912 der Einfuhrzoll für Rohr- oder Rübenzucker von 73.91 Drachmen auf 31.08 Drachmen per 100 kg ermäßigt wurde, jetzt wieder einen Antrag eingebracht, wonach eine neue Herabsetzung von 50 pCt. stattfinden soll. Die sichtbaren Vorräte und schwimmenden Ladungen betragen nach Herrn F. O. Licht unter Einschluß der englischen Gesamtvorräte und den Angaben bei den Hauptländern am 2. Januar d. J. 3 601 565 t, gegen 3 237 910 t in 1912 und 2 743 779 t in 1911. Das Hamburger Lager hat in dieser Woche eine Zunahme um 102 100 Sack erfahren und beträgt jetzt 1 190 000 S. gegen 1 040 000 S. 1913. Darunter befinden sich 532 700 S. Rohzucker und 657 300 S. raffinierter Zucker.“

Drahtmeldungen des Handelsteils.

Brüssel, 9. Jan., 3.40 N. Die **Börse** war schwach infolge von Liquidationen.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Rio Tinto	1734	1710	Metropolit.	591.—	587.—	do. Bir.-A.	64.25	63.75
Randfontein	143.75	144.—	Empr. Elek.	760.—	756.—	Annuit. Fr.	789	792
Tanganyika	46.25	46.25	Parisienne	288.—	287.—	Katanga	2075	2082
Sosnowice	47.—	46.75	Ritr. Railw.	359.—	357.—	Nord-Lich.		
Türkenlose	—.—	—.—	Brasil. Tract.	430.25	424.50	Handel. Ges.	1785	—.—
Prince Henri	—.—	—.—	Mex. Trams	345.50	333.—	S. Sabara El.	2145	—.—
ultimo	—.—	—.—	Arg. Railw.	109.25	106.50	Privat-Disk.	3⅝	3 11/16
Saragossa	—.—	437.—	Barcelon. Tr.	139.50	136.—			
Nordspanier	453.—	—.—	S. Afr. Ter.	127.—	127.50			

T **Triest,** 9. Jan., 4.20 N. **Börse.** Creditaktien ultimo 635.—, Käufers Wahl halbjähr. 643.—, Verkäufers Wahl einjähr. 635.—, Staatsbahn 714.50, Lombarden 104.50, Alpine 803.—, Türkenloose 231.75, Dacia 1705, Nationale 1265.—, Generale 1295, Austro-Americana Schiffahrt 293.50, Navigazione Libera Triestina 620.12, Kerka-Wasserkraftwerke 489.—.

W **Wien,** 9. Januar, 3 N. Die **Börse** war zum Schluß schwächer. Nur einzelne Schrankenpapiere notierten höher. Nordbahnaktien K 4960.— gegen gestern K 4910.—, Aussig-Teplitzer K 1960, Buschtehrader Lit. A K 2290, Brüxer Kohlen K 939, Kreditaktien K 634.50, Staatsbahn-Aktien K 715.25, Alpine Montanaktien K 801.50, Skodaaktien K 771.

Mailand, 9. Januar, 1.— N. **Börse** 5% Rente 97.47, Mittelmeer 261, Meridional 534, Banca d'Italia 1451, Banca Commerciale 829.— Wechsel Paris 100.42, Wechsel Berlin 123.75.

a **Paris,** 9. Jan., 3.49 N. An der **Börse** war der Vorkehr bewegt, am Schluß war die Haltung aber flau. Kupferwerte lagen schwach auf die amerikanische Statistik. Maltzeffaktien höher auf bessere Dividendenschätzungen. Hierdurch wurden russische Industriewerte günstig beeinflußt. Nur Naphtawerte lagen schwach. Spanische Bahnen waren besser. Mexikanische Nationalbankaktien steigend Frs. 509 auf einen großen Prämienkauf. Scheck auf London war rückgängig.

Fonds.	8.	9.		8.	9.		8.	9.
3% Frz. Rente	86.70	85.87	Créd. Lyon.	1693	1685	Beaumont	8.—	[illegible]
4% Brasil.	74.20	74.10	Banq. Ottom.	639.—	639.—	Bozambiq.	18.—	[illegible]
5% Bulg. 03	501.—	500.—	Briansk	475.—	480.—	Tanganyika	46.—	[illegible]
3½% Jt. St.	97.40	97.—	Hartmann	546	553	Transv. Ld.	21.—	[illegible]
4½ Arg. v. 88	—.—	—.—	Lianosoff	599.—	587.—	Central Min.	191.—	[illegible]
Türkenlose	205.—	204.50	de Beers	1832	1832	Chartered	23.—	[illegible]
4% Türken	85.35	85.15	Maltzoff	727	773	Generalmin.	—.—	[illegible]
4% Spanier	90.—	89.95	Naphte Russ.	670.—	668.—	Goerz & Co.	10.—	[illegible]
3% Port. I.	—.—	—.—	R. Gen. Bllg.	46.50	46.55	Goldfields	51.—	51.—
3% do. III.	64.30	64.80	Taganrog	617.—	636.—	**Montanwerte.**		
4½% do. T.	499.50	497.—	Toula	918	932	Bolle Roc.	568.—	[illegible]
5% Russ. 06	103.20	103.—	Tubesfour.	712.—	725.—	Cape Copp.	116.50	[illegible]
4½% do. 09	100.60	100.30	Wag. St. Pet.	304.—	313.—	Gold Rocs.	45.50	[illegible]
4% do. Cons.	91.40	91.40	[illegible]	97.75	97.50	Guanchaca	35.50	[illegible]
4½% do. v. 01	—.—	—.—	[illegible]	173.50	171.—	Laura	45.25	[illegible]
3½% do. v. 91	75.70	75.80	Air Comp.	—.—	—.—	Platine	428.—	432.—
Serben	81.—	—.—	Santa	284.—	282.—	Spassky	69.50	67.75
Transport-Aktien.			Sos. Centr.	—.—	—.—	Utah Copp.	265.50	[illegible]
Nord de l'Espagne	439.—	442.—	Phosphat.	414.—	409.—	Harpener	1320	1320
Saragosse	436.—	439.—	Serbia	164.—	—.—	Rio Tinto	1724	1698
Brasilw. ord.	145.—	146.—	Th. Houst.	703.—	700.—	Shansi	32.—	32.—
Mex. Tramw.	344.—	334.—	Ur. Tabacs	245.50	246.—	Somorrostro	1490	1498
Lombarden	109.—	—.—	**Südafr. Shares.**			Tharsis	167.—	[illegible]
Suez-Akt.	4885	4870	City Deep	—.—	65.75	**Wechsel.**		
Metropolit.	587.—	588.—	Crown Min.	136.—	135.50	Check Lo.	123.25	123.21
Tram Franç.	—.—	—.—	Goduld	27.25	27.50	do. lang	123½	[illegible]
Bank u. Industrie.			Jubilee	449.—	445.—	Petersb. ka.	265½	[illegible]
Union Paris	1015	1015	East Rand	51.—	51.—	Ital. kurz	99.56	99.56
Assur. Gen.	1567	1572	Jagersfont.	133.—	131.—	Check a. L.	25.28½	25.27
Banq. de Bk.	720.—	720.—	Randmines	143.—	144.—	Amsterd.		
Banq. de P.	1656	1650	Robinson Gold	68.—	68.—	Madrid	475.—	475.—
			Johbg. Inv.	24.25	23.75	Privatd.	3⅝	3⅝

m **London,** 9. Jan., 4.6 N. An der **Fondsbörse** waren Consols fest. Brasilianer lagen matt. Neue Brasilianer bedangen 7½ pCt. Disagio. Amerikaner gaben nach, ebenso Canadas, die aber jetzt über dem Tiefstand notieren. Grand Trunk weichend. Mexican Rails lagen fester. Kupferwerte waren schwach auf die amerikanische Statistik. Diamantwerte nachgebend. Südafrikanische Goldminen verkehrten willig auf die gebesserte Streiklage.

Sämtliche Notierungen bedeuten die Mitte zwischen Geld- und Brief-Kursen.

Wechsel.	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Deutsch. Pl.	20.71	20.71	Beaver. pref.	27—	27¼	Knights	3½	3½
Paris	25.54	25.54	Erie com.	29⅜	29⅝	Lake View C.	7/3	9/3
Petersburg	24¾	24¾	do. pref.	45⅛	45⅛	Langl. Est.	[illegible]	[illegible]
			Grd. Trunks	19⅞	20⅛	Modderfont.	11⅝	[illegible]
			do. 3 pref.	48⅞	48⅛	do. B.	4⅛	[illegible]
3 Monatsw.	3⅞	3¾	Illin. Centr.	111—	111—	Nourse Min.	1 9/16	[illegible]
Tägl. Geld	3—	3—	LouisvNash	138—	138½	Oceana	[illegible]	[illegible]
Silberpreis	26⅝	26½	Mx. Rail ord	34⅜	35½	Prem. Diam.	9½	9⅜
do. 2 Monate	26½	26⅜	Mx. Rail pref	20—	20—	Randf. Est.	[illegible]	[illegible]
Staatsfonds.			Nat. Rail. of			Randmines	[illegible]	[illegible]
2½ engl. C.	71 15/16	71⅞	Nor. Jst. pr.	28—	28—	Rio Tinto	68¼	67—
Chilenen	75—	75—	do. 2nd do.	10⅞	10⅞	Robinson Gold	[illegible]	[illegible]
5 Argent. 86	101—	101—	Ne. York Ct.	94—	93½	Rose Deep	2¼	[illegible]
5 do. Bsl. 08	102¼	102—	Norf. com.	104—	104—	Sim. & Jack	[illegible]	[illegible]
do. 97/1900	81½	81½	N. York Ont.	27½	27¼	Spassky	2⅛	2½
3% Buenos Aires	66¼	66¼	Pennsylvan.	56⅜	56⅜	Tharsis	6⅞	6¾
4 Brasil. 89	74—	74—	Read. com.	87¼	87—	Transvaal C.	[illegible]	[illegible]
4½ Chil. 06	91—	91—	Rock Island	13⅝	13½	Un. Cs. Land	3½	[illegible]
5% China 96	99½	99½	South. Pac.	94½	94⅛	do. S. M. Est.	2 7/16	[illegible]
4½% do.	93½	93½	do. Railw. c.	24¼	24⅛	Utah Copper	10¼	10¼
Griech. A. 81	58—	58—	Union Pac.	161½	160⅞	Welgedacht	¾	[illegible]
do. 1889	44—	44—	Wabash pr.	8½	9—	Geers	[illegible]	[illegible]
3½ Jtal. R. A.	63¾	63¾	Steel Comm.	60⅜	60⅛	Geduld	[illegible]	[illegible]
4% Jap. 99	77¾	78—	do. pref.	109¼	110—	Lanc. West	1/32	[illegible]
4% do. 05 I.	83—	83—	**Minen-Shares.**			Mey Cons.	4/-	4/-
4½ do. 05 II.	93½	93⅜	Amalgam.	74⅛	73¼	Modd. Deep	[illegible]	[illegible]
5 Mex. cons.	87—	88—	Anaconda	7 3/16	7⅛	Stort	3¼	[illegible]
3% Mexik.	23—	23—	Angl. Fr. Exp.	13/16	13/16	Randfontein	4¼	[illegible]
4% Portug.	62½	62½	Assoc. G. M.	8/3	8/3	Primrose	4/6	[illegible]
5 Russ. 06	98½	98½	Brakpan	2 5/16	2 5/16	South Wales	27/6	[illegible]
5 Russ. 06 II	102½	102½	Cape Copper	4½	4½	Tuder	[illegible]	[illegible]
3 Türk. unif.	85½	85½	Chartered	7/6	7/6	Van Ryn	[illegible]	[illegible]
4% Uruguay	49½	49½	City Deep	2 9/16	[illegible]	Vener. Min.	[illegible]	[illegible]
4% Gold. Egyp.	98—	98—	Cons. Min. G.	9/6	9/6	Aurora West	[illegible]	[illegible]
4 Bufkanski	52½	52—	Crown Min.	6 3/16	6 3/16	Simd. Cons.	[illegible]	[illegible]
Fer. Carg. pr.	41½	41½	De Beers	17 11/16	[illegible]	Meyer & Ch.	[illegible]	[illegible]
do. com.	7¾	7½	East Rand	2—	2—	New Goch.	[illegible]	[illegible]
4½ Ungar.	68—	68½	Ferreira D.	2⅛	2⅛	New Stern	[illegible]	[illegible]
3% Venez.	57—	56¾	Geld. Mars.	[illegible]	[illegible]	Rand Coll.	[illegible]	[illegible]
Amerik. Bahnen.			Goldf. cons.	2—	2—	Roodepoort	[illegible]	[illegible]
Atch. com.	97—	96⅞	Goldf. Rh. Dv.	19/32	19/32	Ten Ras	3⅛	[illegible]
Baltimore	91½	91½	Gr. Boulder	13/6	13/6	Westl. Ed. C.	7/6	[illegible]
Ches. & Ohio	62½	62⅜	Great Fing.	25/32	25/32			
Canada	215—	213—	Gr. Fern.	2/11	2/6	Argent. ½ s.	19½	19½
Chic. Gt. W.	12—	12—	Ivanhoe	[illegible]	[illegible]	Ferigat. pr.	24⅜	24⅜
Chic. Milw.	103⅜	103⅛	Jagersf. dfd.	5⅛	5⅛	Per. Tim.	40⅜	40—
Denv. & Rio	17½	17¼	Johb. Consol.	1—	[illegible]	do. pref.	35⅛	35—
			Kalgurli	1⅞	1⅞	Shell Tr. ord.	95/9	96/9

m **London,** 9. Jan., 4.55 N. Tel. Transfer auf London.

Bombay	1 sh 4 1/16 d	Calcutta	1 sh 4 1/16 d	Hongkong	1 sh 11⅛ d
Shanghai	2 sh 7⅛ d	Singapore	2 sh 4 1/16 d	Yokohama	2 sh [illegible] d

K **New York,** 9. Januar, 10.15 V. Zu Beginn der **Börse** war die Tendenz gedrückt auf Befürchtungen bezüglich der geplanten Antitrustgesetzgebung. Canadian Pacific Shares gaben um $ 2 im Kurse nach angeblich auf europäische und kanadische Verkäufe.

	Schluß 8.	Anfang 9.		Schluß 8.	Anfang 9.
Atchison common	94⅛	94⅜	Baltimore & Ohio sh.	89¼	89⅜
Union Pacific c. sh.	157.—	156⅝	Canada Pacific sh.	208⅞	207¼
Reading	169¾	169⅛	Amalgamated Copper	71½	71¼
Southern Pacific	91⅝	91⅝	United St. Steel Corp.	58⅝	58⅜
Erie common sh.	28½	28⅜			

11.15. Zu dem niedrigen Niveau wurden Deckungskäufe vorgenommen, worauf sich die Liste befestigen konnte. Die Umsätze beliefen sich in der ersten Börsenstunde auf 89 000 Shares.

Nach Haiti wurden für £ 200 000 **Gold** verschickt.

Nach Canada wurden als erstes Engagement für $ 400 000 **Gold** verschickt.

Der heute veröffentlichte 8. Entkörnungsbericht gibt die bis 1. Januar **entkörnte Baumwolle** mit 12 924 000 Ballen an. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Vergleich mit früheren Jahren:

entkörnt wurden (in 1000 Ballen)					d. s. in % der Gesamternte		
bis	1911	1912	1913	1914	1911	1912	1913
1. Januar	11 085	14 327	12 907	12 924	95.8	92.1	93.7

Hamburg, 9. Jan. **Schluß-Kurse.** Fest.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
3 Hamb. St.	78.75	78.75	Hg.-Südam.	—.—	164.50	Phönix	238.25	237.50
Baltimore	89.40	89.50	Nord. Lloyd	117.—	118.25	Laurahütte	155.—	155.—
Canada Pac.	216.60	215.—	Kom. u. D.-B.	108.25	108.25	Dynamit	176.50	175.90
Lombarden	22.10	22.10	Deutsche Bk.	250.75	251.—	Ver. Köln. Rottw.	237.—	242.—
D.-A. Dampfs.	189.75	191.75	Disk.-Kom.	188.—	188.50	Otavi Minen	110.50	110.—
Dpf. Kosmos	208.75	211.—	Kreditakt.	204.—	204.—	Hamb. Elek.	182.—	182.25
Ostafrika-L.	129.20	124.25	Gelsenkir.	187.75	186.90	Silb. u. Kürf.	79.75	79.50
Paketfahrt	134.40	135.10	Harpener	176.40	176.75	Barr. Gold	79.25	79.—

Amsterdam, 9. Jan. **Schlußkurse.**

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Scheck Lond.	**)	*)	Amalgamat.	73⅞	71½	South. Pac.	92.—	91⅝
do. Berlin	59.075	59.05	Steel	60½	60.—	Southr. Railw.	23¾	23½
do. Paris	47.84	47.835	Ristri. Petr.	599½	595.—	Union Pac.	159½	158½
do. Wien	50.15	50.14	Atchison	95⅛	95.—	[illegible]	190.—	190.—
Niederl. St.	77⅝	77⅝	Rock Island	13⅞	13⅜	[illegible]	—.—	59.000
do. Ind. Bdk.	182½	183.—						

**) 12.09½ *) 12.09½

Petersburg. 8. Jan. 9. (Schluß.) Fest.

	8. Jan.	9.		8. Jan.	9.
Scheck London	95.25	95.15	Russisch-Asiatische Bank	273.—	275.—
Scheck Berlin	46.48	46.38	Petersb. Intern. Handelsb.	499.—	504.—
Scheck Paris	37.73	37.66	do. Diskonto-Bank	468.—	473.—
4 Russ. Staatsrente	92⅞	92⅞	Sibirische Handelsbank	580.—	580.—
4½ Russ. Anleihe 1905	99⅞	99⅞	Bakuer Naphta-Gesell.	685.—	681.—
3½% Bodenkr. Pfandbr.	86.—	86.—	Gebr. Nobel Naphta-Ges.	970.—	981.—
5 Russ. Prämien-Anl. 1864	528.—	528.—	Brjansker Metallfabrik	175.—	178.—
5 do. do. 1866	390.—	390.—	Maltzoff Fabriken Akt.	272.—	281.—
Asow-Don-Comm.-Bank	594.—	601.—	Nikopol Mariupol-Ges.	268.—	268.—
Russ. Bank f. ausw. Handel	390.—	397.—	Russ. Maschinenf. Hartm.	—.—	—.—

Die Wechsel-Kurse sind amtliche Notierungen aus dem freien Verkehr.

Valparaiso, 8. Jan. Wechsel auf London 8 15/32.

Lissabon, 9. Jan. (W. B.) Goldagio 19 pCt., Wechsel auf London 44¼ Pence.

f **Essen,** 9. Jan., 5.45 N. Am Samstag den 31. d. M. findet eine Zechenbesitzerversammlung des **Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats** mit folgender Tagesordnung statt: 1. Ernennung des Beirates, 2. Wahl der Mitglieder der Kommission C., der Kokskommission und der Brikettkommission, 3. Entgegennahme der Anmeldungen der Verkaufsvereine, 4. Feststellung der Abgabe und Entschädigung für Mehr- und Minderabsatz, 5. Feststellung der Höhe der Strafe für jede Tonne der von den Beteiligten nicht gelieferten Mengen, 6. Abrechnung über Mehr- oder Minderabsatz in 1913, 7. Festsetzung der Beteiligungsanteile in Kohlen, Koks und Briketts für Februar d. J., 8. Bericht des Verstandes, 9. Geschäftliches, 10. Beschlußfassung über den vom Aufsichtsrat aufgestellten neuen Syndikatsvertrag.

f **Essen,** 9. Jan., 5.40 N. Der Versand des **Roheisenverbandes** betrug im Dezember 1913 nur rund 78 (i. V. 96.50) pCt. der Beteiligung gegen 81.57 pCt. im November und noch 92.75 pCt. im Oktober; er ist also wieder um einige Prozent zurückgegangen. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 24. d. M. statt. In dieser Versammlung soll auch die Beschwerde der Gießereien wegen der nach ihrer Ansicht unzulänglichen Preisermäßigung der Roheisenpreise für das erste Semester 1914 zur Sprache kommen. Nach der Stimmung im Verbande zu urteilen, ist kaum anzunehmen, daß dieser nachträglich eine weitere generelle Preisermäßigung eintreten lassen wird.

r **Berlin,** 9. Jan., 2.30 N. Der Schluß der **Börse** war lustlos. Am Montanmarkte wird die Vertagung der Verhandlungen des Stahlwerksverbandes mit dem Fiskus nicht mit Unrecht so aufgefaßt, daß man sich vorläufig über die Preisfrage nicht einigen konnte.

Die bekannte große Baumwollwarenausrüsterfirma **Gebr. Simon** in Berlin wird 1916 laut „Textilwoche“ in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, nachdem im Juli 1914 die Verschmelzung mit der Firma Wessel, Schulte u. Co. in Berlin (Inhaber Georg Tobias), erfolgt sein wird. Tobias tritt am 1. Juli d. J. als Generalbevollmächtigter in die Firma Simon ein. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erfolgt am 1. Juli 1916 mit einem Aktienkapital von über ℳ 25 Millionen. Direktoren werden die Herren Tobias und die beiden jetzigen Prokuristen Brach und Ury, während die Herren Dr. James Simon, Geh. Kommerzienrat Eduard Simon, Heinrich Simon und Wessel in den Aufsichtsrat eintreten. (Wiederholt.)

r **Berlin,** 9. Jan., 6 N. Staatsminister a. D. v. Podbielski, der schon verschiedenen industriellen Aufsichtsräten und Gründungen angehört, wird nach der „Tägl. Rundsch.“ der

bevorstehenden Generalversammlung der **Stahlwerke Becker** A.-G. in Willich zur Zuwahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, ferner bekanntlich Herr Schiff, Teilhaber der Bankfirma Arons u. Walter in Berlin, welche die Aktien der Gesellschaft an der Berliner Börse einführen will.

s **M.-Gladbach**, 9. Jan., 4.55 N. Der Verkehr am **Baumwollgarnmarkt** war lebhaft; die Weber schlossen namhafte Garnkontrakte ab; die Garnpreise für Cops aus ostindischer Baumwolle waren 1 Pfg. höher.

d **Dresden**, 8. Jan., 2.33 N. Der Aufsichtsrat der **Sachsenwerke**, Licht u. Kraft A.-G. in Niedersedlitz, beschloß, den wiederholten seitens der Aktionäre an die Gesellschaft herangetretenen Aufforderungen entsprechend, die sogenannten alten Kummerwerte, deren Besitzer sich seinerzeit an der Reorganisation beteiligt haben, aus dem Verkehr zu ziehen und diesen folgendes Angebot zu machen: Die Gesellschaft erbietet sich, je M 12 000 durch Stempelaufdruck gekennzeichneten Betrag solcher alten Kummerwerte in je nom. M 1000 eigene Aktien oder von ihr auszugebende 5proz. zu Pari rückzahlbare Obligationen umzutauschen, bezw. je M 1200 auf einen Bezugsschein auf die Hälfte einer vollgezahlten Namensaktie zu M 200 oder M 100 der betreffenden 5proz. Obligationen umzutauschen. Die Aktien und Obligationen haben Dividenden- bezw. Zinsberechtigung ab 1. Januar 1914. Die Besitzer der betreffenden Werte werden demzufolge aufgefordert, diese unter gleichzeitiger Bekanntgabe, ob sie Aktien oder Obligationen zu empfangen wünschen, innerhalb der Frist vom 12. bis 26. Januar einzureichen. Die statutengemäß vorgesehene anderweite Beseitigung der betreffenden Kummerwerte bleiben durch diesen Umtausch insofern unberührt, als die durch denselben in den Besitz der Gesellschaft gelangenden Stücke künftig für diese selbst bezw. also mit zu Gunsten deren Aktionäre an der in der Satzung vorgesehenen Tilgungsart teilnehmen werden. Ueber den Geschäftsgang wird berichtet, daß im abgelaufenen Jahre eine befriedigende Fortentwicklung zu verzeichnen sei, und daß der in einiger Zeit fertig werdende Abschluß für 1913 den Erwartungen entsprechen dürfe und insbesondere trotz des erwähnten Umsatzes auch einen Rückgang der Bankschuld aufweisen werde. — Die Aktien der Sachsenwerke sind heute an der hiesigen Börse um 4 pCt. auf 105 und in Berlin auf 107 pCt. gestiegen.

K **Hamburg**, 9. Jan., 6.80 N. Die **Mahlerbank** in Hamburg schlägt 10 pCt. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital von M 1.80 Mill. vor (i. V. 10 pCt. auf Mark 1.20 Mill.).

Die **Flensburger Dampfschiffahrts - A.-G. von 1869** beantragt wieder 15 pCt. Dividende.

W **Wien**, 9. Jan., 5.40 N. Die **Oesterreichische** und die **Ungarische Eisenbahnverleihanstalt** gründen gemeinsam mit der Rumänischen Kommerzialbank eine Tochtergesellschaft in Bukarest mit Lei 5 Mill. Kapital und 30 pCt. Einzahlung. Dieselbe will zunächst das Eisenbahnwagen-Leihgeschäft in Rumänien pflegen, späterhin eventuell auch den Lokalbahnbau betreiben.

n **Brüssel**, 9. Jan., 5.6 N. Der Bruttogewinn der **Caisse Generale de Reports et de Depots** in Brüssel beträgt Frs. 20 839 000 (i. V. Frs. 16 784 000), der Reingewinn Frs. 4 352 000 (Frs. 3 617 000). Die Dividende wird mit Frs. 80 oder 16 pCt. gegen Frs. 70 oder 14 pCt. vorgeschlagen. Die Ueberweisung an den Reservefonds beträgt Frs. 400 000 (Frs. 200 000).

Paris, 9. Jan. **Produkten.** (Ant.) Wetter: Nebelig.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Roggen Jan.	18.75	18.75	Mehl Mai-Aug.	34.80	34.80	Spiritus Jan.	45 1/4	44 3/4
..do.. Febr.	18.75	18.75	Tend. Ruhig			..do.. Febr.	45 3/4	45.—
do. März-Juni	18.75	18.75	Talg	63.—	62.—	do. Mai-Aug.	47 1/4	46 3/4
do. Mai-Aug.	18.75	18.75	Leinöl.. Jan.	62 1/4	62 3/4	do. Sept.-Dez.	44 3/4	44 1/2
Tend. Ruhig			do. ... Febr.	62 3/4	62 3/4	Tend. K. stet		
Weizen Jan.	25.85	25.90	do. März-Juni	63 1/2	64.—	Rohzucker		
do.-- Febr.	26.05	26.10	do. Mai-Aug.	64 3/4	64 3/4	88 % loco	27 1/2	27 1/2
do. März-Juni	26.65	26.65	Tend. Fest			Tend. Ruhig		
do. Mai-Aug.	26.60	26.55	Rüböl.. Jan.	77 1/2	77 1/2	Zucker Jan.	31 3/8	31 1/2
Tend. Ruhig			..do.. Febr.	77.—	77.—	..do.. Febr.	31 5/8	31 1/2
Mehl.. Jan.	34.35	34.35	do. März-Juni	75	75 1/4	do. März-Juni	32 1/8	32 1/4
..do.. Febr.	34.40	34.40	do. Mai-Aug.	74 1/2	74.—	do. Mai-Aug.	32 5/8	32 5/8
do. März-Juni	34.75	34.75	Tend. Willig			Tend. Beh.		

Amsterdam, 9. Jan. **Produktenmarkt.**

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Rüböl loko	—.—	27 3/4	do. Febr.-Apr.	26 3/4	26 1/2	Tend. Stet.		
..do. Febr.	—.—	26 3/4	do. Mai-Aug.	—.—	26.—	Ban. Zinn i. Amst.	111 3/4	111 3/4
do. Febr.-Apr.	—.—	25 1/4	do. Sept.-Dez.	28 1/2	28 1/2	Zinn p. Aukt.		
Tend. Stet.			Tend. Stet.			do. ... März	111 3/4	111 3/4
Leinöl loko	—.—	24 3/4	Kaffee loko	41 1/2	41 1/2	Tend. Stet.		

London, 9. Jan. (W. B.) **Müllermarkt.** (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren für zwei Tage: Weizen 50,000, Mais —.—, Mehl 1,000, Gerste 7,000, Hafer 30,000 Q. Ausländischer und englischer Weizen ruhig. Amerikanischer Mais nicht notiert, Donauer schwach. Amerikanisches und englisches Mehl ruhig. Gerste träge. Hafer ruhig. Wetter: Kalt.

Hamburg, 9. Januar, 2 N. **Produkten.** Wetter: Bewölkt.

	8.	9.		8.	9.
Weizen. Stetig			Rüböl. Stetig		
..Mecklbg. u. Holstein.	183-191	183-191	..Loco verzollt	67.—	67.—
..Januar*)			Spiritus. Ruhig		
Roggen. Stetig			..Januar	30.—	30.—
..Mecklb. u. Altmark	155-160	155-160	..Januar-Februar	29 1/2	29 1/2
..Januar			..Februar-März	29 1/2	29 1/2
..Russisch cif. 9 Pud 10/15 Loco	114 1/2	114 1/2	Salpeter. Ruhig		
Gerste. Ruhig			..Loco	10.05	10.05
..Südruss. cif. Januar	112 1/4	111 3/4	..Februar-März	10.12	10.10
Hafer.*) Ruhig			..Mai	10.32	10.—
..Holstein. u. Mecklbg.	155-162	155-162	Schmalz. Stetig		
Mais. Matt			..Amerik.-Steam Loco	54.—	54 3/4
..Amer. mixe. Jan-Fbr.	—.—	—.—	..Chamberlain	55 1/2	56.—
..Laplatagelb. Jan-Fbr.	108.—	107.—	Kakao Guayaq. Ar. ab	55 1/2	55 1/2
			..Trinid. Plantat. ab	58.—	58.—

*) Weizen und Hafer: Beste Qualität.

Palmöl Lagos 29 1/4, do. Accra 27 1/2, Palmkerne höchst. 23.10, niedr. 23.—, Harburg Palmkernöl 90 1/2, Cocosöl Cochin echt tup. 112.—, Coprah Java höchst 30 1/2, niedrigst 30 1/2, Cochin Cocosöl 98—, Ceylon Cocosöl 94—, Coprah Ceylon höchst. 31 3/8, do. niedr. 31—.

Hamburg, 9. Januar, 3.30 N. **Kaffee- und Zuckermarkt**

	Letzte Not.	9.		Letzte Not.	9.		Letzte Not.	9.
Kaffee Santos			..Mai	51 3/4	52 1/4	..Dezember	53 1/4	53 3/4
..März	51 —	51 1/2	..September	53 —	53 1/4	Tendenz: Stetig		
Rübenzucker. I. Produkt. 88% Rend., neue Usance, frei a. B. Hamburg. Behpt.								
..Jan.	9.07 1/2	9.07 1/2	..März	9.25 —	9.27 1/2	..Aug.	9.67 1/2	9.70 —
..Febr.	9.15 —	9.15 —	..Mai	9.45 —	9.47 1/2	..Okt.-Dez.	9.62 1/2	9.65 —

K **Rotterdam**, 9. Jan., 2.40 N. Kaffee: behpt. Zucker: ruhig. Zinn: ruhig. Margarine: nominell.

	8.	9.		8.	9.
Rübenzucker, II Sicht 8	11 1/4	11 1/4	Kaffee, Januar	29.—	29 1/8
Zinn, Banka prompt 3	102 3/4	102.—	..Mai	29 1/2	29 7/8
Margarine, prima amer.	57.—	57.—			

t **London**, 9. Jan., 3.55 N. **Produktenmarkt.** (Ostindischer Kaffee fest.)

	8. sh. d.	9. sh. d.		8.	9.
Kaffee. Santos.			Manila fair c. Ruhig	Lst. sh.	Lst. sh.
..März	44 4 1/2	45 3—	..März-Mai	22 5—	23 5—
..September	46 4 1/2	47 3—	Pfeffer. Ruhig	sh. d.	sh. d.
Rübenzucker. Ruhig			..Januar-März	4 3/4 —	4 3/4 —
..Januar	9 6 1/4	9 8—	Gewürznelken. Ruhig		
..Mai	9 3 1/4	9 5—	..Juni-August	— 6 1/2	— 6 1/2
..August	9 6—	9 7 1/2	Schellack TN. Ruhig		
Jute. Good First. Stetig	Lst. sh.	Lst. sh.	..Mai	86 6—	86 6—
..Januar-Februar	24 10—	24 10—	India Rub. Ruhig. spec.	3 1—	3 1—

n **Hamburg**, 9. Jan., 3.35 N. **Kautschuk-Termin-Notierungen** im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft. Januar 4.85 B., 4.70 G., März 5.15 B., 5.12 G., 5.15 bz., Mai 5.29 B., 5.17 G., Juli 5.25 B., 5.25 G., 5.25 bz., September 5.30 B., 5.27 G., Oktober 5.30 B., 5.27 G., 5.30 bz., Dezember 5.30 B., 5.27 G. — Tendenz: ruhig. Umsatz 15 000 Kilo.

Der **Kaffeemarkt** war behauptet, die Preise 1/4 bis 1/2 Pfg. höher auf Käufe und Deckungen bei geringem Angebot. Angekommen von Mexiko der Dampfer „Wasgenwald" mit 11 874 Sack.

Der **Zuckermarkt** war behauptet und leicht erholt auf geringeres Angebot.

Der **Kupfermarkt** war flau auf großes Angebot infolge der ungünstigen amerikanischen Statistik.

Die offizielle Notierung des Vereins der am Butterhandel beteiligten Firmen stellte sich für erste Qualität auf M 132 bis 137, für zweite auf M 125 bis 128, für dritte M 120 bis 126, für ältere M 105 bis 110 russisch-sibirische erste Qualität M 127 bis 130, zweite Qualität M 120 bis 126, für dritte M 112 bis 118. Der Markt ist ruhig.

New York, 9. Januar. Heutige Anfangs-Kurse.)

Baumwolle	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Tend.: fest			Oktober	11.45	11.53	September	9.97	10.05
März	12.14	12.25	Kaffee stetig			Dezember	10.17	10.26
Mai	12.04	12.26	März	9.37	9.40	Weizen		
Juli	11.98	12.22	Mai	9.59	9.63	Januar	—.—	—.—

Chicago, 9. Januar. (Heutige Anfangs-Kurse.)

Weizen stetig	8.	9.	Mais k. stet	8.	9.		8.	9.
Mai	91 1/2	91 1/4	Mai	65 1/8	65 3/8	Schmalz Mai	11.12	11.17
Juli	87 1/8	87 1/4	Hafer Mai	39 1/8	39 3/8	Pork Mai	21.10	21.15

London, 9. Januar. **Metall-Börse.**

	Rechb. 8.	Anfang 9.	Schluß 9.		Rechb. 8.	Anfang 9.	Schluß 9.
Kupfer		stetig	stetig	Blei		fest	stetig
per Kassa	63 3/8	62 7/8	62 7/8	spanisch	19 1/4	19 1/8	19 1/8
per 3 Mon.	64 3/8	63 7/8	63 3/8	englisch	19 1/4	19 1/4	19 1/4
Zinn		stetig	stetig	Zink		ruhig	ruhig
per Kassa	167 1/2	166 1/2	166 1/2	gewöhnl.	21 3/16	21 3/16	21 3/16
per 3 Mon.	169 —	168 1/2	168 1/2	speziel	22 1/4	22 1/4	22 1/4

Santiago de Chile, 9. Jan. Der Weltverbrauch an **Salpeter** 1913 betrug 55 560 074 spanische Zentner, das ist eine Zunahme um 368 970 Zentner gegen das Jahr 1912.

k **Leipzig**, 9. Jan., 2.30 N. An der heutigen **Garnbörse** wurde für amerikanisches 20er Strumpfgarn je nach Qualität 90 bis 94 Pfg. für 1/2 kg zugestanden, für Webgarn etwa 87 bis 90 Pfg., für 50er prima amerikanische Trossel Cops wurden etwa 107 bis 110 Pfg. bezahlt, für 20er Macco kardiert 118 bis 122 Pfg., für gekämmtes wurde etwa 30 Pfg. mehr gefordert.

Liverpool. 30. Jan. 8. **Baumwolle.** 30. Jan. 8.

Offizielle Baumwolle-Preisliste der Association der Baumwolle-Makler.

	30.	8.		30.	8.
American good ordin.	6.16	6.01	Peru moder good fair	8.—	8.—
do low middling	6.82	6.67	do moder good	8.50	8.50
do middling	7.06	6.91	do smooth fair	7.45	7.29
do good middling	7.29	7.16	do do good fair	7.69	7.54
do fully good middl.	7.40	7.31	M. G. Broach good	6 7/16	6 5/16
do middling fair	7.62	7.53	do fine	6 9/16	6 9/16
Pernam fair	7.34	7.20	Bhownuggar good	5 13/16	5 13/16
do good fair	7.81	7.67	do fully good	6 1/16	6 1/16
Ceara fair	7.29	7.15	do fine	6 7/16	6 1/16
do good fair	7.76	7.62	Oomra good	5 7/8	5 7/8
Egyptian brown fair	9.20	9.05	do fully good	6 —	6 —
do brown good fair	9.65	9.50	do fine	6 5/8	6 5/8
do fully good fair	9.90	9.75	Scinde fully good	5 5/16	5 5/16
do good	10.40	10.25	do fine	5 7/16	5 7/16
Peru rough good fair	8.75	8.75	Bengal fully good	5 3/16	5 3/16
do do good	9.—	9.—	do fine	5 7/16	5 7/16
do do fine	10.25	10.25	Madras Tinnev. good	6 11/16	6 11/16
do moder-rough fair	7.10	7.10			

Hamburg, 9. Jan. **Zinn.** Terminhandel. Tend. behauptet.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.		8.	9.
Jan	335/30	334/31	Apr	—	339/37	Juli	341/39	340/38	Okt	—	—
Feb	336/34	336/34	Mai	340/39	339/38	Aug	—	—	Nov	—	339/39
März	339/36	338/36	Juni	—	339/38	Sept.	342/41	339/38	Dez	343/41	341/39

m **London**, 9. Jan., 4.45 N. **Metall-Börse.** Schlußnotierungen. Kupfer, Electrolytic netto Kasse 69 1/4. Best Selected (offizielle Notierung vom 9. Januar) 68 3/4.

Glasgow, 9. Jan. (W. B.) Anfang. Middelsbrough Warrants per Kasse 50.5—, per laufender Monat 50.6—, per 3 Monate 50.11 1/2. Stetig.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 9. Januar. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Kreditaktien 203 3/4—204 bz., Darmstädter Bank 117 1/4 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 205—205 1/4 bz., D.-Asiat. Bank 119.30 bz. G.

Staatsbahn 154 7/8—155 bz. G., Lombarden 22 5/8 B. 1/4 G., Baltimore u. Ohio 89 5/8—90 3/8 bz. G.

Hamburg-Amerik. Packet 135 5/8 bz., Nordd. Lloyd 118 5/8—1/4 bz. u. Bf.

5% amort. Mexikaner 70.75 bz.

Bochumer 217 bz., Gelsenkirchen 187 1/2—3/8 bz., Harpener 177 3/4 bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 237 1/2 bz. G., Riebeck-Montanwerke 195.25 bz. G., Gummi-Peter 93 bz. G., Fein-Mechanik Jetter & Scheerer 194.50 bz., N. Bod.-Akt.-Ges. 91 bz. G., Chem. Griesheim 252 bz. G., Essinger Filter 310.10 bz. G., Brauerei Stern 194.10 bz. G., Chem. Th. Goldschmidt 204.40 bz. G., Bad. Anilin 578 bz. G., Holzverkohlung 309.50 bz. G., Höchster Farbwerke 626 bz. G., Scheideanstalt 623 bz., Adlerwerke Kleyer 357 bz., Daimler Motoren 324 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 239 7/8 bz., Elektr. Schuckert 154 bz.

6 1/4 bis 6 1/2 Uhr: Baltimore u. Ohio 89 7/8—5/8.

Im Abendverkehr machte sich die bereits am Schlusse der Mittagsbörse bemerkbar gewesene Realisationslust für Montanwerte und Schiffahrtsaktien in verstärktem Maße geltend. Die Kurse stellten sich indes um Bruchteile niedriger. Baltimore and Ohio konnten auf Deckungen ca. 1 pCt. anziehen. 5proz. Mexikaner wurden 1 pCt. unter heute Mittag umgesetzt.

Vom 10. d. M. an werden zu einer Notiz vereinigt die 4proz. Hypothekenobligationen der Rhein.-Westf. Bodenkreditbank Serie X mit den bereits notierten Serien III bis IXa, ferner die 4proz. Obligationen der Deutschen Hypothekenbank Berlin Serie 14 mit der Serie 10.

Kurse von der Mittags-Nachbörse (wiederholt): Ultimonotierungen von 1 3/4 bis 2 1/4 Uhr: Darmstädter Bank 116 7/8—117, Disconto 188 3/8, Creditanstalt 204, Staatsbahn 154 7/8, Lombarden 22 5/8 Bf. 1/4 G., Baltimore 89 5/8, Phönix 238—237 1/4, Internat. Bank, Petersburg 205 1/4, A. E. G. 240 1/2—1/4 pCt.

Börsenberichte.

Köln, 8 Jan. Barmer Bk.-Ver. 128.—G. Essen. Cred.-A. 157.—G. Rhein.-Westf. B.-Cr. 100.—G. Adler-Brauerei 67.—G. Altab. Brauer. 14.—P. Basalt-A. 131.—G. Berzelius Bergwerk 146.—G. Bonn. Bergw. H 216.—b.G. Chem. Weiler 217.—G. Dahlbusch B. 229.—G. Düsseldorfer Dampfsch.-G. 129.—G. Köln. Bergw. 536.—G. Köln-D. Schiff. 174.—G. Köln. Gummi-Fabr. 140.—G. Kölner Immob.-Gesellsch. 109.—G. Köln-Müsen 45.—G. Mech. Web. Bielefeld 192.—G. Rh.-W. Sprengst. 236.—G. Rh. A. V. Zuck. 107.50 G. Rh. Bau-Ges. 27 1/2—G. Rh.-Westf. Ind. 111.—G. Schalker Glas 712.—G. Stadtberg B. 90.—G. Viersener Spinn. 77.75 P. Vorw. Fl.-Sp. 93.—G. Aach.-Münch. F.-V. 12850 G. Colonia F.-V. 7500 G. Gladbacher F.-V. 3125—G. Magdeburger F.-V. 4720 G. Vaterl. Elberfelder 2300—G. Westd. Vers.-B. 1250 G. Agrippina R. 890—G. Rhein.-Westfäl. Lloyd 875—P. Rhenania 2650 G. Aachener R.-V. 2250—b. Köln. Lloyd 790—G. Colon. R.-V. 1340 G. Minerva 1025 b. Concordia, Lebensvers. 2010—G. Köln. Unfall-Vers. 1650.—G.

Mannheim, 8 Jan. Pfälz. Hypotheken-Bank 188.50 G. Südd. Diskonto-Ges. 116.—G. Heilbronner Straßenbahn 85.—b.G. Bad. Anilin- und Soda 580.—G. Verein chem. Fabriken 331.—G. Verein Deutscher Oelfabriken 102.—G. Badische Brauerei 85. b.G. Brauerei Durlacher Hof Hagen 241.—G. Brauerei Eichbaum 163.50 G. Brauerei Ganter, Freiburg 80.— b. Brauerei Kleinlein, Heidelberg 202.—G. Homburger Aktien-Brauerei Messerschmitt 48.—G. Ludwigshaf. Akt.-Brauerei 245.—G. Mannh. Act.-Brauerei 140.—G. Sinner, Grünwinkel 220.—G. Schroedl, Heidelb. 171.—G. Schwartz, Speyer 118.—G. Pfälz. Preßhefen- u. Spritfabrik 243.—G. Bad. Rheinschiffahrt u. Seetransp. 85.—G. Mannheimer Dampf-Schl. —G. Mannh. Lagerhaus 109.—G. Francona Rück- u. Mitvers. 920.—G. Bad. Assek.-Ak. 1310 G. Continentale Vers. 893.—G. Mannh. Vers. 485.—G. Oberrhein Vers.-Ges. 1025.—G. Württ. Transp.-Vers. 618.—G. Dingler'sche Maschinen 172.—G. Emaill.-Werke Maikammer 65.—G. Ettlinger Spinnerei 107.50 G. Karlsruher Nähmaschinen Haid & Neu 304.75 G. Rastbeimer Cellulose 124.—G. Mannh. Gummi- u. Asbest 150.50 G. Pfälz. Mühlenwerke 122.—G. Pfälz. Nähmasch. u. Fahrräder 158.50 G. Rhein. Schuckert-Ges. 135.—G. Ver. Freib. Ziegelwerke 21.50 G. Ver. Speyerer Ziegelwerke 80.—G. Wurmmühle Ahrenb. 15 G. Zellstoff Waldhof 231.—G. Zuckerfabrik Frankenthal 296.—G. Zuckerfabrik Waghäusel 211.50 G.

Waren- und Produktenberichte.

Webestoffe und Manufakturwaren.

CTI. **Berlin**, 8 Jan. (Wochenbericht über die Lage der Textil-Industrie.) Größere Anschaffungen auf den Wollmärkten haben auch in dieser Woche nicht stattgefunden, da weder bei den Fabrikanten noch bei den Spinnern irgendwie dringender Bedarf vorliegt, und man außerdem erst das Resultat der bevorstehenden Londoner Wollauktion abwarten will. Für deutsche Wollen, in denen irgendwie bedeutendere Lager nicht existieren, blieb die Preistendenz recht fest. Dagegen lagen für Kämmlinge und Wollabfälle, allerdings auch nur in größeren Beschaffenheiten, billigere Preisnotierungen vor. Das Kammzuggeschäft verlief gleichfalls sehr ruhig. Ebensowenig haben in Kunstwollen größere Abschlüsse stattfinden können. Die Situation auf dem Wollgarnmarkte hat im neuen Jahre keine Veränderung erfahren. Bei sehr geringfügigem Geschäft konnten sich die Preise für bessere Garnsorten in Kamm- und Streichgarnen behaupten, während Cheviotgarnen teilweise billiger zu haben waren. Auch die Berichte aus den Bezirken der Wollweberei lassen eine besondere Veränderung der Geschäftslage nicht erkennen. Bei beschränkter Arbeitszeit und teilweise auch bei Reduzierung der Maschinen blieben die eingehenden Aufträge der inländischen Verbraucher sehr klein. Ebenso gingen vom Auslande nennenswerte Orders nicht ein. Eine Verschlechterung der Geschäftslage ist jetzt auch in der Trikotagen-, Möbelstoff- und Deckenindustrie zu erkennen. Aus der Baumwollindustrie liegen keinerlei Anzeichen vor, welche eine Besserung des Geschäftsganges erkennen ließen. Ruhiger als in der Vorwoche lag das Geschäft für baumwollene Garne und baumwollene Gewebe. In den letzteren wurden nur wirklich dringende Bedarfskäufe von inländischen Kunden gemacht. Die Situation in der Seidenindustrie zeigt keinerlei Veränderung. Für Flachsgarne in allen Sorten wird verstärkte Kauflust der Verbraucher gemeldet. Die Spinnereien aber sind mit ihren Angeboten sehr zurückhaltend, sodaß die Gesamtumsätze nicht allzu bedeutend waren. Für Leinengewebe bleibt die Nachfrage befriedigend. Etwas fester und auch etwas lebhafter verkehrte der Markt für Jute-Erzeugnisse.

Jute.

V.D.J.-I. **Braunschweig**, 7. Januar. Jute-Waren. Calcutta. Hessians 10 1/2 oz 40" Jan. 16.1s (am 31. Dez.: —) per 100 yards. — New-York. Hessians 10 1/2 oz 40" 4.40 cts. (am 31. Dez.: 4.50 cts.) per yard. Dundee. Markt ruhig. Es notieren: Hessians 10 1/2 oz 40" 3.24/48 d. (am 31. Dezbr.: 3.24/48 d. bis 3.26/48 d.) per yard, No. 8 Schußgarn 2 sh. 11 d. (2 sh. 11 d.) per spyndle. — Deutschland. Mehr Nachfrage. Preise unverändert fest.

Getreide und Futtermittel.

E **Mannheim**, 8. Jan. Mehl. Der Verkehr am Markte blieb auch während der jüngsten Zeit schwach, ohne daß jedoch die Preise dadurch selten in Mitleidenschaft gezogen werden können. Was aus dem Markte ging, waren vorwiegend für den neuen Bedarf bestimmte kleinere Posten. Mehr noch als Weizenmehl war Roggenmehl vernachlässigt. Der Großhandelspreis für Weizenmehl No. 0 stellte sich zuletzt auf M 30.75 pro 100 kg ab Mühle.

Eier.

Berlin, 7. Jan. (Marktpreise nach Ermittelung des kgl. Polizeipräsidiums.) Eier per Schock M 4.80—7.30.

Droguen und Chemikalien.

Savannah, 7. Jan. Harz, grado F. $ 3.80—3.85.

Wetterbericht für Samstag den 10. Januar.

Nachmittags-Prognose nach den letzten Telegrammen.

Aufgestellt von der Wetterdienststelle des Physikalischen Vereins Frankfurt a. M.

Zeitweise aufheiternd, nur vereinzelt Regen- und Schneeschauer, kälter, nördliche Winde.

Theater.

Samstag den 10. Januar.

Frankfurt. Opernhaus. Königskinder. 7 1/2 Uhr. — Schauspielhaus. Der gestiefelte Kater. 3 1/2 Uhr. Eine Frau ohne Bedeutung. 8 Uhr. — Neues Theater. Rotkäppchen. 4 Uhr. Die Sippe. 8 U.

Aachen. (St.) Madame Sans Gene
Altona. (St.) Der Geschäftige.
Augsburg. (St.) Fünf Frankfurter
Barmen. (St.) Rosenmontag.
Basel. (St.) L'homme qui assassina.
Berlin. (O.) Parsifal. — (Sch.) Die Jungfrau von Orleans. — (D.) Viel Lärm um Nichts. — (K.) Parisiens. — (L.) Erbförster. 3 Pygmalion. 8.
Braunschweig. (H.) [illegible]
Bremen. (St.) Wilhelm Tell.
Charlottenburg. (O.) Tiefland.
Colmar. (St.) Iphigenie.
Crefeld. (St.) Troubadour.
Darmstadt. (H.) Robert und Bertram.
Dessau. (H.) Gestiefelte Kater.
Dortmund. (St.) Hugenotten.
Dresden. (O.) Stumme v. Portici. — (Sch.) Lebende Leichnam. — (R.) Wie einst im Mai.
Düsseldorf. (St.) Maria Stuart. — (Sch.) Pygmalion.
Erfurt. (St.) Studentengräfin.
Essen. (St.) Carmen.
Freiburg i. B. (St.) Hoffnung auf Segen.
Gera. (H.) Pfarrer von Kirchfeld.
Halle. (St.) Fledermaus.
Hamburg. (St.) Barbier von Sevilla.
Hanau. (St.) Spanische Fliege.
Hannover. (H.) Siegfried.
Heidelberg. (St.) Filmzauber.
Kaiserslautern. (St.) Maria Stuart
Kassel. (H.) Lieber Augustin.
Koblenz. (St.) Wilhelm Tell.
Köln. (O.) Fidelio. — (Sch.) Der Herr Senator. — (D.) Schneider Wibbel.
Leipzig. (N.) Hans Heiling. — (A.) Glaube und Heimat. — (N. O.) Die ideale Gattin. — (Sch.) Kater Lampe.
Mainz. (St.) Pfarrer Hellmund.
Mannheim. (H.) Heitere Residenz
Metz. (St.) Kaufmann v. Venedig.
Mülhausen. (St.) Genoveva.
München. (H.) Salome. — (R.) Die Uhr.
Osnabrück. (St.) Tartüff.
Stettin. (St.) Alt-Heidelberg.
Straßburg. (St.) Heitere Residenz
Stuttgart. (Gr. H.) Im weißen Rößl — (Sch.) Michael Kramer.
Trier. (St.) Raub der Sabinerinnen
Ulm. (St.) Barbier von Sevilla.
Wiesbaden. (H.) Nacht in Venedig — (R.) Puppenklinik.
Worms. (Sp.) Konzert.
Würzburg. (St.) Fünf Frankfurter
Zürich. (St.) Mignon. — (Pf.) Der gute König Dagobert.

Schluß des redaktionellen Teiles.

KÖNIGL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
D 105

NIZZA RHEINISCHER HOF & ATLANTIC (HOTEL DU RHIN). D311
Prachtvoller Neubau. 200 Zimmer. 80 Privatbäder. Mässige Preise

Kolonialbank A.-G. Berlin W. 8, Behrenstr. 47, Tel. Ztr. 9829/30. Filiale: Hamburg, Schlüterhaus, Tel. Gruppe 4, 9861, Telegr.-Adr.: „Kolonialbank"

Wir sind Handelnde	Käufer	Verkäufer	Wir sind Handelnde	Käufer	Verkäufer
Afr. Kompagnie Aktien	44	48	Pomona Diam.-Anteile	720	725
Sisal Agaven-Ges. Akt.	—	330	Neu-Guinea-Co. Vrz.-A.	142	144
D. Kolonialg. f. Südw. Afr.	500	530	Gibeon Schürf-Anteile	42	47
D. Südseephosph. Aktg.	180	185	W.-Afr. Pflzgsg. Victoria	335	345
Deutsche Togoges.-Akt.	103	109	Otavi-Anteile	110	111
Kaokoland- u. Minenges.	22	24	„ Genuss	85	86

D5434

Berliner Kursbericht vom 9. Januar 1914.

a = angeboten, g = gefragt, b = bezahlt. U = Ultimo, f.V. = freier Verkehr.

Deutsche Fonds.

		8.	9.			8.	9.
Reichsschatz. 1.4.15	4	99.80g	99.80b	Baden v. 1911	4	97.40g	97.40g
..do. 1.5.16	4	99.20b	99.30b	..conv. v. 1880	3 1/2	91.80g	—
D. Reichsanl. v. 1909	4	98.10b	98.20b	..v. 92, 94 cv.	3 1/2	89.—g	88.75
..do. unk. b. 1925	4	98.50b	98.35b	..1904 unk. 12	3 1/2	88.80g	—
..do. unk. b. 1918	4	—	—	..1907 unk. 15	3 1/2	—	—
..do.	3 1/2	86.40b	86.50b	Bayern v. 1900	4	96.80a	96.80a
..do.	3	76.10a	76.—b	..unk. b. 1915	4	96.80a	96.80a
..Schutzg.-Anl. 1908	4	96.75g	97.—a	..unk. b. 1918	4	96.80a	96.80a
Pr. Schatz. 1.4.15	4	99.60b	99.70b	..unk. b. 1922	4	96.80a	96.80a
..do. 1.5.16	4	99.—b	99.10b	..unk. b. 1930	4	97.10g	97.10g
..do. 1917	4	98.50b	98.60b	..versch.	3 1/2	83.80g	84.—b
..Konsols	4	98.20b	98.20b	..Eisenbahn	3	74.70g	74.70g
..do. unk. b. 1925	4	98.10b	98.10b	Bremen v. 1913	4	—	98.10a
..do. unk. b. 1933	4	98.10b	98.10b	Erbsch. Rente	3	74.—	—
..Staatsanleihe	4	88.70b	88.75b	Hamburg v. 1911	4	—	—
..Konsols	3 1/2	86.50b	86.60g	Hessen v. 1908/09	4	94.75g	94.75g
..do.	3	76.20b	76.10b	..v. 83/09	3 1/2	83.40	83.50
Baden 1901	4	96.70g	96.70b	..v. 80/05	3	73.25g	73.25b
..v. 1908/09 uk. 1918	4	96.60b	96.25b	Sachsen	3	76.20b	76.40b
..v. 1911/12 uk. 1921	4	96.80b	96.60g				

Hypothekenbank-, Stadt- u. Industrie-Obligationen.

		8.	9.			8.	9.
Braunschw. H. S. 36	4	95.—g	95.—g	Preuß. Hyp. A.-B.	3 1/2	83.25b	83.30b
Goth. Grdkr. Bk. Pr. I	3 1/2	120.50a	120.—b	..Pfdbr. S. 30/31	4	93.50b	93.50b
Meining. Präm.-Pfdb.	4	141.50b	141.50g	Rheinprovinz 35/37	4	94.40	94.40
Nordd. Grdkred. XIX	4	95.—g	95.—g	..do. 5.5/29	3 1/2	85.—	85.25
Berl. Hyp. B. S. 21/22	4 1/2	100.50b	100.50g	Casseler Landeskr.	3 1/2	85.80a	85.80g
..S. 17/18	4	94.50g	94.50g	Frankfurt a. M. v. 1910	4	96.40	96.50
Pr. Bo.-Kr.-Akt.-B. S. 27	3 1/2	93.60b	93.20g	..do. v. 1911	4	96.70	95.00
..S. 28	4	93.40b	93.40b	Mannheim v. 1912	4	94.50	94.50
..Centr.-Bd. v. 1903	4	93.40b	93.80b	Straßburg	4	94.20	94.10
..do. v. 1904	3 1/2	83.80g	83.10b	Gelsenkirchen	4	98.—g	98.—g
..Hyp. A.-B.	4	90.80g	90.90b	Krupp	4	97.—g	97.—g

Ausländische Fonds.

		8.	9.			8.	9.
Argentinier v. 1890	5	—	100.80	San Paulo 1905	5	98.80	98.60
..v. 1907	5	99.50	99.60	Portugies. unif. III	3	66.—	66.60
..v. 97	4	81.40	81.50	Rumän. am. Rente	5	100.—	99.75
Buenos-A. Prov.	4 1/2	85.90	86.90	..v. 1890	4	93.60	94.25
..do.	3 1/2	67.50	67.10	..v. 1910	4	85.80	85.25
Bulgar. Gld. Hyp.-A.	5	—	101.60	Russ. cons. v. 1880	4	87.90	87.90
Chinesen v. 1898	4 1/2	95.—b	95.10b	..v. 1902	4	90.60	90.60
Chines. Anl. v. 1896	5	98.70	98.80	..v. 1905	4 1/2	99.90	99.80
..Tientsin-Puk.	5	90.—	90.70	Serben Gold	4	87.60	87.60
..v. 1894	5	91.80	91.60	..Monop.	4	79.—	79.75
Griechen 1881/84	5	—	—	Schweden v. 1886	3 1/2	—	—
..Monopol	4	—	—	Schweiz. Bundesb.	3 1/2	—	101.25
..(P. L.) v. 1890	4	—	—	Türken conv.			
..consol.	4	—	—	..Administr.-Anl.	4	78.—g	78.—g
Italiener	3 1/2	—	—	..unif.	4	85.60	86.—
Mexikan. v. 1910	5	103.60	101.35	..do. Zoll	4	73.75	73.75
Japaner	4 1/2	91.35	91.00g	Ungar. Goldrente	4	84.50	84.50
..do.	4	83.60	83.60	..do. Kronenrente	4	82.60	82.—
Lissabon. Stadt	4	76.60b	76.60g	..do. Staatsrente	4	82.60	82.60
Mexikaner F. S.	5	88.50	87.25	..do. Staatsr. v. 1897	3 1/2	71.60g	71.60g
Oesterr. Goldrente	4	89.—	88.80	Port. Ung. Pfdbr. 2/3	4	88.—	88.—
..Silberrente	4 1/5	86.80	86.80	..Comm.-Obl. I	4	86.75	86.80
..österr. Kron.	4	83.10	—				

Prämien-Anleihen.

		8.	9.			8.	9.
Oesterreich. 1860er	4	—	—	Türkische		170.—	170.—
Köln-Mindener	3 1/2	142.90b	142.25b	Ungarische .... U		442.—b	—

Eisenbahn-Aktien.

	Div.	8.	9.		Div.	8.	9.
Allg. D. Kleinbahn	7	136.—b	136.70b	T. Eisenbahn. u. Bet.	0	—	34.—a
Anatolier (60%)	3 1/2	114.25b	114.—b	Bahn-Oldenburg	2 1/2	68.80	69.70
Crefelder E.-B.	3 1/2	96.25b	96.25g	Baltimore u. Ohio U	6	89 3/4	89 7/8
Lübeck-Büchen U	6 1/2	183.10b	182.—b	Canada-Pacific U		216 5/8	215 7/8
Mindener	7	81.—b		Pennsylvania	4	—	—
Niederwaldbahn	6	18.10g	18.30b	Ital. Meridional U	5 1/2	108.—	107 1/4
Südd. E.-B.-Ges.	6 1/4	123.75b	123.25g	Westsizilianer	1 1/2	65.10	65.20
Staatsbahn U	7	154 3/4	154 5/8	Schantung-E.-B.	7 1/2	128.10	128.80
Lombarden U	3	22 5/8	22 3/8	Orientbahnen	8	199.—	199 1/2
Prince Henri U	8	157.—	157 1/2				

Ausländische Eisenbahn-Obligationen.

		8.	9.			8.	9.
Böhm. Nordb. Gold	4	90.40g	90.60b	Denver Rio Gr.	5	80.—g	80.—b
Dux-Bodenbach		69.90g	70.—g	North. Pacif.-Pr. L.	4	93.—	—
Franz-Dux Gold	3	72.25g	71.90b	..Gener.-Lien	3	—	—
Oest. Nordw. Gold	5	—	—	St. Louis-St. Fr. Zert.	5	55.25b	54.75b
..Südbahn	2.6	52.50	52.40	..Ref. 1912	4	73.—	72.60
..do.	4	71.75b	71.60g	Portugies. Eisenb.-B.	3	69.80b	68.80g
..do.	3	99.25b	99.25b	..I. Rang	4 1/2	85.—a	84.75g
Staatsbahn-Prior.	3	87.75	87.75	..II. Rang	4 1/2	68.—g	62.90g
..do.	3	75.—	75.50	Sardin. Eisenb. gar.	4	—	—
..v. 1885	3	71.60	71.80	Sizilian. Gold 1889	4	—	—
..Ergänzungs-Netz	3	73.60	73.80	St. gar. Ital. E.-Obl.	3	—	—
Kursk-Kiew	4	88.20b	—	Süd-Italien. Eisenb.	3	—	—
Moskau-Kasan v. 1911	4 1/2	95.90	95.75	Anatolier I	4 1/2	—	91.80g
..New v. 1910	4	94.—	96.10	..III	4 1/2	91.70	92.—
..Rjäsan	4	95.40b	95.60b	Bagdadbahn	4	78.60	78.80
Rjäsan-Uralsk 1897	4	86.10g	86.—b	Ungar. Lokalb.	4	90.75	90.60
Russ. Südost v. 1898	4	—	86.10g	Tehuantepec Gold	5	99.50	99.50
Wladikawkas v. 1909	4 1/2	—	—	..do. ab 1914	4 1/2	94.50	95.25
..v. 1911	4 1/2	96.60	96.60				

Bank-Aktien.

	Div.	8.	9.		Div.	8.	9.
Azow Don-Bank	15	242.—b	245.—g	Meining. Hypoth.	6	128.—	129.80
Banca Comm. Ital.	9	—	—	Mitteld. Bodenkred.	4 1/2	83.75g	84.—b
Bank für Brauind.	6	88.—b	88.50b	..Cred.-Bank	6 1/2	116.70	117.—
Bank für Thüringen	6	137.—g	136.50b	Mitteld. Privatbank	7	122.70	122.70
Barmer Bankverein	6 1/2	115.80	115.20	Münchener Bank	6 1/2	105.—g	105.50b
Berlin. Hypothkb. A.	8 1/2	112.30	112.70	Mülheimer Bank	6 1/2	95.—g	95.—g
Berl. Handelsg. U	9	—	167 5/8	Nationalb. f. D. U	7	117 1/8	117 3/8
Berg. Märk. Bank	7 1/2	142.80	143.—	Nordd. Credit	7	121.80b	121.25g
Braunschw. Bank	8	165.25b	165.25g	Ostbank	7	127.80b	126.—b
Braunschw. Hann. H.	6 1/2	153.—g	154.—b	Oest. Kreditanst. U	10	—	204.—
Coburg-Goth. Kr.-G.	5	88.50g	88.50b	Petersb. Diskonto	12	—	—
Commerz. u. Disk.	6	107.80	107.80	..Internation.	13 1/2	204.10	205.—
Dans. Privatb.	7 1/2	129.—g	129.40b	Pfälzische Bank	7	122.—	122.—
Darmstädt. Bank U	6 1/2	116 5/8	116 5/8	Pr. Bodenkredit	8	155.75b	155.75b
Deutsch-Asiat.-Bk.	8	118.60	118.50	..Centr.-Bdn.-Cred.	9 1/2	—	185.50b
Deutsche Bank U	12 1/2	250 3/8	251 3/8	..Hyp.-Akt.-Bank	8	115.10	117.—
..Effektenbank	6	113.50	113.50	..Pfdbr.-B. 4 vollg.	8	152.75b	154.50b
..Palästinabank	7	101.25b	101.25g	Reichsbank	6	138.—	139.20
..Uebersee-Bank	8	155.30	155.20	Rhein. Creditbank	7	137.—	137.—
Diskonto-Komm. U	10	187 5/8	188 3/8	..Bank	8	163.25g	163.25g
Dresdner Bank U	8 1/2	151 5/8	152 1/4	Rhein. Westf. Bod.	8 1/2	160.80g	160.80g
Essener Kredit	6 1/2	156.—	158.—	..Diskonto	7	118.25b	118.25b
Goth. Grundkredit	9	166.75b	168.75b	Russ. Bk. ausw. Hdl. U	10	160.90	161.40
Hamburg. Hypbk.	9	191.75b	192.90b	Sächsische Bank	6	162.75g	162.50g
Hannoversche Bank	6	127.—b	127.60b	Schaaffhausen U	5	101.60	101.70
Hildesheimer Bank	8	158.—g	158.—g	Schles. Bank-Ver.	7 1/2	148.50g	148.60g
Königsbg. Vereinsb.	7	126.75g	126.10g	Südd. Handelsbank	15	238.—b	238.—b
Landbank	3	80.—g	80.—g	Vogtländ. Bank	7	134.50g	125.—b
Leipziger Kred.-A.	8 1/2	157.80b	157.50g	Südd. Disconto-Ges.	6	114.20	115.50
Lübecker Bank	8	150.—	137.—	Warschauer Diskbk.	12	191.25b	190.75g
Magdeb. Bankverein	6 1/2	117.—b	117.—b	Westd. Bodencred.	7 1/2	137.—g	137.80g
Märkische Bank	5	99.—a	99.—a	Westf. Lipp. Vereinsb.	5	100.80b	100.80b

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

	Div.	8.	9.		Div.	8.	9.
Aachener Kleinb.	5 1/2	182.60b	181.25b	Braunschw. Kohlen	12	248.—b	247.50b
Akt.-Ges. Anilinf.	25	484.—	485	..Jute-Spinnerei	13	207.50b	207.50b
..f. Bürobedarf	6	107.—g	107.—g	Breitenburg. Portld.	8	76.—g	76.—g
..f. Verkehrsw.	12	209.10b	213.—b	Bremer Linoleum	15	193.25b	195.00b
Akkumulatorenfabr.	25	348.—	348.—	Bremer Vulkan	10	148.—b	148.—b
Adler & Oppenheim	12	174.—g	174.—b	..Wollkämmerei	20	367.25g	368.75g
Adler Cement	8	112.40b	112.—b	Breslauer Spritfabr.	22	413.50b	413.50b
Adlerhütten Glas	11	200.—b	201.—b	Brown Boveri	8	140.70	141.—
Adlerwerk Kleyer	26	357.50	357.50	Bruchsal Maschin.	20	243	245.—
Admir.-G. St.-Akt.	0	27.75g	27.75g	Buderus Eisenw.	7	113.—	113.—
Alexanderwerk	8	119.75b	112.50b	Busch Waggon	19	289.50b	290.—b
Allg. Berl. Omnibus	8	188.50b	189.—b	[illegible]	7	98.—g	98.25b
..Lok.-Straßenb.	9	172.60	173.60	Carolina Bergwerk	30	412.—b	415.50b
..Elektricität U	14	239 7/8	239 3/8	Cartonnag. Loschw.	25	282.—g	285.—g
Alsen Port. Cem.	15	215.50b	218.—b	Cassel. Federstahl	5	134.75b	135.—b
Aluminium-Industr.	22	393.50	391.—	Charlottenhütte	18	183.—	184.30
Anglo Cont. Guano	8	121.25b	121.70b	Charlottenb. Wass.	12	220.—b	220.—b
Anhalt. Kohl. (KL)	8	199.25b	196.—b	Chem. Werk. Albert	30	445.—	448.—
Annener Gußstahlw.	7	109.75g	109.50g	..Buckau	8	135.—b	135.—g
Annaburg Steing.	7	119.75b	120.—b	..Griesheim	14	249.60	250.70
Aplerbeck. Bergw.	10	151.25b	151.60g	..Fabr. Grünau	10	170.—g	170.—g
Archimedes	8	126.50g	127.25b	..v. Heyden	14	259.25g	258.25g
Arenberg. Bergbau	27	406.—	410.—	..F. Hönningen	16	140.50b	166.—b
Argo Dampfschiff.	10	133.90b	137.—b	..Lindenhof	4	74.70	74.60
Aschersl. Maschb.	8	117.—b	118.25g	..Milch	15	229.—g	248.75b
Augsbg.-Nbg. Masch.	10	201.75b	195.25b	..Gelsenkirchen	10	145.—g	146.50g
[illegible]	12	159.80	160.80	..Concordia	12	211.50g	211.50g
Badische Anilin	28	576.75	580.—	..Weiler	12	214.—	218.90
Baer & Stein	30	485.50b	475.50b	Concordia Spinn.	7 1/2	113.—g	115.—b
Balcke Maschinen	14	222.75b	225.—b	..Bergbau	25	399.50	399.90
Balcke, Tellerg & Co.	8	—	135.—g	Consolidation f.V.	25	327.—b	328.—b
[illegible] Walzw.	10	125.—g	125.—b	[illegible]	3 1/2	95.60g	95.60b
Basalt Akt.-Ges.	8	131.—b	130.—g	..Wasserwerk	8	128.—b	126.—b
Bayr. Hartstein	11	149.—b	148.—g	Daimler Motoren	12	321.30	324.—
Bedburg Wollind.	0	28.30g	28.50b	Delmenh. Lin.	25	398.—g	399.—b
Berg. Carl	6	87.75b	87.75b	Dessauer Gas	10	173.50g	175.10b
Berger Tiefbau	20	295.—b	299.—b	Deutsche Asphalt	8	119.50g	119.25g
Bergmann Elektr.	9	137.—	137.—	..Atlant. Telegr.-G.	7 1/2	123.70	123.70
Berg.-Märk. Industr.	5	66.—b	65.80g	..Austr. Dampfsch.	14	187.75g	182.50b
Berl. Anhalt. Masch.	9	133.—b	135.60b	..Babcock	10	166.—b	167.50b
..Br. Patzenhof	15	229.25b	229.50a	..E.-B. Spielwagen	10	177.75g	177.75g
..Br. Schultheiß	14	285.—b	287.—b	..Eisenhdl. Herren	8	123.25b	123.25g
..Elektricitätswerk	12	163.—	163.—	..Erdöl	25	259.—b	258.—b
..Gubener Hutfabr.	15	231.60b	231.60g	..Gasglühlicht	15	362.—	360.—
..Holz-Comp.	7	87.80b	87.60g	..Gußstahlkugel	12	164.—b	164.25b
..Masch. Schwartzk.	14	232.90b	238.60b	..Jute-Spinnerei	15	320.—b	323.50b
[illegible]	11	204.60g	204.50g	..Kabelwerke	8	137.—b	129.50b
Berzelius Bergw.	10	145.30g	144.25b	..Kaliwerke	10	127.40	126.30
Beton- u. Monierbau	11	180.—	187.50	..Linol.- u. Wachs	5	124.75b	124.80g
[illegible]	6	81.75b	81.50b	..Luxemburg U	6	134 5/8	133 7/8
Bihler, Gebr. u. Co.	12	235.—b	235.25b	..Nieder. Telegr.	4 1/2	116.60g	116.60g
Böhm. Brauhaus	7	133.70b	133.70b	..Oest. Bergw.	11	347.60g	348.—g
[illegible] Nowawes	3	74.50b	74.30g	..Schachtbau	25	400.—b	402.—b
Bing. Nürnberg Met.	12	202.—g	202.—g	..Spiegelglas	25	301.—g	306.—b
Bismarckhütte	8	145.50b	146.20b	..Steinzeugfabrik	16	221.20	221.—
[illegible] Faber	15	242.90	242.50	..Tonröhr.-Fabr.	10	130.10b	136.50b
Bochum. Bergw. abg.	8	151.—b	150.—b	..Ueberseel. Elektr.	11	166.—	168.30
Bochumer Gußst. U	14	214 1/4	217 1/4	..Waff. u. Mun.	32	581.60	578.—
Brauerei Engelhardt	13	194.—b	194.—b	..[illegible]	12 1/2	201.50g	201.50g
..Isenbeck	6	106.75b	107.—g	Donnersmarckhütte	20	370.—	371.—
..Pfefferberg	15	178.—b	178.—g	Dortmund Aktienbr.	20	272.—g	273.—g
..Tucher	14	224.60g	224.50g	Dresdner Gardinen	10	188.—g	188.—b
Braunk. u. Brik. Ind.	11	177.—b	176.90b	..Gasmotoren	11	131.—	129.80

	Div.	8.	9.		Div.	8.	9.
Düren Metall	17	212.—b	211.75b	Ilse Bergbau	24	485.—b	482.—b
Dürkopp Bielefeld	28	336.—	338.70	[illegible]	24	403.60b	410.30b
Düsseld. Wg. Weyer	16	218.—b	220.—b	Kahla Porzellanfab.	17 1/2	326.—b	330.—b
..Maschinenbau	6	91.—g	—.—b	Kali. Westereg.	10	129.50g	129.—b
..Eisenhütten-Ges.	10	139.—b	138.50b	Kaiserkeller	5	95.—b	94.—g
..Röhren	7	124.10g	124.—b	Kaliw. Aschersleb.	10	149.70	149.70
[illegible]	10	151.50g	151.—g	[illegible] Bergb.	13	232.20b	232.25g
[illegible]	15	224.—b	224.50b	Kirchner & Co.	30	258.—b	259.50b
Dynamit Trust f.V. U	16	176 3/8	176 5/8	Kollmar & Jourdan	18	348.—	348.60
[illegible]	11	167.25g	164.10b	Köln-Neuess. Bergw.	25	433.20	429.70
Eintracht Braunk.	27	501.—g	501.—g	Köln-Müsen	0	47.—g	47.—g
Eisenhütte Silesia	12	237.25	236.50	[illegible]	10	132.50g	132.—b
Eisenwerk Kraft	11	185.10	187.—	König Wilh. abg.	14	257.25b	256.—b
Elberf. Farbenfabr.	25	567.50	571.—	König Marienh. f.V.	6	89.—b	89.—b
..Papierfabrik	0	13.75g	13.75b	Königsb. Zellstoff	7	133.—b	133.60b
Elektr. Licht u. Kraft	7 1/2	128.—	128.90	Königsborn Bergw.	15	247.—	247.50
..Unterm. Berlin	10	163.50	165.20	Körting Gebr.	8	126.25g	126.50b
..Unterm. Zürich	10	188.50	188.50	Kolb & Schüle	9	122.25b	126.25g
Elsbach & Co.	17	163.25b	164.50b	Kostheim Cellulose	11	132.50	134.—
Emaillierw. Ullrich	8	83.50b	83.90g	Krefelder Stahl	17	177.—g	177.—g
Eschweiler Bergw.	18	229.20	231.—	[illegible] Fahrradtb.	20	299.—	298.90
Essen. Steinkohle	15	160.—b	161.—b	[illegible]	14	235.60g	235.—b
Excelsior Fahrrad	13	204.70g	201.—b	[illegible]	9	126.50g	126.90g
Façon Mannstädt	3 1/2	126.—	126.90	[illegible]	13	207.—b	207.—g
Falkenst. Gardinen	8	118.50g	120.50g	Kyffhäuserhütte	8	89.75a	88.75g
Feldmühle Papier	12	185.62b	185.50b	Lahmeyer Elektr.	8	130.50	132.—
Felten & Guilleaume	8	149.70	148.—	Lauchhammer	10	169.25b	—.—
[illegible] Esslinger	23	307.—	308.80	Laurahütte f.V. U	8	158.—	158 1/2
Fraund Maschinen	8	212.—b	212.50g	Leipzig. Br. Riebeck	10	168.25g	168 3/4g
Friedrichshütte	15	182.—	181.20	Leipzig. Werkzeug	22	376.25b	377.—b
Frister R. Akt.-Ges.	16	240.—b	250.50b	Leonhard Braunk.	9	140.—b	141.75b
[illegible]	5	75.50b	75.50b	Lindener Brauerei	11	192.10b	193.60b
[illegible]	7	130.50g	130.50g	Linden Eisenmöb.	9	130.—	127.60
Gaggenauer Eisen	4	69.—b	69.—g	Lindenberg Stahl	12	172.80b	171.75b
[illegible]	8	119.60b	118.—b	Lindström	20	182.25b	182.25b
Gebhard & Co.	12	176.50g	178.75b	Lingel Schuhfabrik	12	157.75g	158.75b
Gebhardt & König	15	237.50b	235.50g	Linke Hofmann	17	301.75b	302.—b
Geisweider Eisen	11	159.—	160.—	Lothringer Cement	8	139.70	138.—
Gelsenk. Gußstahl	8	86.—b	89.—b	Ludw. Loewe & Co.	18	330.60	329.—
Gelsenkirchen f.V. U	10	187 1/8	187 1/2	Lübecker Maschin.	8	111.75g	111.75g
[illegible]	17	191.25b	191.15b	Lüdenscheid Metall	9	136.50b	137.—b
Georg Marienh. St.	5	86.25b	86.50b	[illegible]	11	144.10g	145.—b
[illegible]	15	262.—	262.—	Luther Braunschw.	8	97.10b	96.50b
Gerresheim. Glas	14	235.—b	235.—g	Magdeb. Bergwerk	32	512.—g	510.50g
[illegible]	8	142.50g	142.25g	..Straßenbahn	9 1/2	182.—g	182.—g
Girmes Johannes	12	236.20b	237.—b	Magirus C. D.	12	148.—b	146.90b
Gladbach Sp. u. Web.	6	41.—	40.—b	Malmedie & Co.	7	118.50g	118.—g
..Wollind.	12	136.10b	136.60b	Märk.-Westf. Bergw.	8	100.80b	101.—b
Glasmanuf. Schalke	27	312.25g	312.10b	Mannesmann Röhr.	13 1/2	234.60	235.—
[illegible]	8	130.20g	130.50g	Marie u. Kl. Kohl.	6	97.30b	97.—a
Goedhart Gebr.	11	170.50g	170.—b	[illegible]	4	72.—g	71.—b
Goldschmidt Th.	12	202.50g	202.75b	Maschinenf. Breuer	6	—	—
Gr. Berl. Straßenbahn	8 1/2	165.60	165.30	..[illegible]	7	95.80	95.80
Grevenbr. Maschin.	7	137.—g	136.75a	..Kappel	16	280.—b	280.—b
Gritzner Maschinen	18	270.80	270.—	Mech. Web. Linden	20	360.20	360.70
[illegible]	7	92.25b	93.—b	Meggener Walzwerk	12	120.75b	121.50g
Hackethal	18	165.75g	165.—b	Meguin & Co.	11	132.50	132.50
Hallesche Maschin.	30	414.—	409.—	[illegible]	9	154.—g	154.—g
Hamburg. Elektr.	8 1/2	146.—b	146.25b	Mix & Genest	0	—	—
..Packet f.V. U	10	136.—	135.90	Mülheimer Bergw.	11	167.—	167.80
..Südamer. Dampf.	18	—	174.70	Müller Speisefett	8	129.60b	129.60b
..Straßb. f.V.	10	183.50b	183.—b	Münch. Brauerei	8	129.80b	130.25b
Hammersen F. H.	17	168.90b	151.20b	[illegible]	11	—	—
[illegible]	8	156.—b	156.—b	Naphtha Nobel	27	294.20	293.50
Hann. Masch. Egest.	29	393.10b	396.—b	Neptun Schiffswerft	8	80.50b	79.75b
..Straßenbahn	3 1/2	79.—b	79.—b	Neue Boden-Ges.	0	93.—	91.80
[illegible]	25	272.20	277.80	Neu-Westend		167.25g	168.25b
Harburg-Wien. Gum.	8	142.00b	140.50b	Niederlaus. Kohlenw.	12	186.20	186.90
Harkort Brückenbau	5	96.—a	96.—a	[illegible]	8	112.—b	111.—b
..Bergwerk St.-Pr.	12 1/2	187.60	188.—	Nordd. Jutespinnerei	9	161.—g	162.—b
Harpener f.V. U	11	178 1/2	177 3/8	..Spritwerke	16	235.—b	236.75b
Hartmann Sächs. M.	8	134.—b	134.50b	..Steingut	14	250.50b	250.—b
[illegible] Werke	0	28.25b	27.—g	..Wollkämmerei	16	143.—b	142.—b
[illegible] Eisenwerk	12	158.—	158.50	..Lloyd f.V.	5	117.—	115.90
Heckmann C.	7	115.50b	114.25b	Nürnberg. Herk. W.	4	90.50g	90.25b
Hedwigshütte	9	130.—b	129.75b	Oberschl. Eisenbed.	8	91.90	91.30
[illegible] Immob.	8	74.75g	74.75g	..Eisenindustrie	3	69.50	69.50
[illegible]	15	133.10b	133.60b	..Kokswerke	15	225.25b	225.25b
Heid & Francke	15	186.—b	185.50b	Odenwälder Hartst.	7 1/2	120.30g	120.75g
Hemmoor Cement	7	132.90b	132.90b	[illegible] Groß-Gerau	10	120.50g	120.—b
Henninger Brauer.	3	48.—b	48.—g	Orenstein & Koppel	14	169.20	171.30
Herbrand Waggon	12	148.25g	147.75b	Otavi	8	110.50	110.70
[illegible]	8	—	130.25b	[illegible]	0	74.20b	73.50b
Hildebrand Mühlen	8 1/2	149.25g	146.—b	[illegible]	8	128.75g	135.25g
Hilgers Verzink.	14	316.—	318.—	Peipers & Co. Walzg.	17	185.50b	185.50b
Hindrichs-Auffrm.	15	195.25b	186.—b	[illegible]	8	120.20	120.10
Hirsch Kupfer	8	136.50b	136.—g	..Vorzugs-Akt.	11	174.—	172.—
Hirschberg. Leder	10	169.—g	169.—g	Phönix Bergw.-U.	16	237 7/8	237 3/8
Hoch u. Untergr.-B.	8	137.—g	136.80g	Phönix Spinnerei	15	173.—g	173.—g
Hoffmann Stärke	10	168.60g	168.50g	Pintsch	8	142.80b	143.75g
Hohenlohewerke	8	124.20	125.—	Planiawerke	15	250.—g	250.—g
Horch Motoren	15	136.10b	136.50b	Plauen Spitzenfabr.	3	79.—b	79.—g
[illegible]	18	149.25b	147.—b	Pongs Spinnerei	8	28.—g	
Höchster Farbwerk	30	625.10	630.—	[illegible]	13	195.75g	197.—b
[illegible] Eis. u. Stahl	24	321.50b	320.—b	Ravensb. Spinnerei	8	102.60b	103.—g
[illegible]	6	131.50g	131.50g	Reichelt Metall	13	210.—g	211.—b
[illegible]	17	183.60b	183.25b	[illegible]	11	192.50b	190.50g
Humboldt Maschin.	8 1/2	113.30	113.80	[illegible] Papier	16	229.75b	229.75b
[illegible] Asphalt	12	152.25g	154.—b	Rheinfelden Kraft	8	147.—g	147.—g

	Div.	8.	9.		Div.	8.	9.
Rhein. Braunkohlen	10	179.—b	179.75b	[illegible] Elekt. St.-Akt.	10	123.90g	124.—b
..Chamotte	8	110.50g	111.—	[illegible] f.A.	6	115.80	116.—b
..Gerbstoff	15	266.50g	266.50g	Südd. Immobilien	0	57.50g	57.60
..Metallw. f.A.	6	107.10	107.—	[illegible] Schiff	8	131.50b	131.60b
..Nass. Bergwerk	24	330.—	327.—	Telephon Berliner	12	180.25b	177.—b
..Stahlwerk	10	155.—	156.90	Tempelhof Feld		99.60g	99.40g
..Westf. Kalkwerk	12	156.60	157.50	Terra Samenzucht	5	88.25g	88.25g
..Westf. Sprengst.	15	220.20b	220.75b	Terrain Südwest		1999b	1913b
Rheydt elektr.	3	134.50g	134.50g	Thale Eisenhütte	20	234.—b	234.—b
Riebeck Montan	12	195.70	195.60	Thiederhall	4	55.80b	55.—b
[illegible]	17	237.60b	239.75b	[illegible]	12	243.—b	240.—b
Rockstroh & Schneid.	11	140.75b	138.75g	Thüring. Nadel	2 1/2	140.—b	—
Roddergrube	17	269.75b	270.—b	..Salinen	2 1/2	49.75b	49.75b
Rolandshütte	7	87.75g	87.75g	Tietz Leonhard	8	118.40b	118.60g
Rombach. Hütte	10	162.60	162.70	Triptis Porzellanfab.	12	170.—g	170.—a
Rosenthal Porzell.	20	302.—b	307.—b	Tüllfabrik Flöha	14	250.—g	250.50b
Rositz Braunkohlen	3	83.10b	83.10b	Union Bauges.	0	78.—b	78.25b
Rositz Zuckerraffin.	6	114.10b	114.25b	..chem. Fabrik	18	308.60b	311.—b
Russische A. E. G.	9	104.50	104.90	Varziner Papierfabr.	10	124.—g	121.60b
Rütgerswerke	17 1/2	193.—	194.50	Ver. Berl. Mörtelw.	6	73.90b	73.10b
Sächs. Cart.-Masch.	17 1/2	173.—b	173.—g	..Chem. W. Charlottb.	21	330.25b	329.90b
..Gußst. Döhl.	20	204.25b	204.50b	..Deutsche Nickelw.	15	272.60b	279.75b
..Thür. Portland	10	195.—b	197.—b	..Elbe u. Saale	6	71.—g	71.40b
[illegible] Salzungen	4 1/2	85.80g	85.80g	..Fränk. Schuhf.	8	124.80	124.60
Sangerhäus. Masch.	10	195.25b	199.75b	..Glanzstoff Elberf.	40	578.—	582.—
Sarotti	6	118.80b	118.80b	..Hanfschlauch	8	109.25b	109.25b
Schering chem. F.	13	227.60b	227.75b	..Köln-Rottweiler	20	328.70	330.30
Schiff. L. Werkzg.	10	135.50b	135.50b	..Laus. [illegible]	8	91.50b	90.—b
Schles. Bgw.-Zink	22	—	388.—b	..Lausitzer Glas	25	390.—b	387.75b
..Cellulose	6	83.50b	84.25b	..Metallw. Haller	11	146.50b	147.—g
..Elektricität	10	180.10b	180.10g	..Pinselfabr.	15	251.50g	251.50g
..Kohlenwerke	6	23.50g	24.—g	..Stahlwerke Zypen	12	161.—	161.70
..Portl. Cement	9	158.75b	160.50b	Victoria Fahrrad.	4	86.50g	86.75g
Schneider Hugo	7	164.50b	165.—g	Vogel Telegraphen	13	189.75b	193.—b
Schöfferhof Brauer.	6	84.—b	84.—g	Vogtländ. Masch. St.	16	316.20	326.—
[illegible] Elberf.	5	88.—g	88.—g	Wanderer Fahrrad	27	376.70	378.—
Schönwald Porzell.	4	78.50g	78.75g	Warsteiner Grub.	8	122.—b	122.50g
Schubert & Salzer	24	306.—b	304.40b	Wassere. Gelsenk.	10	197.—g	197.—b
Schuckert Elektr.	8	153.85	153.50	Wegelin & Hübner	12	163.—b	162.50g
Schulz Knaudt	8	130.25b	131.—b	Weser A.-G.	4	67.—a	68.10g
Schultz Fritz jr.	20	304.75b	304.—b	Wessel Porzellan	3	83.25b	82.75b
Schwabenbräu	10	153.50g	153.50g	Westd. Jutespinner.	8	118.75b	118.60g
[illegible] Mühlenbau	9	126.25b	125.40b	Westeregeln	11	187.50	187.—
Siegen-Solingen	6	33.—a	33.50g	Westfalia Cement	8	127.25b	125.90b
Siemens Glasind.	15	237.—	235.—	Westf. Drahtindustr.	10 1/2	162.50	162.50
..elektr. Betriebe	6 1/2	112.25g	112.50b	..Drahtwerk	3	89.—	92.75
Siemens & Halske	12	225.80	214.20	..Kupfer	8	99.50g	100.—b
Sinner Brauerei	15	224.60	231.—	..Stahlwerke	0	38.25b	38.75g
Spinnerei Renner	7	111.60g	112.—g	Westl. Boden-Ges.		545.—b	545.—g
Sprengst. Carbonit	8 1/2	133.—g	133.—g	Wickrath Leder	8	190.25g	190.25g
[illegible]	25	434.75b	434.—b	Wicking Portl.	3	112.—b	112.10b
Stadtberger Hütte	6	90.—b	90.—b	Wicküler Brauerei	7	134.—g	135.—g
Stahl & Nölke	8	160.20g	169.50g	Wiesb. Kronen-Br.	8	18.—b	18.—b
Staßfurt chem. F.	8	134.—b	135.25g	Wiesloch Thonw.	8	119.—	119.—
Steaua Romana	10	150.—	149.20	Witten. Glashütte	4	—	—
Stettin-Bred. Cem.	6	72.—g	72.75b	..Gußstahl	14	188.—b	190.—a
Stettiner Chamotte	12	135.—b	133.75b	..Stahlröhren	8	139.20	141.—
..Elektr.	7	133.75g	133.70g	[illegible] Maschinen	20	275.—b	276.—b
..Vulkan	4	126.—	126.20	Zellstoff Waldhof	15	230.20	231.70
Stöhr & Co.	13	249.—g	250.75b				
Stöhr & Co. Kammg.	12	187.50	188.—	D.-Ostafrikan. Ges.	9	156.—g	156.10b
Stoewer Nähmasch.	13	139.—b	136.—b	South West Africa	3	118.10	118.60

Wechsel.

		8.	9.			8.	9.
Amsterdam	8 T.	169.35	—	Paris	8 T.	—	—
Belgien	8 T.	80.525g	—	do.	2 M.	—	—
do.	2 M.	—	—	Schweiz	8 T.	80.90	—
Kristiania	10 T.	112.40g	—	Stockholm	10 T.	112.40a	—
Italien	10 T.	80.70a	—	Wien	8 T.	84.97	85.—a
Kopenhagen	8 T.	112.50a	—	do.	2 M.		
Scheck London		20.51	20.505g	Oesterr. Noten 100 Kr.		85.10	85.15a
London	8 T.	20.475	—	Russ. Noten ..100 Rbl.		215.30	215.25
do.	3 M.	20.29g	—	do. ..500 Rbl.		215.30	215.25
Madrid	14 T.	77.15	—	do. ..3, 5 u. 1 Rbl.		215.30	215.15b
New York	Vista	4.2075	—	Russ. Zollkupons		—	—
Scheck Paris		81.15	81.15g	20 Francs-Stücke		16.21	16.225b

Berlin, 9. Jan., 3.— N. **Nachbörse.** Per ultimo.

Kreditaktien	204.—	Kanada	212 3/4	Oberschl. Eisenind.	82.—
Handelsgesellschaft	167 5/8	Orientbahn	199 1/2	Phönix	237 1/2
Commerzbank	109 5/8	Meridional	107 1/2	Rhein. Stahlwerke	165 5/8
Darmstädter Bank	116 7/8	Mittelmeer	—	Rombacher	164 3/8
Deutsche Bank	251 3/8	Pennsylvania	—	Packetfahrt	136 1/8
Disconto-Kommandit	188 3/8	Prince Henri	157 1/2	Hamb.-Südamerika	174 1/2
Dresdner Bank	152 1/4	3 1/2 % Reichsanleihe	76.—	Hansa-Dampfschiff	277.—
Nationalbank	117 3/8	4 % Russen (1902)	90 3/4	Lloyd	118 3/8
Schaaffhausen	—	Türken (unifiz.)	—	Dynamit Trust	176 5/8
Azow Don Com.-Bk.	245 1/2	Türkenlose	170.—	Naphta-Nobel	293 5/8
Pet. Int. Handelsbk.	204.—	Aumetz	160.—	Orenstein & Koppel	172 3/8
Russ. Bk. f. ausw. Hand.	161 1/2	Bochumer	217.—	Allg. Elektricität	239 5/8
Lübeck-Büchener	—	Konsolidation	—	Deutsch-Ueberseeische El.	169 1/4
Hoch- u. Untergrundb.	—	Luxemburger	133 1/2	Siemens	214 1/4
Gr. Berl. Straßenb.	—	Gelsenkirchen	187 1/8	Schuckert	153
Schantungbahn	128.—	Harpener	177 1/2	Elektr. Licht u. Kraft	128 1/8
Staatsbahn	154 5/8	Hohenlohewerke	124.—	Ges. f. elektr. Untern.	164 1/8
Lombarden	22 3/8	Kattowitzer Bergwerk	224 3/8	South-Westafrika	118 3/8
Anatolier	—	Laurahütte	158 1/2	Deutsch-Austral. D.-G.	192 3/8
Baltimore	89 5/8	Oberschl. Eisenbed.	91 1/4		

Offene Stellen

Ober-Ingenieur
für sanitäre Anlagen

von führender Firma der Branche Deutschlands

gesucht für leitende Stellung.

Bedingung: Langjährige Erfahrung als Oberingenieur auf dem gesamten Gebiet der sanitären Technik, Wasserversorgung, Kanalisation, Erfahrung im Bau moderner Krankenhäuser, Sanatorien, Hotels, Villen. Gewandtheit im Verkehr mit Privaten und Behörden, energisches und repräsentables Auftreten.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **O B 19071** an die Exp. d. Bl. erb.

Arztgesuch.

Tüchtiger Arzt findet sofort gute Landpraxis Nähe Industriestadt Oberelsaß. Offerten unter **F 27095** an die Expedition d. Blattes.

Gesucht für Süddeutschland

Auslands-Korrespondent

perfekt französisch, italienisch, spanisch, Stenograph und Maschinenschreiber. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter O. C. 19177 an d. Exp. d. Bl.

Zum Vertriebe einer landw. Spezialmaschine wird per sofort oder 1. April 1914 für die

Export-Abteilung

zur Erledigung der engl., franz. und spanischen Briefe ein selbständiger

Korrespondent

gesucht. Herren, die noch gute Kenntnisse im Reklamewesen haben, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe sind erwünscht unter Chiffre O S 19172 an die Expedition d. Bl.

Korrespondent-Gesuch.

Durchaus perfekter Stenograph und Maschinenschreiber mit längerer Praxis, der sowohl nach Diktat als auch nach kurzen Angaben flott korrespondieren kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung Bedingung. Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O P 19170 an die Exped. d. Bl.

Für feines Antiquitäten-Geschäft

mit textiler Spezialität

wird repräsentabler

Disponent

mit hervorragenden Branchekenntnissen, welcher auch befähigt ist, selbständig vornehme Innenausstattungen jeder Stilart zu übernehmen, per sofort **gesucht.** Engl. und französ. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **M N 6906** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** D6980

Maschinenfabrik

(Hebezeugbranche) mittl. Umf. **sucht** zur Leitung der kaufmännischen Abteilung

Disponenten

mit langjähr. Erfahr. Nur befähigte Herren mit nachweisbaren Erfolgen wollen sich unter Ang. von Refer., Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. und Angabe des frühesten Eintrittstermins melden unter **P 27014** an die Exp. d. Blattes.

Pflanzungsleiter in Kamerun

gesucht zu sofortigem oder möglichst baldigem Eintritt, der bereits einem größeren tropischen Betriebe erfolgreich vorgestanden hat, über gute kaufmännische Kenntnisse verfügt, zu organisieren versteht, technische, speziell Tramway-Kenntnisse besitzt. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten unt. **H E 6987** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** D60730

Erste Firma
der photogr. Papier- u. Filmbranche

sucht sowohl für den **Reise- wie auch Innendienst** (Korrespondenz und Propaganda)

je einen durchaus erfahrenen Herrn

mit kaufmännischer Bildung und im Ausland erworbenen Kenntnissen der französischen und englischen Sprache. Reflektiert wird nur auf branchekundige Herren.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **O H 19146** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein nachweisbar gutgehendes **größeres Unternehmen der Holzbranche mit Holzbearbeitung**

sucht eine

erste kaufmännische Kraft

in **leitender Stellung,** am liebsten Fachmann, für Reise und Propaganda. Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen. Off. unter **K E 2376** an **Rudolf Mosse, Cöln.** D6G717

Erstes Uniformgeschäft

sucht per 1. April einen in der Uniformbranche unbedingt firmen jungen Mann (Christ) im Alter von 22–26 Jahren, der befähigt sein muß, die umfangreiche Kundenkorrespondenz selbständig zu leiten und die Expedition zu überwachen.

Offerten unter präziser Angabe aller bisher innegehabten Stellungen, Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild und Nennung der Gehaltsanspr. zu richten unter O P 19070 an die Exp. d. Frankf. Ztg.

Arzt gesucht.

In **Großkrotzenburg a. M.,** aufblühender Ort an der Strecke Frankfurt-Aschaffenburg gelegen, ist einem Arzt Gelegenheit geboten, sich sofort niederzulassen. Einkommen ca. 8–10,000 M. Fixum ca. 700 M. Kassenpraxis. Auch ist Nachbarort noch ohne Arzt. Meldungen an das **Bürgermeisteramt** erb. D6758

Gesucht vollkommen perfekten

Buchhalter

Für Neuorganisation und Neuanlage der doppelten Buchführung eines Dienstleistungsbetriebes wird ganz zuverlässige Kraft per sofort gesucht. Bewerbungen mit Referenzen wollen unt. **F B 4003** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** abgegeben werden. D6756

Größere

Mannheimer Zigarrenfabrik sucht

per bald od. später einen erfahr.

Korrespondenten.

Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offert. nebst Gehaltsanspr. unter **No. 2080** an die **Agent. d. Bl. in Mannheim.** D1865

Vertrauensposten

i. München, erhält jüng. best. Herr, selbst. dauernd, w. über 10–20 Mille b. gesch. m. a. Vertrag i. Off. mit Gehalt rc. unt. **M G 6947** an **Rudolf Mosse, München.** D6G720

Schuhbranche.

Für kaufmännische Buchhaltung und Expedition tüchtiger

junger Mann

per bald **gesucht.** Offerte mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **O F 19162** an d. Exped.

Darmbranche!

Gesucht per 1. April 1914 für Süddeutschland ein durchaus mit der Branche vertrauter, tüchtiger

junger Mann

für **Büro und Lager; Stenographie u. Maschinenschreiben erwünscht.** Ausführl. Offerten u. **O P 19187** a. d. Exp. d. Bl.

Segeltuchweberei, Fabrik wasserdichter Decken, Zelte rc. sucht für baldigen Eintritt **jüngeren tüchtigen** D60213

Reisenden

der die Branche kennt u. Süddeutschland schon mit Erfolg bereist hat. Der Posten ist bei Konvenienz dauernd und gut bezahlt. Nur bestempf. Bewerber finden Berücksichtigung. Ausführl. Angebote mit Referenzen erbeten unt. **T 270** an **Haasenstein & Vogler A.G., Frankfurt a. M.**

Reiseposten.

Von einer leistungsfähigen Fabrik fein vernickelter Tafelgeräte und Rein-Aluminiumwaren wird für eingeführte Tour: Rheinland u. Westfalen eine tücht. Reisekraft gesucht. Bewerbungen mit Bild, Angabe der Gehalts- und Spesenansprüche u. Zeugnisabschriften unter **R 16** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** D60202

Gesucht per bald für Manufakturwaren-Engros tüchtiger

Reisender

für Saar und Mosel. Es können nur Offerten solcher Herren berücksichtigt werden, welche diese Gegenden mit nachweisl. Erfolg bereits bereist haben.

Offerten unter **O A 19140** an die Exp. d. Bl.

Lohnender Artikel
25 pCt. Verdienst

leicht verkäuflich. Reisende, die **Tüncher u. Maler** besuchen u. diesen Artikel mitführen können, gesucht. Anfragen u. **S 709 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** D60983

Reisender

Von chem. Fabrik wird tücht. und. Reisender für typ. Tour sofort ab 1. Februar gesucht. Off. mit Geh.- u. Spesen-Anspruch, Zeugnis-Abschr., Ref. u. Photogr. unt. **K 11893** an die **Filiale d. Blattes München.** D1868

Suche möglichst sofort tüchtigen

Expedienten,

der das Umladen von Stabeisen u.s.w. vom Schiff auf Waggon zu überwachen hätte.

Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten unter **C. 717 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** D60750

Grossgewerke

oder Vertreter einer Kapitalistengruppe als

Grubenvorstandsmitglied

eines im Bau befindlichen Kaliwerkes gesucht. Das Unternehmen ist erstklassig belegen und verfügt über großes Grubenfeld mit guten Aufschlüssen. Bankverbindung ist noch nicht vorhanden. Gefl. Zuschriften unt. O E 19178 an die Exped. d. Bl. erbeten.

II. Kassierer
sowie
Kontrolleur

werden von angesehenem

Berliner Hotel,

ersterer mit Sprachkenntnissen, im übrigen mit Ia. Referenzen aus ersten Hotelbetrieben, per bald oder sofort gesucht. Offerten mit Photogr. u. Geh.-Ansprüchen unter O. F. 19179 an d. Exped.

Jüngerer Schriftleiter

mit volkswirtschaftlicher oder juristischer Vorbildung als Hilfskraft zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur **schriftliche** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen an

D1837 **Tonindustrie-Zeitung, Berlin NW. 21.**

Für ein **großzügiges Reklame-Unternehmen** wird ein **tüchtiger, seriöser**

Akquisiteur

gesucht. Derselbe muß vorzügliche Verbindungen, namentlich mit **Großinserenten,** besitzen. Bei zielbewußtem, energischem Arbeiten wirft der Posten bedeutenden Gewinn ab. Herren, die sich über bisherige **erfolgreiche Tätigkeit** ausweisen können, belieben **ausführliche Bewerbungsschreiben** unter **St. 6** an die **Filiale d. Bl. Stuttgart** einzureichen. D1870

Herren-Confection.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

2 tüchtige junge Leute.

Es wollen sich nur gewandte Verkäufer melden, welche jede Kundschaft selbständig bedienen können und an der Saar oder in Süddeutschland tätig waren.

Gefl. **Offerten an Postfach 15812 Basel** (Schweiz). D1878

Erste Reisekraft gesucht

aus der **Schreibwarenbranche** für

Italien, Spanien und Portugal,

event. auch für Uebersee. Bedingung: muß gut eingeführt sein, gute Erfolge nachweisen können und gute Referenzen haben. Da wenig Muster, muß reich gereist werden. Ledige Herren wollen ausführliche Offerten mit Gehalts- und Spesenansprüchen senden unter **M U 6937** an **Rudolf Mosse, München.** D60723

Hotel-Artikel!
Großer Verdienst!

Reisende und Vertreter, die Bäder und Gebirgshotels besuchen und in erstklassigen Hotels gut eingeführt sind, zur Mitnahme eines Artikels, für den großer Bedarf bereits vorhanden ist, gesucht.

Angebote unter Chiffre **L 1053** bef. **Haasenstein & Vogler, Hannover.** D60277

Kaffeereisender ges.

Langj. Konkef. von **erstklass. Groß-Rösterei** für **Eifel** und **Westerwald.** Die Tour ist z. Teil eingeführt, jedoch kommt nur eine branchekund. tücht. Verkaufskraft in Frage, w. beabsichtigt, sich eine Lebensstellung zu schaffen. Nachweis bisher. Erfolge unbedingt erforderlich. Gut. Sal. bei angen. Position. Offerten unter **A 27101** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger, erfahrener

Reisender

mit nachweisbaren Erfolgen von größerer Nahrungsmittelfabrik auf 1. April d. Js. oder früher **gesucht.**

Herren, die bei in süddeutschen Kreisen der Kolonialwaren-, Delikatessen- und Konditorei-Branche eingeführt sind, erhalten den Vorzug.

Offerten über bisherige Tätigkeit mit Referenzen und Gehaltsansprüchen, sowie Photographie erbeten unter **O. J. 19165** an die Exped. d. Bl.

Reisender
für
Baumaschinen

zum Besuch der Bauunternehmer in **Süddeutschland gesucht.** Prakt. Erfahrung im Verkauf von Baumaschinen Bedingung. Nur **tüchtige, zielbewußte Verkäufer** kommen in Frage.

Offerten mit Bild, Gehalts- und Spesenansprüchen erbeten unter **C 14044** an die **Filiale d. Blattes, Stuttgart.**

Gewandter

Dekorateur

der flott und zugkräftig dekorieren kann,

gesucht.

Offerten mit Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen erbeten. D1879

Ludwig Clemens, Bochum.

Größere, süddeutsche Engros- und Export-Firma für **Haus- und Küchengeräte** in Holz sucht für **Kleinmöbel** sucht für **Belgien, Holland** und **Dänemark** einen branche-, sprach- und geschäftskundigen D60256

Reisenden

von gewandtem und seriösem Auftreten, der die Tour bereits kennt und für ähnliche Firmen gereist hat. Offerten mit Zeugn.-Abschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. unter **L 296** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere

Putz-Abteilung

einen tüchtigen, branchekundigen

Verkäufer

der sich auch zur Beaufsichtigung des Personals eignet.

Gefl. Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Beifügung des Bildes und der Zeugnisabschriften erbeten an D1877

Hermann Tietz, München.

Für das Offerten- und Verkaufswesen einer großen süddeutschen Maschinenfabrik des allgemeinen Maschinenbaus wird ein

erfahrener Ingenieur

möglichst mit technischer Hochschulbildung

gesucht.

Ausführliche Offerten sind unter O G 19145 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Erste rheinische Möbel-Fabrik

mit 80 Bänken sucht für möglichst bald einen in der Kalkulation und Herstellung besserer Möbel und Bauarbeiten erfahrenen

I. Werkmeister.

Derselbe muss in der Lage sein, auch mit den Architekten zu verhandeln. Nur solche, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, können berücksichtigt werden. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter O. E. 19161 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ich suche zum baldigen Eintritt für meinen „Materialprüfraum" einen tüchtigen

Elektrotechniker oder Techniker

nicht über 30 Jahre alt, der auch befähigt ist, den einschlägigen Briefwechsel selbständig zu führen. Bewerber mit Werkstattpraxis werden bevorzugt.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums bitte ich zu richten an meine Personal-Abteilung.

Robert Bosch, Stuttgart,
Elektrotechn. Fabrik. D60747

Gummiwaren.

Eine Gummifabrik techn. und chirurgischer Weichgummiwaren

sucht für ganz Hessen und die Pfalz

tüchtigen Vertreter

gegen Provision und Spesenzuschuß. Für arbeitsfreudige Herren, welche die Wiederverkäufer und Großkonsumenten bereits bearbeiten, bietet sich mit Uebernahme dieser Vertretung günstige Gelegenheit, ihr Einkommen wesentlich und dauernd zu erhöhen.

Ausführliche Offerten mit seither. Lebensgang und Referenzen erbeten unter **O L 19184** an die Expedition dieses Blattes.

Von einem größeren leistungsfähigen Werke wird für

Eisenhoch- u. Brückenbauten

ein in Frankfurt a. M. und weiterer Umgebung gut eingeführter

Vertreter
gesucht.

Angebote mit näheren Angaben unter O R 19115 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Vertreter

branchekundig und gut eingeführt für den Vertrieb von **Essenzen, äther. Oele, Cognac, Rum, Fruchtsäften und Fruchtweinen für Frankfurt a. M. und Umgebung** von altem angesehenen Hause für sofort gesucht. Angebote unter **V A 7668** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. Main.** D60278

Die Generalagentur

einer bedeutenden, die

Unfall-, Haftpficht-, Glas-, Einbruch-Diebstahl etc.

Branchen betreibende Versicherungs-Gesellschaft für **Cassel** und **Bezirk** ist neu zu besetzen.

Reflektiert wird nur auf einen in den Branchen praktisch erfahrenen, mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten Herrn, der sich auch persönlich intensiv der Organisation und Akquisition widmet.

Ausführliche Offerten unter **S 17** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. D60200

Gute Existenzmöglichkeit.

Die General-Vertretung und der Alleinvertrieb meiner gesetzl. gesch. Spezialartikel

„Citronen-Toilette-Seife u. Citronal-Crême"

sowie anderer Toiletteseifen sind für Hessen, Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Provinz Sachsen an kautionsfähige, tüchtige Herren zu vergeben.

Die Schutzrechte für Oesterreich, Frankreich und Belgien sind abzugeben. Gefl. Offerten an

E. Gunkel, Toilettenseifenfabrikation,
Münster i. Westf. D27941

Schuhbranche.

Für eine pfälz. Schuhfabrik wird ein äußerst tüchtiger,

gut eingeführter

Vertreter

für die Bezirke **Rheinland u. Westfalen sofort gesucht.**

Offert. unter **O U 19137** an die Exped. d. Bl.

Eingeführte Vertreter der Wäschebranche

gesucht von leistungsfähiger Wäschefabrik. — Damen-, Kinder-, Bettwäsche — für Saar, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Baden, Württemberg. Nur erfolgreiche, treue Verkäufer belieben Offerte einzureichen unter **O V 19138** an die Exped. d. Bl.

Bedeutendes Nebeneinkommen

können Sie sich schaffen durch Uebernahme der

Vertretung meines Cigarren-Engros-Geschäftes.

— Vertreter an allen Plätzen gesucht. —

Nur Herren mit Ia Referenzen, welche in besten Privatkreisen und bei feineren Hotels, Kasinos und Restaurants bekannt sind, finden Berücksichtigung. D60763

F. Stolterfoth, gegr. 1887
Hamburg 1, Bieberhaus.

Die Stelle der

Akquisitionsdame des städt. Gaswerkes

dahier ist am 1. April 1914 wieder zu besetzen.

Der Dame liegt ob:

Die Abhaltung öffentlicher Vorträge mit Vorführungen, Veranstaltung von Kochkursen auf Gasherden, Ausbildung von Damen für Kochpropaganda aus den verschiedensten Gesellschaftskreisen, welche nur nebenamtlich tätig sein sollen, Unterweisung der Kochlehrerinnen in den Schulen, Abhaltung von Gas-Kochvorträgen mit Vorführungen in den Schulen, Besuch der Abnehmer in den Wohnungen zur Anweisung in der Bedienung der Gasherde und sonstigen Apparate, auf Wunsch Probekochen in den Wohnungen der Abnehmer, Verkauf von Gasapparaten aller Art, eventl. Kochapparaten in den Ausstellungs- und Verkaufsräumen des Stadtgaswerkes.

Die Befähigung für fragl. Posten ist nachzuweisen durch eine seitherige Tätigkeit in einem Verkaufsgeschäfte, womöglich der Gas- und Wasserinstallations- oder Beleuchtungskörperbranche und durch erfolgreichen Besuch eines Ausbildungskurses für Propagandadamen für Gaskochpropaganda. Die Dame muß tadellos kochen können und zur Abhaltung von Vorträgen befähigt sein, was durch Abhaltung eines Probevortrages bewiesen werden kann.

Der Gehalt beträgt jährlich 2000 Mark, bei besonderer Ausbildung und Befähigung kann auch ein höherer Anfangsgehalt gewährt werden. Die Anstellung erfolgt auf Dienstvertrag mit dreimonatlicher Kündigung. Beamteneigenschaft wird vorerst nicht eingeräumt.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Photographie, Zeugnisabschriften wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 31. Januar cr. eingereicht werden.

Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht.

Technisches Betriebsamt der Stadt Fürth i. Bayern
Dipl.-Ing. Tillmetz,
techn. Magistratsrat.

Knaben-Konfektion.

Ich suche für meine Abt. Knaben-Konfektion

I. Verkäuferin

zur Unterstützung des Abteilungsleiters bei hohem Gehalt per bald oder 1. Februar. Nur Bewerberinnen mit Ia Zeugnissen von ersten Spezialfirmen können Berücksichtigung finden. Schriftliche Offerten mit Bild und Lebenslauf an D1876

Isidor Bach, München.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt tüchtige, branchekundige

I. Verkäuferinnen

für unsere Abteilung

Betten u. Möbel.

Nur Damen, welche in ähnlicher Position tätig waren, wollen Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einsenden.

Leonhard Tietz A.-G.

D60708 **Düsseldorf.**
— Personalleitung. —

Häufigere Reklamationen veranlassen uns, die Einsender von Offertbriefen auf Chiffre-Inserate unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß die Auftraggeber der betreffenden Anzeigen der Expedition oftmals **nicht bekannt** sind und dieselbe somit zur Wiedererlangung etwaiger Einlagen nicht behilflich sein kann.

Es empfiehlt sich, wichtigere Dokumente, Zeugnisse u. s. w. den Briefen nicht im Original, sondern **nur in Abschriften** beizufügen.

Eingeschriebene Offertbriefe können wir aus demselben Grunde im Interesse der Auftraggeber wie der Offerenten **nicht annehmen.**

Expedition der Frankfurter Zeitung.

Wir suchen einen **tüchtigen Reisenden,** D1880

welch. Erfolge nachweist, fern. Erfahr. in der Oelbranche hat. Die Anstell. folgt auf dauernd unt. wicht. guten Konditionen. Ausführl. Off. u. **117** an die **Agentur d. Bl. Wiesbaden.**

Jüngerer tüchtiger

Möbel-Akquisiteur

zum Besuche von Privat-Kundschaft von leistungsf. süddeutsch. Hause **gesucht.**

Ausführl. Offerten unter **O C 19141** an die Exp. d. Bl.

Kamm-, Bürsten- und Toil.-Artikel

Für bedeutendes Engros-Geschäft wird der sofort oder später tüchtiger

Lagerist

gesucht. Nur branchekundige Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **V 35157** bei der Exp. d. Bl. melden.

Für ein **erstklassiges, feines Atelier** auf **Damenkonfektion** wird auf **1. März** od. **früher** ein

tücht. Zuschneider
gesucht.

Derselbe muß in **jeder Arbeit** gewandt sein, gute Zeugnisse nachweisen können. Offerte unter **D 1873** an die **Filiale d. Bl. Stuttgart.**

Schreibwaren.

Lagerist u. Stadtreisender für Frankfurt a. M. gesucht. Bewerber muß genaue Branchekenntnisse haben. Nur ausführliche Offerte über seitherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter **J 35147** an die Exp. d. Bl.

Dekorateur.

Jüngerer, tüchtiger Dekorateur für große Schaufenster (Stapel und Fantasie) **gesucht.** Nähere Offerten mit Gehaltsansprüchen an D1881

Kaufhaus Gross & Hammer
Säckingen (Baden).

Vertretung.

Hochalter Firma sucht für Süddeutschland einen bei der Manufakturwaren-Detailkundschaft gut eingeführten **Vertreter** zur Mitnahme einer **Tricot-**Kollektion Nebenartikel.

Offerten unter Benennung der Plätze, die regelmäßig besucht werden, befördert die Geschäftsstelle des. Zeitung unter **Weberei-Vertretung O 19089.**

Wir suchen einen tüchtigen, seriösen

General-Vertreter

für den Vertrieb in Deutschland unseres anerkannt erstklassigen Fabrikates:

Lastwagen mit Cardan-Antrieb.

Automobilwerke Franz A.-G. Zürich 3 (Schweiz) Badenerstr. 329.

Leistungsfähige **Farbenfabrik sucht** für Frankfurt a. M. und Umgebung zum Besuche der Maler und Industrie einen tüchtigen, fleißigen

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten u. O S 19116 an die Exped. d. Bl.

Für Frankfurt a. M. u. Umgegend gut eingeführter Vertreter in Strickwaren, Spezialität „Damen-Westen" gesucht. Gefl. Ang. u. G 38 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. erb. D60776

Ausflugs-Bewirtung ... Gefl. Angebote ... T 35155 an die Exp. d. Bl.

Photo-Papier-Fabrik

sucht renommierten Kommissions-Vertreter mit Bromsilber-Kenntnissen. Offert. u. O M 19185 an die Exp. d. Bl.

Bei der Industrie gut eingeführter D60761

Vertreter

zum Verkauf eines Spezialartikels v. alter leistungsfähiger Fabrik gegen hohe Prov. gesucht. Off. erb. u. F M K 220 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Photographien und Zeugnisse bitten wir im Interesse der Stellensuchenden sobald als möglich an die Einsender zurückgelangen zu lassen.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung.

Vertreter für Neuheiten P. Hoffer, Breslau 58. D60644

Leistungsfähige Plauener Spitzenfabrik sucht einen bei der Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

zu engagieren. Gefl. Offert. unt. O D 19160 an die Expedition dieses Blattes.

Hutbranche. Für die Großstädte u. den Vertrieb unserer konkurrenzlos. Triumph-Schiebefenster ... Vertreter. Off. u. „Triumphschiebefenster" Berlin, Charlottenstr. 78. O19180

Directrice für franz. Schneiderei gesucht. Beste Referenzen u. Gehaltsansprüche mit Offerte unter O G 19163 an d. Exp. d. Bl.

Putz-Directrice

erfahren und leistungsfähig, findet in erstklassigem

:: Damenhut- :: Salon-Geschäft

mit vornehmer Kundschaft von kommender Saison ab

dauernde Stellung.

Offerten mit Bild, Altersangabe, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften umgehend erbeten an D60780

Gottlob H. Schönleber k. k. Hoflieferant Stuttgart.

Haus-Personal

Gesucht

für 1. März ein gewandter

zuverläss. Diener.

Näheres bei

Frau Felix Bassermann, Mannheim, Collinistraße 40. D1850

Kindergärtnerin

zu meinen Knaben von 1½ und 2½ Jahren gesucht. Familienanschluß. Eingehende Offerte mit Bild nur von gutempfohlenen, jüngeren Kräften aus besserer Familie erwünscht. D1864

Frau Oscar Riel Bad Dürkheim.

Beträge für Inserate sendet man am einfachsten durch Ueberweisung mittelst Zahlkarte auf unser Postscheckkonto (Frankfurt a. M. No. 4440). Die Ueberweisung erfolgt für den Einzahlenden kostenfrei. Brief- und Stempelmarken können nicht in Zahlung genommen werden.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung.

Köchin

In hiesigem Herrschaftshaus für jetzt oder später perfekte, selbständige Köchin gesucht. Alter 25—36 Jahre. Ausführliche Meldungen mit Zeugnissen unter O Z 19120 an die Exp. d. Bl.

Gesuchte Stellen.

Herrschaftskutscher 28 J., verh., mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlungen, sucht Stelle z. belieb. Eintr. Gefl. Off. erbeten u. M M 10 an Rud. Mosse, Lindau i. Bodensee. D60731

Für m. Sohn, noch nicht 17 Jahre alt, 1 Meter 68 groß, der 2½ Jahre in Paris verbracht, gut französisch und zu servieren versteht, suche ich Engagement in herrschaftl. Hause. Angebote erbeten unter C 8 43 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame, 22 J. alt, Belgierin, aus guter Familie, mit höherer Schulbildung und gewandten Umgangsformen, sucht in großer Familie jungen Töchtern von 14 bis 19 J. in Französisch, Musik und Kunst **Unterricht zu erteilen.** Man wende sich an M. S. 306 Office de publicité Bruxelles. D1887

Gebildete Dame, Waise, 28 J. alt, mit angenehmen Umgangsformen, mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht passendes Engagement eventl. als D60728 **Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin.** Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten erbete unter K. U. 2368 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Cöln.

Mitteldeutsche, kathol. Witwe, Mitte dreißig, durchaus gebildet, sympath., repräsent. Erscheinung, in besserer Küche und Haushalt erfahren, gute Klavierspielerin, sucht Stellung als **Hausdame,** eventl. Haushälterin in feinerem, frauenlosem Haushalt. Es wird mehr auf angenehmes Heim u. Dauerstellung gesehen als auf hohen Lohn. Off. unt. M B 6921 an Rudolf Mosse, München. D60732

Feine Herrschaftsköchin ... sucht Stelle in vornehm. Haus. Off. u. D 1872 an die Filiale d. Bl. Stuttgart.

Hausdame. Gebildete Dame, Mitte 30er, evang., in all. Zweig. eines f. Haushaltes, sowie Krankenpfl., Kindererziehung u. f. Handarb. durchaus erfahren, sucht gestützt auf vorzügl. langjährige Zeugnisse u. beste Referenzen selbst. Wirkungskreis. Gefl. Ang. erb. unt. F. 720 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. D60729

Haushälterin oder Hausdame mittl. Jahre ... sucht leitende Vertrauensstellg. i. Sanatorium oder bei ev. Herrn, auch mutterl. Kindern. Off. u. D 1871 erb. an die Filiale d. Bl. Stuttgart.

Junge Tochter, Schweizerin, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für den Empfang oder ... Vertrauensposten. Photo steht zur Verfügung. Off. unt. No 428 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. D60281

Für ein Fräulein aus guter Familie, welches Weiß- u. Kleidernähen gut erlernt hat, **wird Stelle gesucht** zu Kindern oder als Stütze in gutem Hause. Frau W. Köpff, Cannstatt, Wilhelmstr. 1. I. D27017

Bess. Mädchen 27 J. alt, das gt. Behandlg. hoh. Lohn vorz., 1. Stelle in nur gt. Hause, wo Hilfe f. grobe Arbeit vorh. Kocht gt. bürgerl. Off. u. H 35108 an die Exp. d. Bl.

2 jg. Damen, gute Erscheinung, suchen Stellung — auch ins Ausland — als D60279 **Gouvernanten.** Würden evt. auch sonst. Stellg. zu Kindern annehmen. Gute Referenzen. Offerten unter A 261 an Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. E. erb.

Aeltere süddeutsche Dame aus bester Familie mit vorzügl. Empfehl. sucht für möglichst bald **Wirkungskreis** in feinem Haushalt, am liebsten zu mutterl. Kindern. Gefl. Angebote unter R 27115 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Als Gesellschaft. od. Hausdame

f. geb. Dame, liebenswürdig, heit. Charakt., mit langjähr. best. Zeugn., Erfahr. Hausfrau, bald gesucht. Sprachen, Inl. od. später, für In- oder Ausland. Offerte unt. Ta P 177 befördert Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstraße 3. D60742

Gesuchte Stellen

Bankbeamter, 27 Jahre alt, mit allen Sparten des Bankgeschäftes vertraut, durchaus tüchtiger, bilanzsicherer

:: **Buchhalter** ::

sucht anderweitig Stellung in Bank- oder Industrie-Unternehmungen. Eintritt auf Wunsch sofort. Ia. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Gefl. Offerten erbeten unter O Z 19150 an die Expedition ds. Bl.

Langjährig. Leiter v. industr. Untern., zul. Direktor

e. Akt.-Ges., 7 Jahre in Maschinengeschäften gereist im In- u. Auslande u. Uebersee, deutsch, franz. u. engl. perfekt sprechend u. korresp. (ital. teilw.), energisch, gewandter Kaufmann, allererste Arbeitskraft, beste Referenzen, sucht angemessene Stellung in industriellem oder kaufm. Unternehmen per sof. od. 1. April. Gefl. Zuschriften u. H G 107 an Rudolf Mosse, Berlin, Leipzigerstr. 103. D60746

Für Großbetriebe.

Seriöser Kaufmann mittl. Alters, verh., m. vorzügl. Allgemeinbildung u. vielseit. Erfahrungen in Export- u. Buchbetrieben, selbständ. Disponent u. bilanzsicherer Diktat-Korrespondent m. gediegenen Sprachkenntn. (Deutsch, Franz., Engl., Ital., Span. u. Russ.), befähigt, durch wohlorgan. Propaganda u. Erschließung neuer Absatzgebiete Umsatz zu steigern, sowie die Ausbildung des jüngeren Personals in fremden Sprachen zc. zu übernehmen, tüchtiger Organisator u. Reklamefachmann, sucht sich in leitende Stellung zu verändern. Gefl. Angebote erbeten unter O S 19159 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann

28 Jahre, evangel., mit Universitätsbildung, engl., französ. und russisch. Sprachkenntnissen, besten Zeugnissen und Referenzen, die letzten Jahre in leitender Stellung einer Importfirma russ. Chemikalien ... und Chemikalien, sucht angemessene Stellung, auch als Reisevertreter. Antritt jederzeit. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter K R 2365 an Rudolf Mosse, Köln. D60714

Junger, tüchtiger Kaufmann der

Kaffee- u. Kolonialwaren-

Branche, zuletzt 2 Jahre mit ganz vorzüglichem Erfolge gereist, Einj., gute Kenntnisse der franz. u. engl. Sprache, sucht Neu-Engagement per 1. April 1914. Hervorragende Referenzen. Offerten unter A 35140 an die Exp. d. Blattes.

Russland.

Routiniert. Kaufmann, erste Kraft, aus ersten gesellschaftlichen Kreisen, Ende der Dreißiger, der aus 12jähriger persönlicher selbständiger Tätigkeit in Rußland die Verhältnisse im europäischen und asiatischen Rußland aufs Genaueste kennt und die besten Beziehungen und Verbindungen in Rußland hat, **sucht,** gestützt auf erstklassige Referenzen,

leitende Stellung

mit ständigem Wohnsitz in Deutschland in größerem Unternehmen, welches das russische Geschäft neu aufzunehmen od. zu erweitern u. zu reorganisieren beabsichtigt. Gefl. Angebote unter O. 706 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim, erbeten. D60621

BRASILIEN.

Reisender,

rout., gut eingef., Spez. Textil- u. Kurzw. sucht Reisestellung eventl. auch and. Branchen oder Kollektion. Off. unt. J R 472 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. D60630

Alleinverkauf

für Ungarn einer erstklassigen leistungsfähigen Pneumatic-Fabrik wird von einer bedeutenden Firma in Budapest gesucht. Anträge unter Chiffre „Pneumatik 8456" an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Comp.), Budapest. D60280

Vertretung gesucht

für England u. Kolonien, Schottland u. Irland von bereits bei allen Exporteuren, Grossisten u. Warenhäusern bestens eingeführtem Kaufmann, der jährlich 4mal alle größeren Städte bereist. — Neuheiten besonders erwünscht.

Offerten unter F. 6 an Haasenstein & Vogler Ltd., 69 Queen Victoria Str. London E. C. D60282

Rentable Vertretung für Köln – Umgegend

sucht tüchtiger kapitalkräftiger j.

Kaufmann

Langjähr. Reisender mit Ia. Beziehungen.

Gefl. Offerten unter K R U 844 an Rudolf Mosse, Köln. D60713

Vertretungen

leistungsfähiger Fabrikanten gangbarer Artikel D60193

für Mexiko gesucht.

G. Gagstatter, Apartado 5303, Mexiko D.F.

Argentinien.

Eine größere Kommissions-Firma, in Argentinien etabliert, würde noch einige

Vertretungen

übernehmen. Nur ganz erstklass. und bedeutende Firmen können in Betracht kommen.

Angeb. möglichst sofort, da Inhaber der Firma gegenwärtig in Deutschland anwesend.

Gefl. Off. unter St. T. 582 an Invalidendank Stuttgart erbeten. D55014

Vertretungen.

Alteingeführtes Geschäft in Frankfurt mit Lagerplatz u. Halle (Bahn- und Wasseranschluß) sucht noch gute Vertretungen zu übernehmen. Angeb. unter K 35148 an die Exped. d. Bl.

China.

Großfirmen jeder Branche, welche in China Eingang suchen, erhalten von dort seit Jahren in neutraler Stellung ansässigem Deutschen, der den chinesischen Markt gründlich kennt, die Sprache beherrscht und zu der chinesischen Regierung beste persönliche Beziehungen hat, jede gewünschte Auskunft, eventl. wird Verbindung mit maßgebenden chinesischen Stellen vermittelt. Gefl. Anfragen unter F C 4010 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. D60955

Orient—Oesterr.-Ungarn—Italien.

Erstklassiger Vertreter einer erstkl. Fabrik repräsent., sprachenkundig, mit Kundschaft und Verhältnissen sehr gut vertraut, wünscht noch eine Vertretung. Offerten nur von bedeutenden Häusern unter J E 13182 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. D60788

Vertreter in Paris,

der ein bei der Börse gutgelegenes Bureau besitzt, sucht Handels- oder Industrie-Vertretung für Paris oder Frankreich, oder als Korrespondent. D1891

Offert. an Hubert, 1 Rue de la Banque, Paris.

Russland.

Parfümerie und Pharmaceutik.

Ein bei der erstklassigsten Kundschaft Rußlands in der Parfümerie- und pharmaceutischen Branche bestens eingeführter Vertreter, der bereits eine große englische Seifenfabrik und eine Pariser Parfümeriefabrik vertritt und für dieselben ganz Rußland ständig bereist, sucht noch andere in obigen Branchen einschlägige Artikel aufzunehmen. Es wird nur auf prima leistungsfähige Häuser reflektiert. Offerten unter K. Aa. D. 189 an Rudolf Mosse, Cöln. D60716

Infolge vielfach vorgekommener Mißbräuche geben wir hiermit bekannt, daß wir nur direkte Offertbriefe befördern. Offerten von Vermittlern oder nicht weitergeben.

Expedition der Frankfurter Zeitung.

Buchhalter

bilanzfähig, der deutschen, französischen, spanischen u. englischen Sprache mächtig, sucht per sofort od. später Engagement. Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Z U 195 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Zürich, Schweiz, erb. D60737

Doktor der Staatswissensch., 28 J. alt, d. M. u. franz. Spr. in Wort u. Schrift mächt., gew. Redner, kaufm. Bild., Volontär in Großindustrie gew., vorzügl. Empfehl., sucht Stellung in Industrie, b. Verband oder Handelskammer. Gefl. Off. u. F. St. 1263 an Rud. Mosse, Straßburg i. Els. D60707

Assessor, Dr. iur. Abiturient einer Handelsschule, perf. franz., engl., holl. sucht Beschäftigung. Briefe unter O R 19171 an die Exp. d. Bl.

Dr. jur., 12 Jahr i. Bankt. tätig, Res.-Offz. sucht i. leit. Stellg. in Bank- o. Industr. Untern. oder Vermög.-Verwaltung. Off. unter J 27098 an die Exp. d. Bl.

Solider, älterer Mann, früher Eigentümer eines Fabrikgeschäfts, sucht bis zum 1. März oder April

Vertrauensstellung.

Sucher ist durchaus unterstützig und vor allem Pferdekenner. Gefl. Offerten sind zu richten an St. Romfurer, Rheinbt. Hauptstraße 60. D27101

Commis

26 Jahre alt, 4 Jahre in größ.

chemischen Fabrik

als Fakturist tätig, 1½ Jahr gereist, sucht Stellung per 1. 2. auf Büro. Off. unt. K 27110 an die Exp. d. Bl.

Jüngerer energ.

Reisender

seit ca. 5 Jahren im väterlichen Tuchengros-Geschäft tätig, davon 4 Jahre mit Erfolg Rheinland, Thüringen, Sachsen u. teilweise Süddeutschland bereisend, in ungekündigter Stellung, sucht per 1. Juli 1914 oder später Reiseposten in erstem Hause der

Schneiderbedarfs-

Artikel-Branche. Persönliche Vorstellung jederzeit möglich! Diskretion zugesichert und verlangt. Off. u. O T 19017 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann

aus guter süd. Familie sucht, um seine Kenntnisse für eine spätere Beteiligung zu erweitern, in einem kaufmännischen Betriebe entsprechende Beschäftigung. Gefl. Zuschriften unter A. Z. Berlin W. 15. D60080

Schuhbranche.

Junger Kaufmann, Reisender, vorzüglich militärfrei, sucht per 1. März oder 1. April dauernde Stellung. Beste Referenzen. Gefl. Off. u. U 27074 an d. Exp. d. Bl.

Spediteurssohn

18 Jahre alt, besuchte die Handelsschule, sucht per sofort kaufmännische Lehrstelle in Baden. Offerten unter P 27114 an die Expedition d. Bl.

Zuschneider

welcher schon in erstkl. Geschäften tätig war, sucht Stellung in feinem Hause für Damen-Moden. Antr. kann sofort erfolgen. Off. unter S U 939 an Rudolf Mosse, Stuttgart. D60718

Paris.

Ich suche leistungsfähige deutsche Fabriken zu vertreten. Event. Filiale mit Garantieleistung. E. W. 6 Rue de Ponthieu, Paris VIII. D1889

Vertretungen

erstklassiger Firmen werden von tüchtigem Kaufmann, der seit 15 Jahren Südwestdeutschl. mit Erfolg bereiste und sich als Agent hier niederläßt, mit für Frankfurt event. größeren Bezirk **gesucht.** In Betracht kommen: Drogen, Chem., Kolonial., Parf., Seifen, Toilette- u. verwandte Artikel, Lebensmittel zc. Prima Ref. zu Diensten. Gefl. Off. u. S 35154 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Kaufmann, in Straßburg i. E., übernimmt Vertretung der D60292

Textilbranche.

Von erstklass. Fabriken erbitte Off. unter A 244 an Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i. E.

Kontoristin

bew. i. all. Arb., in gl. St. ungek. Stellg., sucht sich z. 1. 4.

zu verändern.

Off. u. J 27109 a. d. Exp. d. Bl.

Privatsekretärin

perf. Maschinenschreiben, Stenogr., sowie engl. Sprachkenntn., gew. in allen Büro-Arbeiten, sucht für sofort od. später Stelle, am liebsten mit Verpfleg. im Hause. Off. u. M U 6957 an Rudolf Mosse, München. D60724

Geschäftsleiterin der Corset-Branche

wünscht für Febr., März o. April Engagement. Gefl. Offerten an Corset-Salon La Reine, Gotha erbeten. D1874

Zigarren-Branche.

Erstklass. Verkäuferin, durchaus selbständ. u. bewandert, mit Kontorarb. vertr., mit langjähr. Zeugn. sucht pass. Stelle. Gefl. Off. u. H 4886 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg. D60274

Immobilien- und Geldverkehr

Freiburg im Breisgau

Von unseren früheren, zum Teil noch fast neuen

Fabrikanwesen

in Freiburg und Unterglotterthal sind noch einige Häuser mit großen und kleineren Räumen zu verkaufen, eventl. auch ganz oder geteilt zu vermieten. Die Objekte eignen sich für jeden Betrieb sowie zu Lagerzwecken. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die D1890

Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br.

Die Gebäulichkeiten mit Maschinen und Einrichtung der

Mechan. Buntweberei und Färberei

Kiefer, Schaab & Scholder in Lahr (Baden)

sind sofort im ganzen oder einzeln billig zu verkaufen.

Die Weberei enthält 170 Webstühle zur Herstellung von Schürzen- und Kleiderstoffen. Zuverlässiger Arbeiterstamm und gute Kundschaft sind vorhanden.

Das Grundstück eignet sich vermöge seiner Größe (46 Ar) und günstigen Lage an einer Hauptstraße und Geleiseanschluß auch für andere Fabrikationszwecke. D1849

Nähere Auskunft durch

C. A. Meyer in Lahr i. B.

Villa in Bad Nauheim in bester Lage des Kurhauses

bisher zu Pensionszwecken benutzt, 25 Zimmer, Fahrstuhl, elektr. Licht, mit sämtlichem Inventar, schönem Bau und Hintergarten

sehr preiswert zu verkaufen,

eventl. auch zu verpachten. D60283

Gefl. Anfragen erbeten unter L. P. 147 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 35.

Osthafen Frankfurt a. M.

Verkauf u. Vermietung von Industriegelände u. Lagerplätzen.

Plätze mit eigenem Ufer am Wasser. Moderne Kraneinrichtungen. Alle Plätze mit Gleisanschlüssen und alle Straßen mit Kanal, Wasserleitung, elektrischen Kabeln, Telephonleitungen, Feuermeldeleitungen usw. Nahe Lage zum Ostbahnhof und zur Stadt, gute Straßenbahnverbindungen. Alle Ufer und Plätze hochwasserfrei, Hafen auch als Sicherheits- und Ueberwinterungs-Hafen ausgebildet. Günstiger Untergrund. Leichte Arbeiterbeschaffung.

Verkaufspreis von 15 M. pro qm aufwärts mit Einschluß der Straßenfreilegung, Herstellung der Straßen und der Gleise. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Frankfurt a. M. 450,000 Einwohner. Zentrale Lage. Aufnahmefähiges Hinterland. Verkehrsmittelpunkt mit großem Fremdenverkehr. In jeder Beziehung moderne Großstadt mit vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen und sehr geringer Sterblichkeit. Günstige Steuerverhältnisse. (Auskunft über Frankfurt a. M. und Umgebung erteilt kostenlos der Frankfurter Verkehrsverein, Bahnhofsplatz 8.)

Hafenverkehr in 25 Jahren von 150,000 t auf über 2,200,000 t gestiegen. Neuer Osthafen umfaßt 40 ha Wasserflächen, 14 km Ufer, 45 ha Lagerplätze, 55 ha Wassergindustriegelände, 200 ha Binnenindustriegelände. Gesamtkosten 72 Mill. M.

Nähere Auskunft erteilt die städtische Hafenbaudirektion, Frankfurt a. M., Rathaus-Südbau. D378

Hotel und Pension im badischen Schwarzwald

mit Centralheizung, elektrischem Licht und allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Romantische Parkanlagen. — Herrliche Aussicht auf die umliegenden Waldberge. — Angenehmes Klima.

Auch zur Errichtung eines **Erholungsheimes oder Sanatoriums** sehr geeignet.

Erstellungskosten und Feuerversicherung ca. M 280,000.—

Verkaufspreis mit Inventar ca. die Hälfte bei mäßiger Anzahlung. Rest wird auf Wunsch 10 Jahre zu 4% mit kleiner jährlicher Amortisation gestundet.

Näheres durch die Beauftragten:

J. & S. Weil, Mannheim E 7, 24

D27118 Telephon No. 371.

Industriegelände.

Die Stadt Rastatt (Baden) hat Industriegelände zu billigstem Preise bei größerer Anlage unentgeltlich abzugeben. Das Gelände ist mit Gleisanschluß, Gas- u. Wasserleitung versehen u. kanalisiert. Elektrische Kraft steht zur Verfügung. Rastatt ist Eisenbahnknotenpunkt; Entfernung z. Karlsruher Rheinhafen 29 km, von Baden-Baden 13 km, vom zukünftigen Murghafen 27 km. Günstige Arbeiterverhältnisse. Billige Gemeindesteuern. D60085 Näheres beim Bürgermeisteramt zu erfragen.

Fabrik-Grundstücke

Bahnanschluß u. Lösch- u. Ladeberechtigung am Teltowkanal, regulierte Straßen, Hochbaukl. I.

Gutgeschnittene Wohnhausbaustellen.

Elektr. Licht und Kraft, Gas- und Wasserleitung vorhanden. Für Fabrikanlagen gewährt die Stadt besondere Vergünstigungen. D60080

Teltower Kanalterrain-Aktien-Gesellschaft. Berlin-Wilmersdorf, Berlinerstr. 157. Tel. Pfzbg. 4280.

Haus in bester Lage in Coblenz

worin ca. 20 Jahre

Kaffee-Großrösterei

betrieben wurde, ist mit den hierfür noch vorhandenen Einrichtungen zu verkaufen. Selbstinteressenten belieben sich unter E 707 an die Agentur ds. Bl. in Köln zu wenden. D1836

Installationsfirma für elektr. Licht- und Kraftanlagen sucht

kapitalkräftigen Kaufmann

als Teilhaber oder Interessenten zur Umwandlung des gutgehenden und sehr lukrativen Geschäftes in eine G. m. b. H. Direkte Anerbieten erbeten unter R 27088 an d. Exped. d. Bl.

Beamter oder Offizier a. D. als Teilhaber

mit 10,000 M. Einlage zu sich., solid. Verkehrsunternehm. von höh. Staatsbeamten a. D. gesucht. Angeb. unter D 27060 an die Exped. d. Bl.

Industrielles Werk

in der Nähe von Coblenz mit 40/45 PS. Wasserkraft, Wohnhaus, Seitengebäuden und Zubehör, sehr billigen Arbeitsverhältnissen

zu verkaufen.

Näheres unter O T 19173 an die Exped. dieser Zeitung.

Dampfziegelei unweit Berlins, mit gut. Abs., 2 Mill. jährl. Produkt., umständeh. billig zu verk. Off. u. K O 2379 an Rud. Mosse, Cöln. D60715

Freiburg i. Breisgau

Schöner Bauplatz, 21 ar 41 qm in feinem Stadtviertel zu M 28 pro qm **zu verkaufen.** Off. u. F T K 226 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. D60765

Eisenbranche.

Gut eingerichtete, gut gelegene u. unter günstigen Bedingungen arbeitende Gießerei in mitteldeutschem Landstädtchen ist nebst Maschinenfabrik und Dreherei zu verkaufen, zu verpachten oder es wird die aktive Beteiligung eines tücht. Fachmannes als Leiter gesucht. M 40—50,000 Bar in jedem Fall notwendig. Uebernahmebedingungen äußerst günstig. Es kann auch Angliederung an anderes Unternehmen in Betracht kommen. Off. u. Z 27076 an die Exp.

Rossmarkt

(beste Geschäftslage) schönes, rentables

HAUS

enthalt. 2 Läden, Geschäftslokale etc., unt. vorteilhaft Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres durch D1770

Isr. Schmidt Söhne Kaiserstr. 19.

Haus i. Marienbad, beste Lage Kurstadtteil, 15 Zimmer, Zentralh., u. Garten, ist preiswert billig zu verkaufen. Off. u. R 14028 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Westend.

Villa zu kaufen ges.

Gefl. Off. m. Preisangaben nur v. Selbstverkäufer u. F S K 225 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. D60756

Nahe Taunusanlage schöne herrschaftliche

Villa

mit Garten wegen

Erbteilung

zu dem außergewöhnlich billigen Preise von **Mk. 160,000.—** zu verkaufen. D1771

Näheres durch Isr. Schmidt Söhne Kaiserstrasse 19.

Stiller Teilhaber

mit ca. M 40,000.—, für erstklassiges Geschäft in Gütern in allerbester Lage

gesucht.

Sicherstellung des Kapitals durch Eintrag einer Hypothek. Schriftl. Angebote unt. C. 203 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Teilhaber.

Zur Gründung eines Geschäfts (neuer Artikel) wird Herr oder Dame mit 5 bis 7000 Mk. gesucht. Risikofreie Unternehmen. Offert. unt. T 706 an die Agentur der Frankfurter Zeitung, Köln.

Teilhaber

m. tätig. Mitt., m. 10—20 Mille gesucht, m. b. 10% Verzinst. Off. u. M L 6951 an Rudolf Mosse, München. D60723

Mitarbeiter

kaufm. od. techn. mit baldiger Einlage bis zu 20 Mille gesucht. Risiko ausgeschlossen. Off. unter S 35135 an die Exp. d. Bl.

Teilhaber

mit ca. 50,000 Mk. Kapital zur Gründung einer Leitungsmaterialfabrik von Fachmann

gesucht.

Diskretion zugesichert. Off. unter H 27097 an die Exp. d. Bl.

Teilhaber

mit Kapital zur Ablösung des Kommanditisten von hiesigem Maß-Konfektions-Atelier gesucht. Ia. Referenzen. Off. u. F 412 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. Main. D60287

Geschäftsgewandter Kaufmann, Mitte 30, sucht sich an einem durch Patente geschützten rentablen Unternehmen mit vorläufig M 15,000.—

zu beteiligen.

Die Einlage ist bereits sicher zu stellen. Offert. u. H 5013 F an Haasenstein & Vogler A.-G., Saarbrücken 3. D60289

Hypothek

an zweiter Stelle für prima Objekt in Höhe von M 6000—7000 vom Selbstgeber D80194

gesucht.

Schriftl. Angebote unt. B 202 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Lebensstellung.

Zur alleinigen Geschäftsführung eines zwecks Vergrößerung in eine G. m. b. H. umgewandelten Laboratoriums u. Vertriebsbureaus der pharm.-chem. Branche wird tücht. kaufm. gebildeter Gesellschafter gesucht, der 8—10 Anteile übernehmen kann. Eintritt sofort. Ausführl. Referenz. m. Ang. der Höhe des Barkapitals erbeten an Apothekenbesitzer Dr. Rudlauer in Straßburg i. Els. D6928

6 Wochen vorh. tät. sein können Sie

u. prüfen auf Rentabilität rc., bevor Sie nur einen Pfennig einlegen. Es betrifft eine kleine, aber sehr rentable chem. Fabrik, die einen tät. Teilhaber mögl. mit Sprachkenntn. u. 25—30,000 Mk. sucht. Zunächst schriftl. Off. erb. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7. C1120

M. 50,000

als erste Hypothek

auf gutes Mietshaus von doppeltem Taxwert in Frankfurt a. M. wegen Ablösung der bisherigen Eintragung von einer Aktien-Gesellschaft

gesucht.

Off. erb. unt. O T 19117 an die Exp. d. Bl.

Nährmittelfabrik

in Bayern, in ganz bedeutendem Aufschwung begriffen, sucht zur Vergrößerung u. Umwandlung in eine G. m. b. H., deren Existenz gesichert ist, einige Kapitalisten. Gefl. Offerten mit Angabe des Kapitals unter G. 4885 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. D8275

Kapital-Anlage.

Von G. m. b. H., welche gewinnbr. Erfindung ausbeuten möchte, werden noch 20—25 Anteile à M. 10,000.— abgegeben. Es handelt sich um ein altes, eingef. Werk mit ausreich. Grundbesitz, mod. Einricht. und regelr. Beschäftigung. (Spez. Gruben- und Elsenb.-Bedarf.) Gefl. Angebote bef. die Exped. d. Bl. unter O U 19174.

Zur Ablösung eines Gesellschafters werden für ein glänzend rentierendes, vornehmes Unternehmen (feine Waren)

Mk. 40.000

gesucht. Reflektant muß durchaus gebildet sein und sich an den Kontorarbeiten (eventl. Buchhaltg., Kasse) betätigen können. Dem Gesellschafter wird ein Reingewinn von *M* 20 000 garantiert.

Gefl. Offerten unter W 673 F M an Rudolf Mosse, Mannheim. D6062

Einige tausend Mark zur Gründung einer Existenz gegen Sicherheit nur von Selbstgeber **gesucht.** Offerten unter F 35144 an die Exp. d. Bl.

Rechtsanwalt sucht 15,000 M.

geg. Leb.-Vers.-Abtret. von 30 000 *M* Kap. soll n. 1 Jahr i. Raten zurückerg. w. Gute Zinsen; solide feste Verhältn. Gef. Off. von Selbstgeb. u. L 27100 Exp.

Mutter vier lieb. Kinder, aus angeh. rhein. Familie, welche durch Krankh. des Mannes gezwungen, ein Darlehen aufzunehmen, bittet **Selbstgeber** um ein Darl. von 4000 M. bei ratenw. Rückzahlung u. Zinsen. Als Dankbarkeit gebe den Rettern ... Familienerbstück 2 Tassen, welche über 130 Jahre in meiner Fam., u. 6 Dess.-Teller aus dem ersten Jahre der K. P. M. Off. u. FW4016 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. z. Weiterbeförd. Vermittler verbeten. D6782

Mk. 10,000

von langbestehendem bedeutendstem aussichtsreichen Zeitungsverlag (parteiloses Amtsblatt) in mittlerer Industriestadt Westdeutschlands zur Betriebserweiterung auf drei Jahre gesucht. Offerten unter O H 19181 an die Exped. d. Bl.

Kapitalisten gesucht

zur Verwertung

patentiert durch **Patente u. Gebrauchsmuster** geschützter Artikel auf gesunde hältlichem Gebiete, von höchster Ausnutzungsmöglichkeit (Massenartikel). Nur seriöse Selbstrefl. belieben Offerten unt. L 27111 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Mehrere Millionen M.

an Kommunen zu 4% Zins, auszahlbar zu 97%, auf längstens bis 3. Juli

auszuleihen.

Näheres unter M 27112 an die Expedition d. Bl.

Pforzheim,

in allererster Geschäftslage,

ist ein **Laden-Lokal** mit mehreren Schaufenstern, hochelegant eingerichtet, per Frühjahr 1914 zu vermieten.

Für jede Branche, bes. Damen-Konfektion, passend. Offerten unter F. P. 4002 an Rudolf Mosse, Pforzheim D6065

Billige Geschäfts-, Fabrik- u. Lagerräume

Schwedlerstr. 5

(Osthafen)

direkt an der Trambahnhaltestelle gelegen, pro Etage 500—1000 qm.

Separate Haupttreppe, separate Arbeitertreppe, Fuhrwerkseinfahrt, Aufzug, Gleiseanschluss etc. Taghell, da von 4 Seiten Licht.

Nähere Auskunft **Schwedlerstr. 1**

J. Latscha.

D1792

Erstklassige Fabrikräumlichkeiten

... großer Gebäude mit Elektrizität, Gas und Wasser, Gleisanschluß u. großem Hofraum in Göttingen (20,000 Quadm.)

preiswert zu vermieten.

Billige Kraft- und Lohnverhältnisse. Bauliche Wünsche werden weitgehendst berücksichtigt. Kulante Bedingungen.

Raphael Hahn, Göttingen. D6051

München

Hochherrschaftliche

Wohnung

(vornehm, sehr schön, feine Lage)

Südost-Seite, Nähe der Propyläen, 1. Stock, mit 11 Zimmern, großer Diele, Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, Dienertreppe u. s. w. (Gartenbenützung vorhanden) eventl. mit Stallung oder Garage, zu vermieten. Näheres: Lachner, München, Barerstr. 38. D6286

Ladenlokale in Coblenz.

In unserem neuerbauten **Hotel-Prachtbau** mit Colonnadengang, in verkehrsreichster Lage **direkt am Rhein** haben wir noch einige Ladenlokale, geeignet für

Blumenhändler, Friseure, Modistinnen, Herren- und Sportartikelhdl., Antiquitätenhdl., Juweliere etc. :: :: ::

zu vermieten.

Besonders geeignet als Filialen oder Ausstellungsräume größerer Firmen. D1886

A.-G. f. Grundbesitz, Wohnhausbauten u. Grand Hotel Belle Vue — Coblenzer Hof

Coblenz.

In allererster Geschäftslage Nürnbergs ist ein

Eckladen

mit 6 grossen Schaufenstern,

Flächenmaß ca. 240 qm, nebst taghellem Kellergeschoß, Flächenmaß ca. 250 qm — Keller und Erdgeschoß sind durch Aufzug verbunden — per 1. November 1914 zu vermieten. Off. unt. No. 3844 an die Annoncen-Expedition Moritz Fay, Nürnberg. D1867

An- und Verkauf

Große Transporte

belg. und franz. Pferde

(Gespanne in allen Farben)

eingetroffen. D1832

Mayer & Kaufmann

113/119 Bergerstr. Frankfurt a. M. T. 1882 I

Schönes kl. Gut

Vorderpfalz, Bahnst., Herrsch.-Gebäude, ca. 20 Morgen Obstanlagen, Äcker, Weinberge zu verk. Preis 60,000 M. Gut, mehr Grundbesitz aber auch Gebäude ohne Liegenschaften. Offerten u. J 679 F M an Rudolf Mosse, Mannheim. D6071

:: Für alle Plätze ::

Junger Herr kann mit 5000 M sofort her glänzende Existenz erwerben! Enormer Jahresverdienst! Off. an Otto Scholz, Berlin, Schwertstr. 19. D

Sichere Existenz

bietet sich einem oder zwei tüchtigen Kaufleuten der Wäsche- und Ausstattungs-Branche **durch Uebernahme eines mod. Spezial-Geschäfts** an prima Geschäftsplatz am Rhein. Erste Kraft mit 20 Mille Bedingung. Off. unt. E 27105 bef. d. Exp. d. Bl.

Landauer

hochelegant, moderne Form, in fast neuem Zustande sofort sehr preiswert abzugeb. Rumpf, Eiserne Hand 18, Frankfurt a. M. D1847

1. Englische Kohlfuchsstute (Vollblut) sehr edel, 6jährig, 1.62 groß, gutes Springpferd, mit egal. hoh., schnell. u. weit. Tritt, auch Spännig eingefahren;

2. Englischer Fuchswallach, 6jähr., 1.70 groß, hochedel, sehr ..., bildschönes Exterieur, elegantes Doggartpferd;

3. Englischer Fuchswallach, 6jähr., 1.72 groß, ... Tandemgespann mit hohen Tritten; auch 1- u. 2spännig, tadellos gefahren;

4. Englische Glanzrappstute, 6jährig, 1.74 groß, elegantes Exterieur, hochedel, mit hohen, weiten u. schnellen Tritten, dressiert, 1- u. 2spännig, tadellos gefahren, zu verkaufen. Offerten unter F. K. 5017 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. D6034

Reitpferd

schöner, eleganter Wallach, 7½ J., leicht zu reiten, auch mit Damen geritten, sehr ... Preis *M* 2000 ... K S E 329 an Rudolf Mosse, Saarbrücken. D6030

Bücherschrank

gesucht, feuerfest, möglichst groß, gebraucht. Bevorz. großer Eßzimmer mit Kommoden, Herrenzimmergabe. Alter. unter O Z 19139 an die Expedition d. Blattes.

Die Lizenz

einer hochrentablen Sache ... ist preiswerte zu kaufen. Bedingt ... Fabrikation sehr einfach ... Anschaffung des Grundstücks ... Der Preis der Lizenz ... Größe des Bezirks. Off. ... V 20 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. D6015

Vermischte Anzeigen

Finanzagent in ... mit ersten Kapitalistengruppen ... eingeführt bei größten ... Londoner Bankfirmen, ... seine Tätigkeit zur

Umgestaltung in A.-G. und G. m. b. H.

Bestätigung ... fachmännisch gesichert ... und Offerten ... Dobourdri, ... Paris, 18, ...

Wir haben fortwährend ...

auf I. Hypotheken

abzugeben zum Zinsfuße von 4½% bis 4¾%. ...

S. Kaufmann-Löffler & Co. Tel. 6891 I. Zeil 119.

Beratung in Steuersachen.

Siegfried Levi, Liebigstraße ... D1600

Landwirtschaftl. Ausbildung.

Junge Leute, welche ... Landwirte werden wollen ... die hierzu nötigen Fähigkeiten ... finden in dreijähriger ... mit praktischer und theoretischer Ausbildung auf dem 1000 Morgen großen

Gute Steinhorst

in der Provinz Hannover, ... wirtschaft, große Viehhaltung ... selbständiger Gemüsebau ... bau, Forst- und Moorkultur ...

Den in Steinhorst Ausgebildeten vermitteln wir ... Stellungen.

Nähere Bedingungen ... Prospekte ...

Das Lehrgut Steinhorst ... gründet worden, um jungen ... Leuten in geeigneter Weise ... landwirtschaftlichen Beruf ... führen.

Prospekte und Mitteilungen durch die ...

Alexander u. Fanny Simon'sche Stiftung zu Hannover, Hannover

Versandstelle ... Off. postl. „Existenz" ... D6043

Teeröl-Feuerung!

Wer baut **Feuerungsanlagen?** Offerten mit ... geben von Referenzen unt. O 19164 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Brauerei-Ausschank

„Zur Kronen-Halle" in Wiesbaden

beste Geschäftslage im Zentrum der Stadt, **neu zu vermieten.** Uebernahme nach Uebereinkunft. Tüchtige solvente Wirtsleute wollen ihr Angebot richten an die D1838

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Champagne Henry Eckel & Co Epernay & Montigny-Metz.

Kgl. Bayr. u. Württemb. Hoflieferanten.

Vertreter: Rudolf Schäfer, Frankfurt a. M., Baumweg 25, I. Fernspr. Amt I, 9642 D904

Wintersport im bayrischen Hochland

Ebenhausen (Isartalb.) Bahnh. 10 Min. v. Bahnh. ... Waldwirtschaftlichen Hügel.

Icking (Isartalb.) Bahnh. 2 Min. v. Bahnhof, 1200 m lang, führt zur Bar hinab. Sportgelegenheit.

Grünwald Bienenhaus, beste Verpfleg. Von München 1 Std. erreichb. ...

Wolfratshausen ... Schlittenfahrt. Hot. Bost, Reiserta. Kreuzmühle. Tel. 13. Pension Bost, Kathl's Eck. — Kathl Katon. Tel. ...

Schliersee (784 m). ... Schlittenbergbahn, Bauernrodelbahn, 1,2 km lg. ... Uebungsterrains nach allen Richtungen. 10 Min. vom Ort. Für grössere Touren das ganze Vorgebirge.

Tegernsee, Rottach, Egern, Dorf Kreuth, Bad Kreuth, Wiessee, Gmund. ... (Näheres im Prospekt „Winter am Tegernsee", in Verkehrsbureaus zu haben.) ... Alle Hotels und Gasthöfe Winterbetrieb.

Bad Tölz 660 m — Bahnh. Wintersportpl. ... Rodelbahnen, Skigelände, Schlittenfahrt. (Wildfütterung).

Blomberghaus, 1200 m. 2 Std. Gehzeit von Bad Tölz. Grosse Bergrodelbahn (4½ km); prächt. Skigebiet; Sprungschanze. Prosp.: Wintersportvereh.

Garmisch Wintersportpl. I. Ranges. ... Parkhotel Alpenhof. Vornehm. Familienhaus I. R. Zentralheizung. Wohnungen mit Bad und Toilette. Grosse Gesellschaftsräume. Pens.-Arrangements. Prospekte. Bes.: H. Klinn. Grandhotel Sonnenbichl. Vornehmer Prachtbau. Eigene Ski- u. Rodelbahn. Zentralheizung. Pensions-Arrangement. Prospekte. Hotel Neu-Werdenfels. Haus I. R. vollständig renoviert. Zentralheizung. Sonnige Lage. Tel. 125. Hotel Husar. Zweighaus d. Grd. Hotel Leinfelder, München. ... Riessersee. 800 m. Hotel u. Pens. Erst. u. schönst. Wintersportpl. i. bay. Hochgeb. direkt am Hotel. Zentralheiz.

Partenkirchen beliebtester Winterkurort u. Sportplatz d. bayer. Hochgeb. Näheres Verkehrsbüro. Prospekte d. d. Versch.-Ver. Pension Landhaus Antonsberg. Tel. ... Hotel Bayer. Hof. 10 Min. v. Bahnh. Zentralh. ... Goldener Stern Hotel u. Pension. ... Pension Villa Gebsen. ... Pension Hoesterman. ... Gasthof Villa Viktoria. ... Dr. Wigger's Kurheim. ... Neues Kurmittelhaus. Spezial-Abteilung f. Diätetik. 3 Aerzte. Prospekt.

Mittenwald 913 m. ... Hotel Post: ... Gasthaus Hotel Wetterstein, ... Pension Wittelsbach ... Pension v. Hennyer ... Pens. Hoffmann ...

Bad Kohlgrub ...

Oberammergau ...

Waldhaus Kurpens. 800 m. Modernst. Komf. ...

Rosenheim ...

Oberaudorf. ... Brünnsteinhaus ...

Wendelsteinbahn. Ausgangspunkt: Brannenburg. — Das ganze Jahr in Betrieb. — Der Wendelstein (1838 m), d. schönste Aussichtspunkt der bayer. Alpen, ist von München aus in 2½ Std. zu erreichen. ... Unterkunftshaus Wendelstein, ... Fremdenzimmer.

Bad Reichenhall ... Auskünfte durch Kurverein.

Berchtesgaden ... Kurhaus ... „Kaiserin Augusta Viktoria" ...

Füssen i. Allgäu ... Auskunft: Verkehrsverein.

Immenstadt i. A. ... Hotel Bayr. Hof, Zentralh. ...

Oberstdorf in Mitte der Allgäuer Alpen. ...

Hindelang ... Dezember.

Oberstaufen i. Allgäu. ... Jugend.

Wörishofen. Internationaler Kurort f. Kneipp'sches Heilverfahren ...

Man bestelle die illustrierte Schrift: „Winter in München und im Bayr. Hochland" mit Unterkunfts-Wegweiser durch die Wintersportplätze (Preis 20 Pfg.), beim Fremdenverkehrsverein München, Hauptbahnhof, oder beim Amtl. Bayr. Reisebureau (vorm. Schenker & Co.), Promenadeplatz 16 und Hauptbahnhof; in Norddeutschland bei den Amtl. Auskunftstellen der K. B. Staatseisenbahnen, im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin, Unter den Linden 14; in Paris bei der Amtl. Auskunftstelle der Deutschen Staatseisenbahnen, 2 Rue Scribe; in London bei Thos. Cook & Son sowie deren sämtlichen Filialen.

Ab München Wintersportzüge der K. B. Staatseisenbahnen nach Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen (Mittenwald), Kochel, Schliersee-Bayrischzell, Tegernsee, Bayer. Inntal, (Brannenburg, Oberaudorf); ferner: Reutte-Oberstdorf (Lokalbahn). Ausserdem Sonderzüge zu ermässigten Preisen bei besonderen wintersportl. Veranstaltungen durch das Amtl. Bayr. Reisebureau München. D6094

Winter-Sport-Kleidung

die beste und praktischste für Damen und Herren nur von **F. Hirschberg & Co.,** München U — Proben und Katalog 46 frei —

Ein deutsches Meisterstück!

DUNLOP

für Fahrrad und Motorrad — Automobile und Lastwagen

die zuverlässigste — und im Gebrauch **die billigste Bereifung!**

Deutsche Dunlop Gummi-Compagnie Aktien-Gesellschaft, Hanau a. M. D6091

J. von Wierzbicki's Gesellschaftsreisen

Riviera Karneval in Nizza 7. Feb. — Algier-Tunis Biskra 2. März

Prospecte gratis

Italien-Sicilien

Mittelmeerfahrt. Abr. 4./17. Febr.

Spanien-Marokko 4. April — Dalmatien Korfu 5. April

Münchener Reisebureau, München, Dachauerstr. 11. D6202

Wasser-Reinigung Filterpressen Armaturen Pumpen.

A. L. G. Dehne Maschinen-Fabrik. **Halle S.** D6232

„K. u. K. österr. ung. Hoflieferant"

Mund Antiseptik.

Conservirung des Zahnemails durch Verwendung von aromatischen vegetalischen Essenzen, als Antiseptika den phenischen Produkten (*Forschungen von Koch, Pasteur, Chamberland*) 10 mal überlegen.

Die Zahnmittel des Docteur Pierre von der med. Facultät in Paris sind hergestellt aus **absolutreinen vegetalischen Essenzen.**

8, Place de l'Opéra, PARIS. D171

Vorschüsse

auf gute **Börsenpapiere** gewährt zu kulanten Bedingungen

Eidgenössische Bank, Basel

Akt.-Ges. — Fr. 44,150,000 Kapital und Reserven.

Deutsches Entbindungsheim gewährt Damen jederzeit liebev., strengst diskrete Aufnahme. Versorgung der Kinder. **Mme. Kramer, Nancy, France,** rue Général Hoche 44. C6269

Verantwortlich:

Für den politischen und allgemeinen Teil: i. V.: Max Geißenbrunner; für das Feuilleton: Dr. Heinrich Simon; für den Handelsteil: Hermann Stern; für den Inseratenteil: Robert Anders; sämtlich in Frankfurt a. M.

Druck und Verlag der Frankfurter Societäts-Druckerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.